Human Rights Council

Fifty-ninth session

16 June–11 July 2025

Agenda item 7

Human rights situation in Palestine and other occupied Arab territories

Von der Besatzungsökonomie zur Genozidökonomie

Bericht der Sonderberichterstatterin zur Menschenrechtssituation in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten,

Francesca Albanese*, **

Zusammenfassung

In diesem Bericht untersucht die Sonderberichterstatterin zur Menschenrechtssituation in den seit 1967 besetzten palästinensischen Gebieten die Unternehmensmaschinerie, die das israelische Siedlerkolonialprojekt der Vertreibung und Umsiedlung der Palästinenser in den besetzten Gebieten unterstützt. Während politische Führer und Regierungen sich ihren Verpflichtungen entziehen, haben viele Unternehmen von der israelischen Ökonomie der illegalen Besatzung, der Apartheid und nun des Völkermords profitiert. Die im Bericht aufgedeckte Komplizenschaft ist nur die Spitze des Eisbergs; sie kann nicht beendet werden, ohne den privaten Sektor, einschließlich seiner Führungskräfte, zur Rechenschaft zu ziehen. Das Völkerrecht kennt unterschiedliche Grade der Verantwortung – jeder erfordert eine genaue Prüfung und Rechenschaftspflicht, insbesondere in diesem Fall, wo die Selbstbestimmung und die Existenz eines Volkes auf dem Spiel stehen. Dies ist ein notwendiger Schritt, um den Völkermord zu beenden und das globale System zu zerschlagen, das ihn ermöglicht hat.

* Der vorliegende Bericht wurde den Konferenzdiensten nach Ablauf der Frist zur Bearbeitung vorgelegt, um die aktuellsten Informationen zu berücksichtigen.

** Der Anhang zu diesem Dokument wird unverändert und ausschließlich in der Sprache der Einreichung wiedergegeben.

A/HRC/59/23

Vorab bearbeitete Fassung, Distr.: Allgemein

30. Juni 2025

Original: Englisch

Übersetzung aus dem Englischen: <https://translate.google.com/> - durchgesehen und leicht überarbeitet von R. Frankl

I. Einleitung

1. Koloniale Bestrebungen und die damit verbundenen Völkermorde wurden historisch vom Unternehmenssektor vorangetrieben und ermöglicht.¹ Kommerzielle Interessen trugen zur Enteignung der indigenen Bevölkerung bei² – eine Herrschaftsform, die als „kolonialer Rassenkapitalismus“ bekannt ist.³ Dasselbe gilt für die israelische Kolonisierung palästinensischer Gebiete⁴, ihre Ausweitung auf die besetzten palästinensischen Gebiete und die Institutionalisierung eines Regimes siedlerkolonialer Apartheid.⁵ Nachdem Israel jahrzehntelang die palästinensische Selbstbestimmung verweigert hat, gefährdet es nun die Existenz des palästinensischen Volkes in Palästina.
2. Die Rolle von Unternehmen bei der Aufrechterhaltung der illegalen israelischen Besetzung und ihres anhaltenden Völkermordfeldzugs im Gazastreifen ist Gegenstand des vorliegenden Untersuchungsberichts. Er untersucht, wie Unternehmensinteressen die israelische siedlerkoloniale Doppellogik von Vertreibung und Umsiedlung untermauern, die auf die Enteignung und Vertreibung der Palästinenser aus ihrem Land abzielt. Die Sonderberichterstatterin befasst sich mit Unternehmen aus verschiedenen Sektoren: Waffenherstellern, Technologiefirmen, Bauunternehmen, Rohstoff- und Dienstleistungsunternehmen, Banken, Pensionsfonds, Versicherungen, Universitäten und Wohltätigkeitsorganisationen. Diese Unternehmen ermöglichen die Verweigerung der Selbstbestimmung und andere strukturelle Verstöße in den besetzten palästinensischen Gebieten, darunter Besetzung, Annexion und die Verbrechen der Apartheid und des Völkermords sowie eine lange Liste damit verbundener Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen, von Diskriminierung, mutwilliger Zerstörung, Zwangsvertreibung und Plünderung bis hin zu extralegalen Tötung und Hunger.
3. Wäre eine angemessene Sorgfaltspflicht in Bezug auf die Menschenrechte eingehalten worden, hätten sich die Unternehmen schon längst von der israelischen Besetzung zurückgezogen. Stattdessen haben Unternehmen nach Oktober 2023 während der gesamten Militärkampagne, die Gaza pulverisiert und die größte Zahl von Palästinensern seit 1967 aus dem Westjordanland vertrieben hat, zur Prozessbeschleunigung des Bevölkerungsaustausches beigetragen.⁶
4. Obwohl es unmöglich ist, das Ausmaß und die Tragweite der jahrzehntelangen Mittäterschaft von Unternehmen bei der Ausbeutung der besetzten palästinensischen Gebiete vollständig zu erfassen, enthüllt der vorliegende Bericht die Verflechtung der Ökonomien von siedlerkolonialer Besetzung und Völkermord. Darin fordert die Sonderberichterstatterin die Rechenschaftspflicht von Unternehmen und ihren Führungskräften auf nationaler und internationaler Ebene: Kommerzielle Bestrebungen, die die Vernichtung unschuldiger Menschen ermöglichen und davon profitieren, müssen beendet werden. Unternehmen müssen sich weigern, sich an Menschenrechtsverletzungen und internationalen Verbrechen mitschuldig zu machen, andernfalls müssen sie zur Rechenschaft gezogen werden.

II. Methodik

5. „Unternehmen“ bezieht sich in diesem Bericht auf Wirtschaftsunternehmen, multinationale Konzerne sowie gewinnorientierte und gemeinnützige Einrichtungen, unabhängig davon, ob sie sich in privatem, öffentlichem oder staatlichem Besitz befinden.⁷ Die unternehmerische Verantwortung gilt unabhängig von Größe, Branche, operativem Kontext, Eigentumsverhältnissen und Struktur des Unternehmens.⁸

1 Siehe Philip Stern, *Empire, Incorporated: The Corporations that Built British Colonialism* (Harvard University Press, 2023); und L.H. Roper, „Private enterprise, colonialism, and the Atlantic world“, *Oxford Research Encyclopedia of Latin American History* (Oxford University Press, 2018).

2 Nick Estes, *Our History Is the Future: Standing Rock versus the Dakota Access Pipeline, and the Long Tradition of Indigenous Resistance* (London, Verso, 2019), S. 43–50.

3 Susan Koshy et al. (Hrsg.), *Colonial Racial Capitalism* (Durham, Duke University Press, 2022).

4 Patrick Wolfe, „Kauf mit anderen Mitteln: Die palästinensische Nakba und die zionistische Eroberung der Wirtschaft“, *Settler Colonial Studies*, Bd. 2, Nr. 1 (2012).

5 Andy Clarno, *Neoliberale Apartheid: Palästina/Israel und Südafrika nach 1994* (Chicago, The University of Chicago Press, 2017).

6 www.unrwa.org/newsroom/official-statements/west-bank-large-scale-house-demolitions-ongoing-israeli-forces.

7 Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, Grundsatz 4.

8 Ebenda, Grundsatz 14.

6. In seinem Bericht stützt sich die Sonderberichterstatterin auf umfangreiche Literatur, insbesondere der Zivilgesellschaft⁹ und der Arbeitsgruppe für Menschenrechte, transnationale Unternehmen und andere Wirtschaftsunternehmen, und befasst sich damit, wie Israel während der Besatzung eine eigene Wirtschaft und eine Zwangswirtschaft für die Palästinenser geschaffen und aufrechterhalten hat.

7. Die Sonderberichterstatterin stützt sich außerdem auf die vom Büro des Hohen Kommissars der Vereinten Nationen für Menschenrechte (OHCHR) gemäß den Resolutionen 31/36 und 53/25 des Menschenrechtsrats erstellte Datenbank und verortet diese im breiteren Raster der unrechtmäßigen israelischen Besatzung. Die Datenbank des OHCHR listet nur Unternehmen auf, die „den Bau und das Wachstum der Siedlungen direkt und indirekt ermöglicht, erleichtert und davon profitiert haben“.¹⁰

8. Die Sonderberichterstatterin erstellte aus der beispiellosen Zahl von über 200 Einsendungen, die im Zuge ihrer Bitte um Stellungnahmen im Rahmen der Vorbereitung der Untersuchung eingegangen waren, eine Datenbank mit rund 1.000 Unternehmen.¹¹ Dies half dabei, die weltweiten Verwicklungen von Unternehmen in Menschenrechtsverletzungen und internationale Verbrechen im besetzten palästinensischen Gebiet aufzuzeigen. Über 45 der im Bericht genannten Unternehmen wurden ordnungsgemäß über die Tatsachen informiert, die die Sonderberichterstatterin zur Formulierung einer Reihe von Vorwürfen veranlassten; 15 antworteten. Das komplexe Geflecht von Unternehmensstrukturen – und die oft verschleierte Verbindungen zwischen Mutter- und Tochterunternehmen, Franchiseunternehmen, Joint Ventures, Lizenznehmern usw. – lässt viele weitere Fälle vermuten. Die Untersuchung, die diesem Bericht zugrunde liegt, zeigt, wie weit Unternehmen gehen, um ihre Mitschuld zu verbergen.¹²

9. Der Bericht wird durch den beigegefügte Anhang ergänzt, der einen Überblick über den relevanten Rechtsrahmen bietet.

III. Rechtlicher Kontext

10. Das Recht der Unternehmensverantwortung ist tief verwurzelt in der historischen Beziehung zwischen gewaltsamer Enteignung und privater Macht sowie im Erbe der Zusammenarbeit von Unternehmen mit Siedlerkolonialismus und Rassentrennung.¹³

11. Frühe Chartergesellschaften, denen weitreichende staatsähnliche Befugnisse verliehen wurden, entwickelten sich allmählich zu privaten Gesellschaften mit beschränkter Haftung, da der interkoloniale Handel für die europäischen Volkswirtschaften immer wichtiger wurde.¹⁴ Kolonialmächte nutzten diese Beziehungen weiterhin, um die Verantwortung für die Enteignung und Versklavung indigener Völker und die Enteignung ihrer Ressourcen auszulagern, zu verschleiern und zu vermeiden.¹⁵ Unternehmen haben nicht nur die Vorteile dieses rechtlichen Schleiers der Trennung geerbt, sondern sich auch zu Gestaltern des Völkerrechts entwickelt.¹⁶

12. Heute übertreffen einige Unternehmenskonglomerate das Bruttoinlandsprodukt (BIP) ganzer souveräner Staaten.¹⁷ Da Unternehmen mitunter mehr Macht – politisch, wirtschaftlich und diskursiv – ausüben als Staaten selbst, genießen sie zunehmend Anerkennung als Rechteinhaber, ohne dass ihnen entsprechende Verpflichtungen entgegenstehen. Die Asymmetrie immenser Macht ohne ausreichende rechtliche Verantwortlichkeit offenbart eine grundlegende Lücke in der globalen Governance.

9 www.bdsmovement.net; www.whoprofits.org; www.dontbuyintooccupation.org; und www.investigate.afsc.org.

10 A/HRC/22/63, Abs. 96. Siehe auch Resolution 31/36 des Menschenrechtsrats und A/HRC/43/71.

11 <http://www.ohchr.org/en/calls-for-input/2024/call-input-report-special-rapporteur-occupied-palestinian-territory-human>. Sofern von den Einreichern genehmigt, werden die Beiträge auf der Webseite des Sonderberichterstatters veröffentlicht. Vertrauliche Beiträge werden im Bericht mit einer Indexnummer aufgeführt.

12 www.somo.nl/mind-the-gap/. 13 Doreen Lustig, „The Enduring Charter“, in: States, Firms and Their Legal Fictions, Hrsg. Melissa J. Durkee (Cambridge University Press, 2024).

14 Roper, „Privatunternehmen“.

15 Koshy et al., Colonial Racial Capitalism, S. 4.

16 Federica Violi, „Navigating corporate accountability in international economic law: a critical overview“, in: Handbook of Accountability Studies: Politics, Law, Business, Work, Hrsg. Ioannis Papadopoulos et al. (Elgar Publishing, erscheint 2025).

17 www.realbusinessrescue.co.uk/advice-hub/companies-worth-more-than-countries.

13. Unternehmen und ihre Heimatstaaten – vor allem Staaten globaler Minderheiten – nutzen weiterhin strukturelle Ungleichheiten aus, die auf kolonialer Enteignung beruhen.¹⁸ Gleichzeitig führen schwächere Regulierungssysteme in ehemals kolonisierten Staaten sowie Entwicklungs- und Investitionszwänge dazu, dass sich Unternehmen oft der Rechenschaftspflicht entziehen.¹⁹

14. Dennoch gibt es wichtige Präzedenzfälle. Die Prozesse gegen Industrielle nach dem Holocaust, wie der I.G. Farben-Prozess, legten den Grundstein für die Anerkennung der internationalen strafrechtlichen Verantwortung von Unternehmensleitern für die Beteiligung an internationalen Verbrechen.²⁰ Durch die Auseinandersetzung mit der Mittäterschaft von Unternehmen an der Apartheid trug die südafrikanische Wahrheits- und Versöhnungskommission dazu bei, die Unternehmensverantwortung für Menschenrechtsverletzungen zu prägen.²¹ Zunehmende nationale und internationale Gerichtsverfahren signalisieren einen wachsenden Trend hin zu mehr Unternehmensverantwortung.²²

15. Der Fall Palästina stellt internationale Standards zusätzlich auf die Probe.

16. Die Leitlinien für Wirtschaft und Menschenrechte bilden heute den normativen Rahmen für die Einhaltung des Völkerrechts durch Staaten und Unternehmen. Staaten haben die primäre Pflicht, Menschenrechtsverletzungen durch Dritte zu verhindern, zu untersuchen, zu bestrafen und zu beheben. Andernfalls können sie gegen ihre Verpflichtungen verstoßen. Die Leitprinzipien konkretisieren die für das Verhalten von Unternehmen geltenden Menschenrechtsstandards, unabhängig davon, ob Staaten ihren primären Verpflichtungen nachkommen. Das humanitäre Völkerrecht und das Strafrecht übertragen auch privaten Akteuren spezifische Pflichten und Haftungen,²³ wobei inländische Gerichtsbarkeiten in erster Linie für die Durchsetzung zuständig sind.

17. Die Leitlinien legen ein Kontinuum von Verantwortlichkeiten fest, je nachdem, ob Unternehmen negative Auswirkungen auf die Menschenrechte verursachen, dazu beitragen oder direkt mit ihnen verbunden sind.²⁴ In Konflikten müssen Unternehmen eine erhöhte Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte einhalten, um Bedenken zu erkennen und ihr Verhalten anzupassen.²⁵ Die Haftung von Unternehmen richtet sich nach ihrem Handeln und den Auswirkungen auf die Menschenrechte: Sorgfaltspflicht reicht nicht aus, um Unternehmen von der Haftung zu befreien.²⁶ Unternehmen, die direkt mit Auswirkungen auf die Menschenrechte in Verbindung stehen, müssen zumindest Druck ausüben oder die Beendigung ihrer Aktivitäten oder Geschäftsbeziehungen in Betracht ziehen. Unterlassenes Handeln kann zu einer Haftung führen. Wenn Verstöße Straftaten darstellen, können Unternehmensführungskräfte und zunehmend auch Unternehmen selbst für ihr Wissen über und ihren wesentlichen Beitrag zu Straftaten zur Rechenschaft gezogen werden.²⁷

18. Im besetzten palästinensischen Gebiet, aufbauend auf jahrzehntelang dokumentierten Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen, lassen die jüngsten juristischen Entwicklungen keinen Zweifel daran, dass die Beteiligung von Unternehmen an der Besatzung mit Verstößen gegen das jus cogens und internationalen Verbrechen verbunden ist (siehe Anhang). Unter Berufung auf Rassentrennung und Apartheid, Verstöße gegen das Selbstbestimmungsrecht und das Gewaltverbot bestätigte der Internationale Gerichtshof eindeutig die Rechtswidrigkeit der israelischen Präsenz, einschließlich seiner Militärpräsenz, seiner Siedlungen sowie seiner Infrastruktur- und Ressourcenkontrolle.²⁸ Darüber hinaus lösten die seit Oktober 2023 begangenen Gräueltaten ein Verfahren

18 Siehe Adom Getachew, *Worldmaking after Empire* (Princeton University Press, 2019), S. 22–26.

19 Violi, „Navigating corporate accountability“.

20 Anita Ramasastry, „Unternehmenskomplizenschaft: Von Nürnberg bis Rangun – eine Untersuchung von Zwangsarbeitsfällen und deren Auswirkungen auf die Haftung multinationaler Unternehmen“, *Berkeley Journal of International Law*, Bd. 20 (2002).

21 www.justice.gov.za/trc/report/finalreport/Volume%204.pdf, S. 21–27.

22 Elies van Sliedregt, „Die Zukunft der internationalen Strafjustiz ist unternehmerisch“, *Journal of International Criminal Justice* (2025).

23 A/75/212, Abs. 10 und 11; und, unter Bezugnahme auf den Kommentar zu den Artikelentwürfen zur Verhütung und Bestrafung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, *Jahrbuch der Völkerrechtskommission 2019*, Bd. II, Teil Zwei (Veröffentlichung der Vereinten Nationen 2019), S. 65–67.

24 Leitprinzip 13.

25 www.undp.org/publications/heightened-human-rights-due-diligence-business-conflict-affected-contexts-guide.

26 Leitprinzip 17, Kommentar.

27 *Jahrbuch der Völkerrechtskommission 2019*, Band II, Teil Zwei (Veröffentlichung der Vereinten Nationen 2019), S. 65–67; und A/75/212, Abs. 11.

28 Rechtliche Konsequenzen der Politik und Praxis Israels im besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ostjerusalem, Gutachten, 19. Juli 2024. Siehe auch A/79/384, Abs. 5–7.

vor dem Internationalen Gerichtshof wegen Völkermords und vor dem Internationalen Strafgerichtshof wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit aus. Der Internationale Gerichtshof hat Israel angewiesen, die Schaffung lebenszerstörender Bedingungen einzustellen,²⁹ und die Staaten kürzlich an ihre internationalen Verpflichtungen erinnert, Waffenlieferungen zu vermeiden, die zur Verletzung internationaler Konventionen eingesetzt werden könnten.³⁰

19. Diese Entscheidungen verpflichten Unternehmen, keine damit verbundenen Geschäfte zu tätigen bzw. sich vollständig und bedingungslos zurückzuziehen und sicherzustellen, dass jegliche Zusammenarbeit mit den Palästinensern deren Selbstbestimmung ermöglicht.

20. Wenn Unternehmen ihre Aktivitäten und Beziehungen zu Israel – mit seiner Wirtschaft, seinem Militär sowie seinem öffentlichen und privaten Sektor, die mit dem besetzten palästinensischen Gebiet verbunden sind – fortsetzen, kann ihnen vorgeworfen werden, wissentlich zu Folgendem beigetragen zu haben:

- (a) Verletzung des palästinensischen Selbstbestimmungsrechts;
- (b) Annexion palästinensischen Gebiets, Aufrechterhaltung einer unrechtmäßigen Besetzung und damit dem Verbrechen der Aggression und den damit verbundenen Menschenrechtsverletzungen;
- (c) Verbrechen der Apartheid und des Völkermords;
- (d) Sonstige damit verbundene Straftaten und Verstöße.

21. Sowohl das Straf- als auch das Zivilrecht verschiedener Rechtsordnungen können herangezogen werden, um Unternehmen oder deren Führungskräfte für Menschenrechtsverletzungen und/oder Verbrechen nach dem Völkerrecht zur Verantwortung zu ziehen.

IV. Von der Ökonomie der siedlerkolonialen Besetzung zur Ökonomie des Völkermords

22. Siedlerkolonialismus beinhaltet die Ausbeutung und den Gewinn aus sowie die Kolonisierung von Land durch die Vertreibung seiner Besitzer.³¹ In Palästina haben Unternehmen historisch gesehen den Prozess der Vertreibung und Ersetzung der arabischen Bevölkerung vorangetrieben und ermöglicht, der der Logik der siedlerkolonialen Auslöschung zugrunde liegt.³² Der Jüdische Nationalfonds, ein 1901 gegründetes Unternehmen für den Landerwerb, half bei der Planung und Durchführung der schrittweisen Vertreibung der arabischen Palästinenser, die sich mit der Nakba³³ intensiviert und seitdem anhält.³⁴

23. Zunehmend von Unternehmen unterstützt, hat Israel die Enteignung und Vertreibung der Palästinenser vorangetrieben, insbesondere nach 1967.³⁵ Der Unternehmenssektor hat wesentlich zu diesem Unterfangen beigetragen, indem er Israel mit den Waffen und Maschinen versorgte, die erforderlich sind, um Häuser, Schulen, Krankenhäuser, Freizeit- und Gotteshäuser, Lebensgrundlagen und Produktionsanlagen wie Olivenhaine und Obstgärten zu zerstören, Gemeinschaften zu segregieren und zu kontrollieren und den Zugang zu

29 Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords im Gazastreifen (Südafrika ./ Israel), Vorläufige Maßnahmen, Beschluss vom 26. Januar 2024, IGH-Berichte 2024, S. 3. Siehe auch A/79/384, Abs. 8.

30 Angebliche Verstöße gegen bestimmte internationale Verpflichtungen in Bezug auf das besetzte palästinensische Gebiet (Nicaragua ./ Deutschland), Beschluss vom 30. April 2024, Abs. 22–24. Siehe auch A/79/384, Abs. 8.

31 Sai Englert und Gargi Bhattacharyya, „Der Völkermord des Kapitals: Eine Diskussion über Rassenkapitalismus, Siedlerkolonialismus und mögliche Welten nach Gaza“, *Journal of Holy Land and Palestine Studies*, Bd. 23, Nr. 2 (2024), S. 172–175.

32 Sherene Seikaly, *Men of Capital: Scarcity and Economy in Mandate Palestine* (Stanford University Press, 2016), S. 6–8.

33 Gershon Shafir, „Zionismus und Kolonialismus: ein vergleichender Ansatz“, in: *Israel in Comparative Perspective: Challenging the Conventional Wisdom*, Hrsg. Michael Barnett (SUNY Press, 1996), S. 234–237.

34 Siehe beispielsweise www.kkl-jnf.org/about-kkl-jnf/kkl-jnf-id/goals-actions/; www.peacenow.org.il/en/settler-national-fund-keren-kayemeth-leisraels-acquisition-of-west-bank-land; und www.haaretz.com/israel-news/2021-02-14/ty-article/.premium/jewish-national-fund-okays-plan-to-expand-west-bank-settlements/0000017f-e7d9-d62c-a1ff-ffffef10000.

35 Sheila Ryan, „Israelische Wirtschaftspolitik in den besetzten Gebieten: Grundlagen eines neuen Imperialismus“, *MERIP Reports*, Nr. 24 (1974).

natürlichen Ressourcen zu beschränken.³⁶ Indem der Unternehmenssektor die Militarisierung und die Förderung der illegalen israelischen Präsenz in den besetzten palästinensischen Gebieten unterstützte, schuf er die Voraussetzungen für ethnische Säuberungen in Palästina.³⁷

24. Unternehmen spielten eine Schlüsselrolle bei der Unterdrückung der palästinensischen Wirtschaft.³⁸ Sie unterstützten die israelische Expansion in den besetzten Gebieten und erleichterten gleichzeitig die Verdrängung der Palästinenser. Drakonische Beschränkungen – für Handel und Investitionen, Baumpflanzungen, Fischerei und Wasser für Siedlungen – haben Landwirtschaft und Industrie geschwächt³⁹ und die besetzten palästinensischen Gebiete in einen abhängigen Markt verwandelt.⁴⁰ Unternehmen machten Profit, indem sie palästinensische Arbeitskräfte und Ressourcen ausbeuteten, natürliche Ressourcen degradierten und umlenkten, Siedlungen bauten und mit Energie versorgten sowie daraus gewonnene Waren und Dienstleistungen in Israel, den besetzten palästinensischen Gebieten und weltweit verkauften und vermarkteten.⁴¹ Das israelisch-palästinensische Interimsabkommen über das Westjordanland und den Gazastreifen (Oslo-II-Abkommen) festigte diese Ausbeutung⁴² und institutionalisierte de facto das Monopol Israels über 61 Prozent des rohstoffreichen Westjordanlands (Gebiet C). Israel profitiert von dieser Ausbeutung, während sie die palästinensische Wirtschaft mindestens 35 Prozent ihres BIPs kostet.⁴³

25. Finanzielle und akademische Institutionen haben zudem die Bedingungen für die Vertreibung und Umsiedlung der Palästinenser geschaffen. Banken, Vermögensverwaltungsfirmen, Pensionsfonds und Versicherer haben Finanzmittel in die illegale Besetzung gelenkt. Universitäten – Zentren intellektuellen Wachstums und der Macht – haben die politische Ideologie, die der Kolonisierung palästinensischen Landes zugrunde liegt,⁴⁴ aufrechterhalten, Waffen entwickelt und systemische Gewalt übersehen oder sogar gebilligt,⁴⁵ während globale Forschungsk Kooperationen die Auslöschung der Palästinenser unter dem Deckmantel akademischer Neutralität verschleiert haben.

26. Nach Oktober 2023 verwandelten sich langjährige Systeme der Kontrolle, Ausbeutung und Enteignung in wirtschaftliche, technologische und politische Infrastrukturen, die mobilisiert wurden, um Massengewalt und immense Zerstörung zu verursachen.⁴⁶ Einheiten, die zuvor die Vernichtung und Auslöschung der Palästinenser innerhalb der Ökonomie der Besatzung ermöglichten und davon profitierten, sind nun, anstatt sich zurückzuziehen, in die Ökonomie des Völkermords verwickelt.

27. Die folgenden Abschnitte veranschaulichen, wie sich acht Schlüsselsektoren, die getrennt und voneinander abhängig durch die Grundpfeiler der siedlerkolonialen Ökonomie der Vertreibung und Umsiedlung operieren, an deren völkermörderische Praktiken angepasst haben.

36 Siehe beispielsweise www.alhaq.org/cached_uploads/download/2024/07/04/business-and-human-rights-booklet-1720077751.pdf.

37 www.badil.org/phocadownloadpap/badil-new/publications/research/working-papers/FT-Coercive-Environments.pdf; und www.badil.org/cached_uploads/view/2024/06/10/forced-displacement-as-an-act-of-genocide-in-the-gaza-strip-v6-1718021197.pdf.

38 www.btselem.org/download/201105_dispossession_and_exploitation_eng.pdf.

39 Konferenz der Vereinten Nationen für Handel und Entwicklung, Dokument TD/B/1102, verfügbar unter https://unctad.org/system/files/official-document/tbd1102_en.pdf; UNCTAD/GDS/APP/2006/1; und www.amnesty.org/en/documents/mde15/5141/2022/en/, S. 164–193.

40 Tariq Dana, „Dominieren und befrieden: Kontextualisierung der politischen Ökonomie der besetzten palästinensischen Gebiete seit 1967“, in: Politische Ökonomie Palästinas: Kritische, interdisziplinäre und dekoloniale Perspektiven, Hrsg. Alaa Tartir, Tariq Dana und Timothy Seidel, (Cham, Schweiz, Springer Nature Switzerland, 2021); Shir Hever, Die politische Ökonomie der israelischen Besatzung: Repression jenseits der Ausbeutung (Pluto Press, 2010), S. 27–37; und www.arij.org/wp-content/uploads/2016/03/The_Economic_Cost_of_the_Israeli_occupation_Report_upd.pdf.

41 www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/israel0116_web2.pdf. 42 <https://documents1.worldbank.org/curated/en/654801468176641469/pdf/473230WPOGZ0Re101PU BLIC10Box334128B.pdf>, S. 2 und 3.

43 <https://documents1.worldbank.org/curated/en/257131468140639464/pdf/Area-C-and-the-future-of-the-Palestinian-economy.pdf>, S. 5.

44 Maya Wind, Türme aus Elfenbein und Stahl: Wie israelische Universitäten den Palästinensern die Freiheit verweigern (New York, Verso, 2024); und Uri Yacobi Keller, „Akademischer Boykott Israels und die Komplizenschaft israelischer akademischer Institutionen bei der Besetzung palästinensischer Gebiete“, Ökonomie bei der Besatzung, Sozioökonomisches Bulletin Nr. 23 (Alternatives Informationszentrum, 2009), S. 5.

45 Samer Abdelnour, „Ein Vermögen machen: Israels militärisch-innovatives Ökosystem und die Globalisierung der Gewalt“, Organisationsstudien, Bd. 44, Nr. 2; und Ilan Pappée, Die Idee Israels: Eine Geschichte von Macht und Wissen (London, Verso, 2015).

46 Siehe TD/B/71/3 und A/79/343.

A. Vertreibung

28. Nach Oktober 2023 sind Waffen und Militärtechnologien, die zur Förderung der palästinensischen Vertreibung eingesetzt wurden, zu Werkzeugen für Massentötungen und Zerstörung geworden und haben Gaza und Teile des Westjordanlands unbewohnbar gemacht. Überwachungs- und Inhaftierungstechnologien, die üblicherweise zur Durchsetzung von Segregation/Apartheid eingesetzt werden, haben sich zu Werkzeugen für wahllose Angriffe auf die palästinensische Bevölkerung entwickelt. Schwere Maschinen, die zuvor für Hauszerstörungen, Infrastrukturzerstörung und Ressourcenbeschlagnahme im Westjordanland eingesetzt wurden, werden nun zweckentfremdet, um das Stadtbild von Gaza zu zerstören und die vertriebene Bevölkerung an der Rückkehr und dem Wiederaufbau als Gemeinschaft zu hindern.

Militärsektor: Das Geschäft der Vernichtung

29. Militarisierte Gewalt schuf den Staat Israel und bleibt der Motor seines siedlerkolonialen Projekts.⁴⁷ Israelische und internationale Waffenhersteller haben zunehmend wirksame Systeme entwickelt, um Palästinenser von ihrem Land zu vertreiben. Durch Zusammenarbeit und Wettbewerb haben sie Technologien verfeinert, die es Israel ermöglichen, Unterdrückung, Repression und Zerstörung zu intensivieren.⁴⁸

30. Die anhaltende Besatzung und wiederholte Militärkampagnen haben zu Testgeländen für modernste militärische Fähigkeiten geführt: Luftabwehrplattformen, Drohnen, Zielgeräte mit künstlicher Intelligenz und sogar das von den Vereinigten Staaten geführte F-35-Programm. Diese Technologien werden dann als „kampfgeprüft“ vermarktet.⁴⁹

31. Der militärisch-industrielle Komplex ist zum wirtschaftlichen Rückgrat des Staates geworden.⁵⁰ Zwischen 2020 und 2024 war Israel der achtgrößte Waffenexporteur weltweit.⁵¹ Die beiden bekanntesten israelischen Waffenunternehmen – Elbit Systems, gegründet als öffentlich-private Partnerschaft und später privatisiert, und das staatliche Unternehmen Israel Aerospace Industries – gehören zu den 50 größten Waffenherstellern weltweit.⁵² Seit 2023 kooperiert Elbit Systems eng mit israelischen Militäroperationen,⁵³ indem es Schlüsselpersonal in das Verteidigungsministerium einbindet.⁵⁴ Elbit wurde 2024 mit dem Israelischen Verteidigungspreis ausgezeichnet. Elbit Systems und Israel Aerospace Industries sorgen für eine wichtige inländische Waffenversorgung⁵⁵ und stärken israelische Militärbündnisse durch Waffenexporte⁵⁶ und die gemeinsame Entwicklung von Militärtechnologie.

32. Internationale Partnerschaften, die Waffen und technische Unterstützung liefern, haben Israels Fähigkeit gestärkt, die Apartheid aufrechtzuerhalten und in jüngster Zeit auch seinen Angriff auf Gaza fortzusetzen. Israel profitiert vom größten Rüstungsbeschaffungsprogramm aller Zeiten – für den F-35-Kampffjet⁵⁷, das vom US-Unternehmen Lockheed Martin⁵⁸ neben mindestens 1.650 anderen Unternehmen geleitet wird,

47 Siehe Antony Loewenstein, *The Palestine Laboratory* (New York, Verso, 2023).

48 Ali H. Musleh, „Designing in real-time: an introduction to weapons design in the settler-colonial present of Palestine“, *Design and Culture*, Bd. 10, Nr. 1 (2018). 49 www.linkedin.com/posts/israelimod_israel-showcases-advanced-defense-technologies-activity-7325900544680595456-gQ-C/; und Loewenstein, *The Palestine Laboratory*, S. 5 und 6.

50 Gabriel Sheffer und Oren Barak (Hrsg.), *Militarism and Israeli Society* (Bloomington, Indiana University Press, 2010).

51 www.sipri.org/sites/default/files/2025-03/fs_2503_at_2024_0.pdf, S. 2.

52 www.sipri.org/visualizations/2024/sipri-top-100-arms-producing-and-military-services-companies-world-2023.

53 www.youtube.com/watch?v=cbIyvbbC68A (ca. Minute 41/42).

54 Beitrag 2.45; <https://en.globes.co.il/en/article-prioritizing-israel-creates-problems-for-elbit-systems-1001501806>; www.youtube.com/watch?v=eEexR-3VrjI (2024); und www.youtube.com/watch?v=cbIyvbbC68A (ca. Minute 42).

55 <https://www.reuters.com/business/aerospace-defense/israel-signs-deals-with-defence-firm-elbit-make-bombs-domestically-2025-01-07/>.

56 <https://www.timesofisrael.com/israeli-arms-sales-break-record-for-4th-year-in-row-reaching-14-8-billion-in-2024/>.

57 <https://www.congress.gov/crs-product/R48304>; <https://ploughshares.ca/global-production-of-the-israeli-f-35i-joint-strike-fighter/>; <https://obamawhitehouse.archives.gov/the-press-office/2016/09/14/fact-sheet-memorandum-understanding-reached-israel>; und www.gov.il/en/pages/ef35adir.

58 investigate.afsc.org/company/lockheed-martin.

darunter der italienische Hersteller Leonardo S.p.A.⁵⁹ und acht Staaten. Weltweit hergestellte Komponenten und Teile fließen in die israelische F-35-Flotte ein, die Israel in Partnerschaft mit Lockheed Martin und einheimischen Unternehmen individuell anpasst und wartet.⁶⁰ Israel war das erste Land, das die F-35 2018 im Kampf flog und sie 2025 im „Beast Mode“ einsetzte.⁶¹ Die Kampffjets F-35 und F-16 von Lockheed Martin, die für die israelische Luftwaffe von zentraler Bedeutung sind,⁶² verfügen über eine beträchtliche Transport- und Feuerkapazität, darunter GBU-31 Joint Direct Attack Munition (JDAM) und ungelenkte 2000-Pfund-Bomben vom Typ MK-84. Eine F-35 kann über 8.700 Kilogramm Bomben tragen.⁶³ Nach Oktober 2023 waren F-35 und F-16 von entscheidender Bedeutung für die Ausstattung Israels mit der beispiellosen Luftmacht, die es ermöglichte, schätzungsweise 85.000 Tonnen Bomben abzuwerfen,⁶⁴ viele davon ungelenkt,⁶⁵ um mehr als 179.411 Palästinenser zu töten und zu verletzen⁶⁶ und Gaza zu vernichten.⁶⁷

33. Drohnen, Hexacopter und Quadcopter waren ebenfalls allgegenwärtige Tötungsmaschinen am Himmel über Gaza.⁶⁸ Drohnen, die größtenteils von Elbit Systems und Israel Aerospace Industries entwickelt und geliefert wurden, fliegen seit langem neben Kampffjets, überwachen Palästinenser und liefern Zielinformationen.⁶⁹ In den letzten zwei Jahrzehnten erhielten von Israel eingesetzte Drohnen mit Unterstützung dieser Unternehmen und in Zusammenarbeit mit Institutionen wie dem Massachusetts Institute of Technology⁷⁰ automatisierte Waffensysteme und die Fähigkeit, in Schwarmformation zu fliegen.⁷¹

34. Um Israel mit diesen Waffen zu versorgen und den Export und Import bei Transaktionen von Waffen zu erleichtern, sind die Hersteller auf ein Netz von Vermittlern angewiesen, darunter Rechts-, Wirtschaftsprü-

59 <https://investigate.info/company/leonardo>.

60 www.19fortyfive.com/2025/04/f-35i-adir-israels-custom-f-35-that-no-other-nation-has/; www.airandspaceforces.com/PDF/MagazineArchive/Documents/2017/April%202017/0417_Grudo_Israeli.pdf; <https://www.israeldefense.co.il/en/node/38893>; www.iaa.co.il/f-16-aerofstructures-and-f-35-wing-lockheed-martin; und <https://bulgarianmilitary.com/2025/02/15/israel-awaits-eight-upgraded-f-35is-with-improved-software/>.

61 <https://nationalinterest.org/blog/buzz/f-35i-adir-stealth-fighter-most-dangerous-warplane-earth-208569>; www.twz.com/israeli-f-35-shoots-down-cruise-missile; www.twz.com/air/israeli-f-35s-first-to-use-beast-mode-in-combat; und <https://nationalinterest.org/blog/buzz/f-35-beast-mode-how-americas-stealth-jet-becomes-bomb-truck-207837>.

62 www.wdmma.org/israeli-air-force.php#google_vignette; www.lockheedmartin.com/en-il/index.html.

63 <https://ndia.dtic.mil/wp-content/uploads/2010/armament/TuesdayLandmarkADougHayward.pdf>, S. 12 und 14; https://www.f-16.net/f-16_armament_article9.html; und <https://www.airandspaceforces.com/weapons-platforms/gbu-31-32-38-jdam/>.

64 <https://environment.ps/en/gazza/>.

65 <https://www.wsj.com/world/middle-east/u-s-sends-israel-2-000-pound-bunker-buster-bombs-for-gaza-war-82898638>

66 Stand: 5. Juni 2025; <https://app.powerbi.com/view?r=eyJrIjoiODAxNTYzMDYtMjQ3YS00OTMzLTkxMWQ0OTU1NWwMzE5NTMwIiwidCI6ImY2MTBjMG13LWJkMjQtNGIzOS04MTBiLTNkYzI4MGFmYjU5MCI6ImMiOjI0>

67 www.ohchr.org/sites/default/files/documents/countries/opt/20240619-ohchr-thematic-report-indiscrim-disprop-attacks-gaza-oct-dec2023.pdf, S. 6–12; <https://danwatch.dk/en/major-civilian-casualties-danish-rüstete-kampffjets-behind-bloody-attack-in-gaza/>; www.amnesty.org/en/documents/mde15/8668/2024/en/, S. 106–120; <https://aviationweek.com/defense-space/budget-policy-operations/us-f-35-sustainment-lead-details-israel-fleet-ops-october>; und www.reuters.com/world/us-has-sent-israel-thousands-2000-pound-bombs-since-oct-7-2024-06-28/.

68 <http://www.idf.il/en/mini-sites/our-corps-units-brigades/sky-rider-unit/sky-rider-unit/>; und <https://euromedmonitor.org/en/article/6166/Gaza:-Israel-systematically-uses-quadcopters-to-kill-Palestinians-from-a-close-distance>.

69 Stefan Borg, „Assembling Israeli drone warfare: loitering surveillance and operational sustainability“, Security Dialogue, Bd. 52, Nr. 5 (2021); www.bbc.com/arabic/articles/c98zw7yqr21o (auf Arabisch); und <https://dronewars.net/wp-content/uploads/2019/11/DW-FracturedLives-WEB.pdf>, S. 3.

70 Einreichung 3.1.17; <https://arxiv.org/pdf/2212.03298>; und <https://archive.org/details/MIT-research-expenditures-by-sponsor-2023/page/n1/mode/2up>.

71 www.mako.co.il/news-military/6361323ddea5a810/Article-2c5864e6289cb81027.htm (auf Hebräisch); <https://www.newscientist.com/article/2282656-israel-used-worlds-first-ai-guided-combat-drone-swarm-in-gaza-attacks/>; und <https://www.defenseone.com/ideas/2021/07/israels-drone-swarm-over-gaza-should-worry-everyone/183156/>.

fungs- und Beratungsfirmen sowie Waffenhändler, -agenten und -makler.⁷² Zulieferer wie die japanische FA-NUC Corporation liefern Robotermaschinen für Waffenproduktionslinien, unter anderem für Israel Aerospace Industries, Elbit Systems und Lockheed Martin.⁷³ Reedereien wie die dänische A.P. Moller – Maersk A/S transportieren Komponenten, Ersatzteile, Waffen und Rohstoffe und sorgen so für einen stetigen Zustrom von Militärausrüstung aus den USA nach Oktober 2023.⁷⁴

35. Für israelische Unternehmen wie Elbit Systems und Israel Aerospace Industries ist der anhaltende Völkermord ein profitables Unterfangen. Der Anstieg der israelischen Militärausgaben um 65 Prozent von 2023 bis 2024 – auf 46,5 Milliarden US-Dollar⁷⁵, einer der höchsten Pro-Kopf-Ausgaben weltweit – führte zu einem starken Anstieg der Jahresgewinne.⁷⁶ Auch ausländische Rüstungsunternehmen, insbesondere Hersteller von Munition und Kampfmitteln, profitieren.⁷⁷

Überwachung und Gefängniswesen: Die Schattenseite der „Start-up-Nation“

36. Die Unterdrückung der Palästinenser wurde zunehmend automatisiert. Technologieunternehmen stellen Infrastrukturen mit doppeltem Verwendungszweck⁷⁸ bereit, um Massendatenerfassung und Überwachung zu integrieren, und profitieren gleichzeitig vom einzigartigen Testgelände für Militärtechnologie, das das besetzte palästinensische Gebiet bietet.⁷⁹ Angetrieben von US-amerikanischen Technologiegiganten, die Tochtergesellschaften sowie Forschungs- und Entwicklungszentren in Israel⁸⁰ gründen, haben die von Israel behaupteten Sicherheitsbedürfnisse beispiellose Entwicklungen im Bereich der Gefängnis- und Überwachungsdienste vorangetrieben, von Videoüberwachungsnetzen (CCTV), biometrischer Überwachung, hochentwickelte Checkpoint-Netzwerken, „intelligenten Mauern“ und Drohnenüberwachung bis hin zu Cloud Computing, künstlicher Intelligenz und Datenanalyse zur Unterstützung militärischen Bodenpersonals.⁸¹

37. Israelische Technologieunternehmen entwickeln sich oft aus militärischer Infrastruktur und Strategie,⁸² wie die NSO Group, die von ehemaligen Mitgliedern der Einheit 8200 gegründet wurde.⁸³ Ihre für verdeckte Smartphone-Überwachung entwickelte Spionagesoftware Pegasus wurde gegen palästinensische Aktivisten

72 Andrew Feinstein und Paul Holden, „Das Versagen der Regulierung des globalen Waffenhandels als Folge von Interessenkonflikten auf hoher Ebene“, *Brown Journal of World Affairs*, Bd. 27, Nr. 1 (2020).

73 Einreichung 2.39; <https://jobs.iaa.co.il/job/76041120/>; www.facebook.com/watch/?mibextid=WC7FNe&v=415983857439668&rdid=uNT8ClDfcPhxginm; und www.youtube.com/watch?v=jY9lmDeRKpg.

74 <https://static1.squarespace.com/static/664aed65d320123f2b3ab647/t/6839b7ef4b4ad5057504c8c1/1748613120265/REPORT-Maersk-F35Program-05272025.pdf>.

75 www.sipri.org/sites/default/files/2025-04/2504_fs_milex_2024.pdf.

76 www.elbitsystems.com/sites/default/files/2025-03/18032025e.pdf; www.linkedin.com/posts/israelimod_israel-mod-purchases-advanced-drones-and-activity-7269631533118889984-4NIO/; [www.linkedin.com/posts/israelimod_israel-mod-awards-55m-contract-to-elbit-activity-7330194304629403648-YUG/](https://www.linkedin.com/posts/israelimod_israel-mod-awards-55m-contract-to-elbit-activity-7330194304629403648-YUG-/); und <https://defence-industry.eu/israel-aerospace-industries-iai-reports-record-profits-and-orders-in-2024/>.

77 www.nasdaq.com/market-activity/stocks/lmt/historical?page=1&rows_per_page=10&timeline=y5; <https://www.reuters.com/world/us-has-sent-israel-thousands-2000-pound-bombs-since-oct-7-2024-06-28/>; https://watson.brown.edu/costsofwar/files/cow/imce/papers/2023/2024/Costs%20of%20War_US%20Support%20Since%20Oct%20%20FINAL%20v2.pdf, S. 21 und 22; www.rheinmetall.com/en/products/weapons-and-munition/weapons-and-ammunition/aircraft-bombs; und https://www.usaspending.gov/award/CONT_AWD_W52P1J22F0208_9700_W52P1J19D0015_9700.

78 Diese Technologie sollte im Rahmen des Wassenaar-Abkommens über Ausfuhrkontrollen für konventionelle Waffen und Güter und Technologien mit doppeltem Verwendungszweck gebührend berücksichtigt werden (siehe www.wassenaar.org/app/uploads/2019/12/WA-DOC-19-Public-Docs-Vol-I-Founding-Documents.pdf). Siehe auch Verordnung (EU) 2021/821.

79 Siehe auch Rhys Machold, „Reconsidering the laboratory thesis: Palestine/Israel and the geopolitics of representation“, *Political Geography*, Bd. 65 (2018).

80 <https://research.ibm.com/labs/israel>; www.microsoft.com/en-us/about/whoweare#AboutUs; <https://startup.google.com/campus/tel-aviv/>; und <https://pages.awscloud.com/rs/112-TZM-766/images/AWS%20Economic%20Impact%20Study%20Israel%20Infographics.pdf>.

81 Siehe beispielsweise www.amnesty.org/en/documents/mde15/6701/2023/en/; Einreichung 2.24.

82 Loewenstein, *The Palestine Laboratory*, S. 83–85; und <https://besacenter.org/is-israel-the-start-up-nation-because-of-its-unique-security-situation/>.

83 Loewenstein, *The Palestine Laboratory*, S. 147 und 148.

eingesetzt⁸⁴ und weltweit lizenziert, um Führungspersönlichkeiten, Journalisten und Menschenrechtsverteidiger ins Visier zu nehmen.⁸⁵ Die Überwachungstechnologie der NSO Group wird unter dem Defense Export Control Law exportiert und ermöglicht „Spyware-Diplomatie“ und stärkt gleichzeitig die staatliche Straflosigkeit.⁸⁶

38. IBM ist seit 1972 in Israel tätig und bildet Militär- und Geheimdienstpersonal – insbesondere der Einheit 8200 – für den Technologiesektor und die Start-up-Szene aus.⁸⁷ Seit 2019 betreibt und aktualisiert IBM Israel die zentrale Datenbank der Bevölkerungs- und Einwanderungsbehörde⁸⁸, die die Erfassung, Speicherung und staatliche Nutzung biometrischer Daten von Palästinensern ermöglicht und das diskriminierende Genehmigungssystem Israels unterstützt.⁸⁹ Vor IBM verwaltete Hewlett Packard Enterprises (HPE) die Datenbank, und seine israelische Tochtergesellschaft stellt weiterhin Server bereit.⁹⁰ Hewlett Packard (HP) unterstützt seit langem die Apartheidsysteme Israels und liefert Technologie an die Koordinierung der Regierungsaktivitäten in den Gebieten (COGAT), den Strafvollzug und die Polizei.⁹¹ Seit der Spaltung des Unternehmens in Hewlett Packard Enterprises und HP Inc. verschleiern und durchsichtige Geschäftsstrukturen die Rollen ihrer sieben verbleibenden israelischen Tochtergesellschaften.⁹²

39. Microsoft ist seit 1991 in Israel aktiv⁹³ und hat sein größtes Zentrum außerhalb der Vereinigten Staaten aufgebaut. Seine Technologien sind im Strafvollzug, bei der Polizei, in Universitäten und Schulen – auch in Siedlungen – integriert.⁹⁴ Microsoft integriert seine Systeme und zivile Technologie seit 2003 in das israelische Militär⁹⁵ und übernimmt gleichzeitig israelische Start-ups für Cybersicherheit und Überwachung.⁹⁶

40. Da die israelischen Apartheid-, Militär- und Bevölkerungskontrollsysteme immer größere Datenmengen generieren, ist die Abhängigkeit des Unternehmens von Cloud-Speicherung und -Computing gewachsen. Im Jahr 2021 vergab Israel an Alphabet Inc. (Google) und Amazon.com, Inc. einen 1,2-Milliarden-Dollar-Auftrag (Projekt Nimbus)⁹⁷ – größtenteils finanziert durch Ausgaben des Verteidigungsministeriums⁹⁸ – zur Bereitstellung einer zentralen technischen Infrastruktur.

84 www.amnesty.org/en/latest/research/2021/11/devices-of-palestinian-human-rights-defenders-hacked-with-nso-groups-pegasus-spyware-2/.

85 www.amnesty.org/en/documents/doc10/4491/2021/en/; www.haaretz.com/israel-news/tech-news/2022-04-05/ty-article-magazine/nso-pegasus-spyware-file-complete-list-of-individuals-targeted/0000017f-ed7a-d3be-ad7f-ff7b5a600000.

86 www.gov.il/en/pages/mod-tightens-control-of-cyber-exports-6-december-2021; www.europarl.europa.eu/doceo/document/A-9-2023-0189_EN.html, Abs. 19 und 85; und www.haaretz.com/israel-news/tech-news/2022-02-03/ty-article/.premium/israels-spyware-diplomacy-is-an-extension-of-its-long-bloody-history-of-arms-sales/0000017f-f882-ddde-abff-fce787ac0000.

87 www.whoprofits.org/companies/company/7236; und https://finder.startupnationcentral.org/program_page/ibm-alpha-zone.

88 www.gov.il/he/pages/ibm_maintenance_contract_with_piba (auf Hebräisch).

89 www.truthdig.com/articles/the-big-tech-behind-israels-digital-apartheid/; siehe auch A/HRC/53/59, Abs. 93.

90 <https://www.whoprofits.org/companies/company/3774>.

91 <https://www.whoprofits.org/publications/report/137>; A/67/379, Abs. 67-71.

92 www.sec.gov/Archives/edgar/data/47217/000004721724000080/hp10-31x24ex21subsidiaries.htm; <https://www.sec.gov/Archives/edgar/data/1645590/000164559023000117/ex-21x10312023.htm>; und <https://www.whoprofits.org/publications/report/160>.

93 <https://bdsmovement.net/microsoft>.

94 <https://medium.com/@notechforapartheid/a-marriage-made-in-hell-an-introduction-to-microsofts-complicity-in-apartheid-and-genocide-d7fad65a196>; und <https://mr.gov.il/ilgstorefront/en/p/646740> (auf Englisch und Hebräisch).

95 <https://mondoweiss.net/2021/03/how-microsoft-is-invested-in-israeli-settler-colonialism/>; und www.ynet.co.il/articles/0,7340,L-2302074,00.html (auf Hebräisch).

96 <https://blogs.microsoft.com/blog/2015/09/08/microsoft-acquires-adallom-to-advance-identity-and-security-in-the-cloud/>; und <https://blogs.microsoft.com/blog/2020/06/22/microsoft-acquires-cyberx-to-accelerate-and-secure-customers-iot-deployments/>.

97 <https://mr.gov.il/ilgstorefront/en/news/details/111222>; und www.documentcloud.org/documents/24630181-0683x000010wodm-qa2/ (auf Hebräisch).

98 www.nytimes.com/2024/12/03/technology/google-israel-contract-project-nimbus.html; und www.documentcloud.org/documents/24630178-intercept-translation-of-appendix-b-of-project-nimbus-tender-document/.

Im Jahr 2024 verzeichnete Israel ein Wachstum von 143 Prozent bei Start-ups im Bereich Militärtechnologie. Während des gesamten Völkermords machte Technologie 64 Prozent der israelischen Exporte aus.¹¹¹

Ziviler Deckmantel: Schwere Maschinen im Dienste der siedlerkolonialen Zerstörung

44. Zivile Technologien dienen seit langem als Werkzeuge mit doppeltem Verwendungszweck der siedlerkolonialen Besatzung.¹¹² Die israelischen Militäroperationen sind in hohem Maße auf Ausrüstung führender globaler Hersteller angewiesen, um Palästinenser von ihrem Land zu vertreiben.¹¹³ Dabei werden Häuser, öffentliche Gebäude, Ackerland, Straßen und andere wichtige Infrastruktur zerstört. Seit Oktober 2023 sind diese Maschinen maßgeblich an der Beschädigung und Zerstörung von 70 Prozent der Gebäude und 81 Prozent des Ackerlandes in Gaza beteiligt.¹¹⁴

45. Jahrzehntlang hat Caterpillar Inc.¹¹⁵ Israel mit Ausrüstung für den Abriss palästinensischer Häuser und Infrastruktur versorgt,¹¹⁶ sowohl über das US-amerikanische Programm zur Finanzierung ausländischer Militärgüter¹¹⁷ als auch über einen exklusiven Lizenznehmer, der nach israelischem Recht vom Militär requiriert wurde.¹¹⁸ In Partnerschaft mit Unternehmen wie Israel Aerospace Industries¹¹⁹, Elbit Systems¹²⁰ und der zu Leonardo DRS, Inc. gehörenden RADA Electronic Industries¹²¹ hat Israel den Bulldozer D9 von Caterpillar zu einer automatisierten, ferngesteuerten Kernwaffe des Militärs weiterentwickelt¹²², die seit dem Jahr 2000 bei fast allen militärischen Aktivitäten eingesetzt wird, um Einfallslinien zu räumen, das Gebiet zu „neutralisieren“ und Palästinenser zu töten.¹²³ Seit Oktober 2023 ist dokumentiert, dass Caterpillar-Ausrüstung für Massensterbungen¹²⁴ eingesetzt wird – darunter Häuser,¹²⁵ Moscheen¹²⁶ und lebenserhaltende Infrastruktur¹²⁷ – Krankenhäuser durchsucht¹²⁸ und zum Begraben verwundeter Palästinenser bei lebendigem Leib¹²⁹ eingesetzt wurden. Im Jahr 2025 sicherte sich Caterpillar einen weiteren Multimillionen-Dollar-Vertrag mit Israel.

111 www.jefferies.com/wp-content/uploads/sites/4/2025/03/Israel-in-the-New-Middle-East-April-2025.pdf. Siehe auch <https://start-upnationcentral.org/wp-content/uploads/EcoTalk-JAN25.pdf>.

112 Siehe Das Wassenaar-Abkommen.

113 Eyal Weizman, *Ungrounding: Die Architektur eines Genozids* (Penguin, erscheint 2026).

114 <https://unosat.org/products/4130>; <https://unosat.org/products/4072>; https://content.forensic-architecture.org/wp-content/uploads/2024/10/FA_A-Spatial-Analysis-of-the-Israeli-militarys-conduct-in-Gaza-since-October-2023.pdf.

115 www.whoprofits.org/companies/company/3772.

116 www.amnestyusa.org/blog/caterpillar-incs-role-in-human-rights-violations-in-the-occupied-palestinian-territories/. Siehe auch www.btselem.org/punitive_demolition.

117 Berufungsgericht der Vereinigten Staaten für den Neunten Gerichtsbezirk, Corrie et al. gegen Caterpillar Inc., Fall Nr. 05-36210, Stellungnahme, 17. September 2007; und <https://media.defense.gov/2025/Mar/03/2003653977/-1/-1/1/PRESS%20RELEASE%20-%20ISRAEL%2024-38%20CN.PDF>.

118 <https://catused.cat.com/en/dealer.aspx?orgid=%7Bef3993c9-e4f1-4657-a305-51c5883c06f3%7D>; www.ite-cat.co.il/en; und www.haaretz.com/2009-03-11/ty-article/idf-to-draft-civilians-to-maintain-bulldozers-in-battle/0000017f-e7a4-df2c-a1ff-fff518120000.

119 www.iai.co.il/p/panda.

120 www.elbitsystems.com/news/israeli-ministry-defense-selects-elbit-systems-iron-fist-light-decoupled-active-protection.

121 <https://usa.leonardo.com/en/press-release-detail/-/detail/leonardo-drs-announces-closing-of-merger-with-rada>; und www.drsrcada.com/blog/israeli-ministry-of-defense-selects-iron-fist-aps-which-includes-radas-compact-hemispheric-radars.

122 www.forbes.com/sites/erictgler/2023/10/24/israels-armored-caterpillar-bulldozers-will-be-active-in-gaza/; www.ynetnews.com/article/rknechyc; und www.calcalist.co.il/local_news/article/sj11q00i8nt (auf Hebräisch).

123 <https://corporateoccupation.org/2020/04/24/caterpillar-a-company-profile/>; <https://bdsmovement.net/news/how-israel-uses-caterpillar-machinery-carry-out-extrajudicial-executions>; und <https://www.amnestyusa.org/blog/caterpillar-incs-role-in-human-rights-violations-in-the-occupied-palestinian-territories/>.

124 <https://x.com/ytirawi/status/1855614179056439567>.

125 <https://x.com/trackingisrael/status/1875627003426255102>.

126 <https://x.com/trackingisrael/status/1886853187316912638>.

127 <https://x.com/trackingisrael/status/1926731978256060869>.

128 www.whoprofits.org/companies/company/3772.

129 www.business-humanrights.org/en/latest-news/israel-palestine-israeli-army-bulldozers-allegedly-run-over-wounded-civilians-in-northern-gaza-co-did-not-respond/.

46. Die koreanische HD Hyundai¹³¹ und ihre teilweise im Besitz befindlichen Tochtergesellschaft Doosan¹³² werden neben der schwedischen Volvo Group¹³³ und anderen großen Herstellern von Schwermaschinen seit langem mit der Zerstörung palästinensischen Eigentums in Verbindung gebracht. Sie liefern ihre Ausrüstung jeweils über ausschließlich lizenzierte israelische Händler.¹³⁴ Der Lizenznehmer von Volvo ist ein in der Datenbank des OHCHR gelistetes Unternehmen. Gemeinsam besitzen sie Merkavim Transportation Technologies Ltd., das gepanzerte Busse herstellt, die verkauft werden, um in Siedlungen eingesetzt zu werden.¹³⁵ Seit mindestens 2007 werden Volvo-Maschinen eingesetzt, um palästinensische Gebiete dem Erdboden gleichzumachen, darunter in Ostjerusalem¹³⁶ und Masafer Yatta¹³⁷. Über ein Jahrzehnt lang wurden HD Hyundai-Maschinen eingesetzt, um palästinensische Häuser¹³⁸ abzureißen und Ackerland, darunter Olivenhaine, dem Erdboden gleichzumachen.¹³⁹ Nach Oktober 2023 verstärkte Israel den Einsatz der Ausrüstung dieser Unternehmen bei der Zerstörung von Gaza-Stadt¹⁴⁰, unter anderem beim Einebnen von Rafah¹⁴¹ und Jabalia¹⁴², woraufhin das Militär ihre Logos unkenntlich machte.¹⁴³

47. Diese Unternehmen beliefern den israelischen Markt weiterhin, trotz zahlreicher Beweise für den kriminellen Einsatz dieser Maschinerie durch Israel und wiederholter Forderungen von Menschenrechtsgruppen, die Beziehungen abubrechen.¹⁴⁴ Passive Lieferanten tragen bewusst zu einem System der Vertreibung bei.

B. Austausch

48. So wie Unternehmen zur Zerstörung palästinensischen Lebens in den besetzten palästinensischen Gebieten beigetragen haben, haben sie auch zum Aufbau dessen beigetragen, was seinen Platz einnimmt:

130 <https://media.defense.gov/2025/Mar/03/2003653977/-1/-1/1/PRESS%20RELEASE%20-%20ISRAEL%2024-38%20CN.PDF>.

131 www.whoprofits.org/companies/company/3771.

132 www.oemoffhighway.com/market-analysis/industry-news/news/21590588/hyundai-acquires-doosan; und www.hd-infracore.com/en/company/media/news-view/20175112.

133 www.whoprofits.org/companies/company/3644.

134 www.efco.co.il/en/hyundai/; und www.mct.co.il/en/history/.

135 www.mct.co.il/en/history/; www.merkavim.co.il/en/Project/34/Mars-Defender; www.youtube.com/watch?v=kgFrrZzpQXY; und www.egged.co.il/Bus-924-Daf.aspx; www.egged.co.il/Bus-1001-Volvo-B12B.aspx (der Zugriff von außerhalb Israels auf diese und mehrere andere im vorliegenden Bericht erwähnte Websites erfordert die Nutzung eines virtuellen privaten Netzwerks (VPN)).

136 A/67/379, Abs. 58–61; https://www.whoprofits.org/writable/uploads/publications/1668628326_d431e6ac8c4db6e661ba.pdf, S. 22–27; und www.business-humanrights.org/en/latest-news/home-demolitions-in-beit-hanina-executed-with-volvo-and-hyundai-equipment-israel-the-occupied-territories/.

137 <https://stopthewall.org/2022/06/02/who-is-aiding-israel-corporate-complicity-in-masafer-yatta-ethnic-cleansing/>.

138 www.whoprofits.org/writable/uploads/publications/1668628326_d431e6ac8c4db6e661ba.pdf.

139 www.whoprofits.org/publications/report/138.

140 www.972mag.com/israel-gaza-total-urban-destruction/; und <https://x.com/YinonMagal/status/1917560269007470856>.

141 <https://x.com/ytirawi/status/1913376210790338961>; <https://tiktokgenocide.com/uploads/israeli-soldiers-film-their-active-destruction-of-everything-in-rafah>; <https://tiktokgenocide.com/uploads/4-israeli-excavators-destroying-buildings-othman-ibn-affan-street-rafah>; <https://x.com/MiddleEastMnt/status/1852687041152045271>; <https://x.com/ytirawi/status/1913376210790338961?s=46&t=JH7WTzQ0dcUtXAxqglAAxw>; <https://x.com/PalinfoAr/status/1865994832922956257> (auf Arabisch); <https://x.com/YinonMagal/status/1917560269007470856> (auf Hebräisch).

142 <https://x.com/trackingisrael/status/1877801096275431758>; <https://x.com/EyeonPalestine/status/1863159845504835630>; und <https://x.com/LockMona/status/1863220509690720647>.

143 www.idf.il/en/mini-sites/idf-press-releases-israel-at-war/april-25-pr/the-golani-brigade-and-the-188th-armored-brigade-established-the-morag-corridor/.

144 www.hrw.org/news/2004/11/21/israel-caterpillar-should-suspend-bulldozer-sales; und <https://bdsmovement.net/news/hyundai-heavy-industries-end-complicity-with-apartheid>.

Der Aufbau von Siedlungen und deren Infrastruktur, die Gewinnung und der Handel mit Rohstoffen, Energie und landwirtschaftlichen Produkten sowie die Ansiedlung von Besuchern wie an einem normalen Urlaubsziel haben dazu geführt. Nach Oktober 2023 haben diese Aktivitäten zu einem beispiellosen Wachstum des Siedlungswesens geführt. Unternehmen haben weiterhin Macht und profitieren von der Schaffung von Lebensbedingungen, die auf die Zerstörung der palästinensischen Bevölkerung abzielen, unter anderem durch die nahezu vollständige Abschaltung von Wasser, Strom und Treibstoff.

Bauwesen: Zuhause auf gestohlenem Land

49. Mehr als 371 Siedlungen und illegale Außenposten wurden von Unternehmen errichtet, mit Strom versorgt und in Handelsbeziehungen einbezogen, die Israel den Austausch der indigenen Bevölkerung im besetzten palästinensischen Gebiet ermöglichten.¹⁴⁵ Im Jahr 2024 verschärfte sich dieser Trend, nachdem die Verwaltung der Siedlungen vom Militär auf die Zivilregierung übergang und sich das Budget des Ministeriums für Bau und Wohnungswesen verdoppelte. 200 Millionen Dollar wurden für den Bau von Siedlungen bereitgestellt.¹⁴⁶ Von November 2023 bis Oktober 2024 errichtete Israel 57 neue Siedlungen und Außenposten.¹⁴⁷ Israelische und internationale Unternehmen lieferten Maschinen, Rohstoffe und logistische Unterstützung.

50. Bagger und schweres Gerät von Caterpillar, HD Hyundai und Volvo werden seit mindestens zehn Jahren beim Bau illegaler Siedlungen eingesetzt.¹⁴⁸ Die deutsche Heidelberg Materials AG¹⁴⁹ hat über ihre Tochtergesellschaft Hanson Israel zur Plünderung von Millionen Tonnen Dolomitgestein aus dem Steinbruch Nahal Raba beigetragen auf Land, das palästinensischen Dörfern im Westjordanland entzogen wurde.¹⁵⁰ Im Jahr 2018 gewann Hanson Israel eine öffentliche Ausschreibung für die Lieferung von Materialien aus diesem Steinbruch für den Bau der Siedlungen¹⁵¹ und hat den Steinbruch seitdem fast erschöpft, was zu anhaltenden Erweiterungsanfragen führte.¹⁵²

51. Verschiedene Unternehmen trugen zum Bau von Straßen und öffentlicher Verkehrsinfrastruktur bei, die für die Gründung und Erweiterung der Siedlungen von entscheidender Bedeutung sind und sie mit Israel verbinden, während Palästinenser ausgeschlossen und segregiert werden.¹⁵³ Die spanisch-baskische Construcciones Auxiliar de Ferrocarriles¹⁵⁴ schloss sich einem Konsortium mit einem in der OHCHR-Datenbank aufgeführten Unternehmen an, um die Rote Linie der Jerusalemer Stadtbahn zu warten und zu erweitern und die neue Grüne Linie zu bauen,¹⁵⁵ zu einem Zeitpunkt, als sich andere Unternehmen aufgrund internationalen Drucks zurückgezogen hatten.¹⁵⁶ Diese Linien umfassen 27 Kilometer neue Gleise und 50 neue Bahnhöfe im Westjordanland und verbinden die Siedlungen mit Westjerusalem.¹⁵⁷ Bagger und Maschinen von Doosan und Volvo kamen zum Einsatz,¹⁵⁸ und eine Tochtergesellschaft von Heidelberg lieferte Materialien für eine Stadtbahnbrücke.¹⁵⁹

145 A/HRC/58/73, Abs. 14 und 19.

146 Ebd., Abs. 16.

147 Ebd., Abs. 14 und 19.

148 www.whoprofits.org/writable/uploads/publications/1668628326_d431e6ac8c4db6e661ba.pdf;

<https://corporateoccupation.org/2010/06/16/volvo-equipment-effective-tool-in-the-israeli-occupation-of-palestine/>; und www.whoprofits.org/companies/company/3644.

149 www.whoprofits.org/companies/company/3840.

150 www.hrw.org/sites/default/files/report_pdf/israel0116_web2.pdf, S. 45–49; www.somo.nl/wp-content/uploads/2020/02/ViolationsSetInStone-EN.pdf; und https://media.business-humanrights.org/media/documents/files/documents/Heidelberg_Cement_response.pdf.

151 www.somo.nl/download/39733/, S. 31; und <https://mr.gov.il/ilgstorefront/en/p/attachment/005056BF4DAB1E-DA95D45E47A9EB211B/%D7%9E%D7%A1%D7%9E%D7%9B%D7%99%20%D7%94%D7%9C%D7%99%D7%9A> (auf Hebräisch).

152 <https://mavat.ipan.gov.il/SV4/1/7000965865/310> (auf Hebräisch); und www.heidelbergmaterials.com/sites/default/files/2024-05/Group%20Payment%20Report%202023_engl_web.pdf, S. 23.

153 www.whoprofits.org/companies/company/3958; und https://badil.org/cached_uploads/view/2021/04/19/wp23-sfi-1618823935.pdf, S. 33–40.

154 <https://bdsmovement.net/boycott-caf>.

155 www.cafmobility.com/en/press-room/jerusalem-tram-project/.

156 www.jadaliyya.com/Details/38503; und https://pchgaza.org/wp-content/uploads/2020/12/CAF-Submission_OHCHR_UN-data-base_-December-2020.pdf.

157 www.whoprofits.org/publications/report/161.

158 www.whoprofits.org/writable/uploads/publications/1668628326_d431e6ac8c4db6e661ba.pdf, S. 60 und 72.

159 www.hanson-israel.com/Projects.

52. Immobilienunternehmen verkaufen Immobilien in Siedlungen an israelische und internationale Käufer. Der globale Immobilienkonzern Keller Williams Realty LLC unterhält über seinen israelischen Franchisenehmer KW Israel¹⁶⁰ Niederlassungen in den Siedlungen.¹⁶¹ Im März 2024 veranstaltete Keller Williams über einen weiteren Franchisenehmer, Home in Israel¹⁶², eine Immobilien-Roadshow in Kanada und den USA¹⁶³, die gemeinsam mit mehreren Unternehmen gesponsert wurde, die Tausende von Wohnungen in Siedlungen entwickelten und vermarkteten.¹⁶⁴

Der Griff nach natürlichen Ressourcen: Der Inkubator für Lebensbedingungen, die auf Zerstörung angelegt sind.

53. Seit 1967 übt Israel systematische Kontrolle über die palästinensischen natürlichen Ressourcen aus und baute Infrastrukturen auf, die seine Siedlungen in die israelischen Nationalsysteme integrierten und die palästinensische Abhängigkeit von ihnen verfestigten.

54. Als der israelische Verteidigungsminister Yoav Gallant am 9. Oktober 2023 eine „vollständige Belagerung“ des Gazastreifens anordnete und die Versorgung mit Wasser, Strom und Treibstoff augenblicklich abschchnitt,¹⁶⁵ wurde diese konstruierte Abhängigkeit – die darauf angelegt war, Leben zu verdrängen und zu kontrollieren – für einen Völkermord instrumentalisiert. Diese Versorgung wurde nie vollständig wiederhergestellt, was zur bewussten Schaffung von Lebensbedingungen beiträgt, die auf die Vernichtung der Palästinenser als Gruppe abzielen.¹⁶⁶ Deshalb kann der Zugriff auf die Ressourcen im Westjordanland – der nach Oktober 2023 verschärft wurde – nicht isoliert von der Zerstörung im Gazastreifen betrachtet werden.¹⁶⁷

Wasser

55. Israel zwingt die Palästinenser, Wasser aus zwei Haupt-Grundwasservorkommen in ihrem eigenen Gebiet zu kaufen – zu überhöhten Preisen und mit unregelmäßiger Versorgung.¹⁶⁸ Der israelische nationale Wasserversorger Mekorot hat ein Wassermonopol im besetzten palästinensischen Gebiet.¹⁶⁹ In Gaza entsprechen mehr als 97 Prozent des Wassers aus der Küstengrundwasserschicht nicht den Wasserqualitätsstandards der Weltgesundheitsorganisation, sodass die Bewohner für den Großteil ihres Trinkwassers auf die Mekorot-Pipelines angewiesen sind.¹⁷⁰ Mindestens in den ersten sechs Monaten nach Oktober 2023 betrieb Mekorot seine Gaza-Pipelines mit 22 Prozent Kapazität, sodass Gebiete wie Gaza-Stadt 95 Prozent der Zeit ohne Wasser waren.¹⁷¹ Dies unterstützte aktiv die Transformation von Wasser zu einem Werkzeug des Völkermords.¹⁷²

Strom, Gas und Treibstoff

56. Internationale Energiekonzerne haben den energieintensiven israelischen Völkermord befeuert. Israel ist auf Treibstoff- und Kohleimporte angewiesen.¹⁷³ Israel verfügt über eine integrierte Energieinfrastruktur, die sowohl Israel als auch die besetzten palästinensischen Gebiete versorgt und illegale Siedler nahtlos mit

160 <https://kwri.kw.com/press/keller-williams-expands-into-france-israel-monaco-nicaragua-and-poland/>.

161 www.madlan.co.il/madad-search/למדאד-עילית-ישראל.

162 <https://homeinisrael.com/en/>.

163 www.facebook.com/darren.rich.3/posts/10232240860188009 und www.linkedin.com/posts/darren-rich-81588551_dont-miss-out-on-our-israel-real-estate-activity-7167770842209226752-77iU/.

164 www.myisraelhome.com/new-project; www.facebook.com/permalink.php?story_fbid=1057208702869865&id=100057422350945&ref=embed_post; und www.lustigman.co.il/har-homa; www.whoprofits.org/companies/company/4069 (auf Hebräisch).

165 <https://x.com/yoavgallant/status/1711335592942875097>.

166 A/HRC/55/73, Abs. 35–45 und 93; A/79/384, Abs. 63 und 81 (b); und www.amnesty.org/en/documents/mde15/8668/2024/en/, S. 123–201.

167 A/79/384, Abs. 24–34, 59 und 67.

168 www.juragentium.org/topics/palestin/en/water.pdf; www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2017/11/the-occupation-of-water/; und www.alhaq.org/ cached_uploads/download/2022/12/12/al-haq-report-2-1670826325.pdf. 169 www.whoprofits.org/publications/report/165; und www.alhaq.org/ cached_uploads/download/alhaq_files/publications/Water-For-One-People-Only.pdf.

170 www.alhaq.org/ cached_uploads/download/2022/12/12/al-haq-report-2-1670826325.pdf, S. 15 und 16; und www.pcbs.gov.ps/post.aspx?lang=en&ItemID=5946.

171 <https://policy-practice.oxfam.org/resources/water-war-crimes-how-israel-has-weaponised-water-in-its-military-campaign-in-gaza-621609/>, S. 5, 15 und 16.

172 www.hrw.org/sites/default/files/media_2024/12/gaza1224web.pdf; und www.alhaq.org/advocacy/26121.html.

173 www.iea.org/countries/israel/electricity.

Strom versorgt, während es den palästinensischen Zugang kontrolliert und behindert.¹⁷⁴ Das Kraftwerk in Gaza deckte lediglich 10 bis 20 Prozent des Strombedarfs von Gaza, sodass der Staat stark auf Treibstoff für Generatoren und 10 israelische Versorgungsleitungen angewiesen ist.¹⁷⁵ Seit Oktober 2023 hat Israel die Stromversorgung in den meisten Teilen Gazas unterbrochen.¹⁷⁶ Ohne Strom oder Treibstoff standen die meisten Wasserpumpen,¹⁷⁷ Krankenhäuser¹⁷⁸ und Transportmittel am Rande des völligen Zusammenbruchs.¹⁷⁹ Zusammengebrochene Sanitärsysteme haben zu einem Wiederaufleben der Polio-Fälle beigetragen.¹⁸⁰ Wichtige Entsalzungsanlagen mussten stillgelegt werden.¹⁸¹

57. Die Kohle für die Stromversorgung Israels stammt hauptsächlich aus Kolumbien (60 Prozent der israelischen Kohleimporte in den Jahren 2023–24);¹⁸² Die in den USA ansässige Drummond Company, Inc. und die in der Schweiz ansässige Glencore PLC sind die Hauptlieferanten. Ihre jeweiligen Tochtergesellschaften¹⁸³ besitzen die Minen und die drei Häfen, die seit Oktober 2023 an der Lieferung von 15 Kohlelieferungen nach Israel beteiligt waren, darunter sechs Lieferungen, nachdem Kolumbien im August 2024 die Kohleexporte nach Israel eingestellt hatte.¹⁸⁴ Glencore war auch an Lieferungen aus Südafrika beteiligt.¹⁸⁵ Diese Lieferungen machten 2023 und 2024 15 Prozent der israelischen Kohleimporte aus.¹⁸⁶

58. Die US-amerikanische Chevron Corporation fördert im Konsortium mit der israelischen NewMed Energy (einer Tochtergesellschaft der in der OHCHR-Datenbank gelisteten Delek Group) Erdgas aus den Feldern Leviathan und Tamar;¹⁸⁷ sie zahlte der israelischen Regierung im Jahr 2023 453 Millionen US-Dollar an Lizenzgebühren und Steuern.¹⁸⁸ Das Chevron-Konsortium deckt mehr als 70 Prozent des israelischen Energieverbrauchs.¹⁸⁹ Chevron profitiert außerdem von seiner Teilhaberschaft an der östlichen Mittelmeer-Gaspipeline¹⁹⁰, die durch palästinensisches Seegebiet verläuft, und von Gasexportverkäufen nach Ägypten und Jordanien.¹⁹¹ Die Seeblockade des Gazastreifens steht im Zusammenhang mit Israels Sicherung des Tamar-Gasfeldes und der östlichen Mittelmeer-Gaspipeline.¹⁹²

174 www.somo.nl/powering-injustice, S. 3, 4 und 13; https://unctad.org/system/files/official-document/gdsapp2019d2_en.pdf und TD/B/65(2)/3.

175 www.europarl.europa.eu/meetdocs/2014_2019/documents/dpal/dv/background_note_hala/background_note_halaen.pdf; und <https://reliefweb.int/report/occupied-palestinian-territory/impact-electricity-crisis-humanitarian-living-conditions-gaza>.

176 www.hrw.org/report/2024/12/19/extermination-and-acts-genocide/israel-deliberately-depriving-palestinians-gaza; und www.ochaopt.org/page/gaza-strip-electricity-supply.

177 www.ochaopt.org/content/hostilities-gaza-strip-and-israel-flash-update-7.

178 www.doctorswithoutborders.org/latest/gaza-hundreds-patients-including-newborns-risk-multiple-hospitals-run-low-fuel; und www.ochaopt.org/content/humanitarian-situation-update-290-gaza-strip.

179 www.actionaidusa.org/news/because-there-is-no-fuel-a-lot-of-our-services-are-affected-fuel-shortages-push-hospitals-in-gaza-to-the-brink-of-collapse-with-people-facing-dehydration-disease-and-starvation/.

180 Samer Abuzerr et al., „Wiederaufleben von Polio während des Gaza-Konflikts“, *Eastern Mediterranean Health Journal*, Bd. 31, Nr. 2 (2025).

181 www.amnesty.org/en/latest/news/2025/03/israels-decision-to-cut-off-electricity-supply-to-gaza-desalination-plant-cruel-and-unlawful/; und www.unocha.org/publications/report/occupied-palestinian-territory/gaza-humanitarian-response-update-24-june-7-july-2024.

182 www.somo.nl/powering-injustice/, S. 28; <https://www.spglobal.com/commodity-insights/en/news-research/latest-news/coal/061024-colombian-thermal-coal-miners-may-oppose-proposed-export-ban-to-israel>.

183 Drummond: <https://drummondco.com/our-products/coal/mines>; www.puertonuevo.com.co/en/; Glencore: www.cerrejon.com/en/our-operation; und vertrauliche Einreichung.

184 www.mincit.gov.co/normatividad/decretos/2024/decreto-1047-del-14-de-agosto-de-2024.

185 www.glencore.com/south-africa/who-are-we.

186 www.somo.nl/powering-injustice/, S. 29; <https://rbct.co.za/who-we-are/>; und www.passblue.com/2025/04/21/coal-from-south-africa-keeps-flowing-to-israel-despite-the-icj-genocide-case/.

187 <https://israel.chevron.com/en/our-businesses>.

188 www.sec.gov/Archives/edgar/data/93410/000009341024000050/cvx-20231231.htm.

189 <https://israel.chevron.com/en/our-businesses>; und www.gov.il/BlobFolder/generalpage/dochmeshek/he/Files_doch_meshek_hashmal_2023_24_en_Pua_Report.pdf, S. 27.

190 www.chevron.com/newsroom/2023/q2/dormant-natural-gas-station-roars-back-to-life; und <https://afsc.org/chevron-fuels-israeli-apartheid-and-war-crimes>.

191 www.reuters.com/business/energy/israeli-natural-gas-exports-egypt-jordan-up-134-2024-2025-03-05/.

192 www.somo.nl/beneath-troubled-waters/, S. 7–9; und www.alhaq.org/cache/uploads/download/alhaq_files/publications/Anne-xing.Energy.pdf, S. 49–57.

In einer Zeit zunehmender Brutalität weitet das britische Unternehmen BP PLC sein Engagement in der israelischen Wirtschaft aus. Im März 2025 wurden ihm Explorationslizenzen bestätigt, die es BP ermöglichen, die von Israel illegal ausgebeuteten palästinensischen Meeresgebiete zu erkunden.¹⁹³

59. BP und Chevron sind als Haupteigentümer der strategischen aserbaidjanischen Baku-Tiflis-Ceyhan-Pipeline¹⁹⁴ bzw. des kasachischen Kaspischen Pipeline-Konsortiums¹⁹⁵ sowie der dazugehörigen Ölfelder auch die größten Lieferanten von Rohöl nach Israel.¹⁹⁶ Jedes Konglomerat lieferte zwischen Oktober 2023 und Juli 2024 effektiv 8 Prozent des israelischen Rohöls,¹⁹⁷ ergänzt durch Rohöllieferungen aus brasilianischen Ölfeldern, an denen Petrobras die größten Anteile hält,¹⁹⁸ und militärischen Düsentreibstoff.¹⁹⁹ Das Öl dieser Unternehmen versorgt zwei Raffinerien in Israel. Von der Raffinerie in Haifa aus beliefern zwei in der Datenbank des OHCHR aufgeführte Unternehmen ihre Tankstellen in ganz Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich der Siedlungen²⁰⁰, sowie das Militär im Rahmen von Regierungsaufträgen.²⁰¹ Von der Raffinerie in Ashdod aus beliefert eine Tochtergesellschaft des in der Datenbank des OHCHR aufgeführten Unternehmens Paz Retail and Energy Ltd. die in Gaza operierende israelische Luftwaffe²⁰² mit Düsentreibstoff.

60. Indem sie Israel mit Kohle, Gas, Öl und Treibstoff beliefern, tragen die Unternehmen zur zivilen Infrastruktur bei, die Israel nutzt, um seine dauerhafte Annexion zu festigen und die es nun als Waffe für die Zerstörung palästinensischen Lebens in Gaza einsetzt.²⁰³ Dieselbe Infrastruktur, die diese Unternehmen mit Ressourcen versorgen, hat das israelische Militär und seine energieintensive, technologiegetriebene Auslöschung des Gazastreifens versorgt. Der vermeintlich zivile Charakter solcher Infrastruktur entbindet ein Unternehmen nicht von seiner Verantwortung.²⁰⁴

Handel mit den Früchten der Illegalität

Agrarindustrie

61. Die Agrarindustrie profitierte vom israelischen Extraktivismus und Landraub – sie produzierte Güter und Technologien, die den Interessen der israelischen Siedlerkolonialisierung dienten, baute ihre Marktdominanz aus und zog globale Investitionen an – und zerstörte gleichzeitig die palästinensischen Nahrungsmittelsysteme und beschleunigte die Vertreibung.²⁰⁵

193 Einreichung 2.17; und www.offshore-technology.com/news/israel-awards-exploration-licences-to-bp-socar-newmed.

194 www.bp.com/en_az/azerbaijan/home/who-we-are/operations/projects/pipelines/btc.html.

195 www.cpc.ru/en/about/Pages/shareholders.aspx.

196 <https://oilchange.org/wp-content/uploads/2024/08/behind-the-barrel-august-2024-v3.pdf>, S. 5 und 6.

197 Ebenda, S. 6 und 7.

198 <https://docs.datadesk.eco/public/976ce7dcf00743dc/>; www.offshore-energy.biz/petrobras-cleared-to-combine-two-offshore-fields-after-7-years/; www.offshore-technology.com/projects/guaraoilfield/; www.offshore-technology.com/projects/tupi-oilfield/; www.offshore-technology.com/marketdata/oil-gas-field-profile-iracema-norte-conventional-oil-field-brazil/; und www.offshore-technology.com/projects/buzios-formerly-franco-field-cesso-onerosa-region-santos-basin/.

199 www.somo.nl/fuelling-the-flames-in-gaza/; und www.amnesty.org/en/documents/mde15/012/2009/en/.

200 www.sonolenergy.com/terminal_and_pipelines/; <https://ir.delek-group.com/wp-content/uploads/2021/04/Delek-Group-2020-Annual-Report.pdf>, S. A278–A282; und <https://docs.datadesk.eco/public/976ce7dcf00743dc/>.

201 <https://www.idf.il/קלר/דלר-צבאי-רב-צהל-רנב-צבאי-דלר-קבנע/תחנות-דלר-צהל-רנב-צבאי-דלר-קבנע/>.

202 www.somo.nl/powering-injustice/, S. 17; <https://corporatecms.paz.co.il/media/zdhljnz1/2024-annual-report-paz-retail-and-energy-ltdpdf.pdf>; und <https://paz.co.il/Uploads/investortools/ENGLISH/financeEng/2023/QR3-2023/PAZ%20OIL%20COMPANY%20LTD%20Q3.2023.pdf>, S. B-3.

203 <https://media.un.org/unifeed/en/asset/d333/d3334996>.

204 Siehe beispielsweise <https://londonminingnetwork.org/2024/06/glencore-showing-improvement-in-self-presentation/>.

205 Timothy Seidel, „Siedlerkolonialismus und Landkampf in Palästina: Auf dem Weg zu einer dekolonialen politischen Ökonomie“, in: *Political Economy of Palestine*, Hrsg. Tartir, Dana und Seidel; und Nahla Abdo, „Kolonialkapitalismus und Agrarsozialstruktur: Palästina – eine Fallstudie“, *Economic and Political Weekly*, Bd. 26, Nr. 30 (1991).

62. Tnuva, der größte Lebensmittelkonzern Israels, der sich heute mehrheitlich im Besitz der chinesischen Bright Food (Group) Co., Ltd. befindet,²⁰⁶ hat die Landenteignung vorangetrieben und davon profitiert. Der Vorsitzende von Tnuva erkannte, dass „Landwirtschaft ... im Allgemeinen und Milchwirtschaft im Besonderen eine strategische Ressource und eine wichtige Säule im Siedlungsunternehmen sind“.²⁰⁷ Israel hat Kibbuzim und landwirtschaftliche Außenposten genutzt, um palästinensisches Land zu beschlagnahmen und Palästinenser zu verdrängen.²⁰⁸ Unternehmen wie Tnuva helfen, indem sie Produkte aus diesen Siedlungen beziehen,²⁰⁹ und dann den daraus resultierenden palästinensischen Markt ausbeuten,²¹⁰ um eine Marktdominanz aufzubauen.²¹¹ Die Abhängigkeit der Palästinenser von der israelischen Milchindustrie ist im Jahrzehnt nach der Zerstörung der Milchindustrie im Gazastreifen durch Israel im Jahr 2014 um 160 Prozent gestiegen, was zu geschätzten Sektorverlusten von 43 Millionen US-Dollar führt.²¹² Tnuva hat den Verlust des Gaza-Marktes verkräftet.²¹³ Es schaffte nicht, seinen erheblichen Einfluss zu nutzen, um die Situation zu beeinflussen.

63. Netafim, ein weltweit führendes Unternehmen im Bereich der Tropfbewässerungstechnologie, das mittlerweile zu 80 Prozent dem mexikanischen Unternehmen Orbia Advance Corporation gehört,²¹⁴ hat seine Agrartechnologie im Einklang mit den Expansionszwängen Israels konzipiert.²¹⁵ Unter Beibehaltung eines globalen Bildes der Nachhaltigkeit²¹⁶ ermöglichte die Netafim-Technologie eine intensive Nutzung von Wasser und Land im Westjordanland²¹⁷, was zu einer weiteren Erschöpfung der palästinensischen natürlichen Ressourcen führte. Gleichzeitig wurde sie durch die Zusammenarbeit mit israelischen Militärtechnologieunternehmen weiterentwickelt.²¹⁸ Im Jordantal haben von Netafim unterstützte Bewässerungssysteme die Ausweitung der israelischen Anbauflächen erleichtert,²¹⁹ während palästinensische Bauern – denen Wasser vorenthalten wird²²⁰ und deren Land zu 93 Prozent unbewässert ist²²¹ – verdrängt werden und nicht mit der israelischen Produktion konkurrieren können.²²² Darüber hinaus drohen solche Bewässerungstechniken den Jordan und das Tote Meer auszutrocknen.²²³

206 www.fbclawyers.com/news/sale-of-control-stake-in-tnuva-to-bright-food-completed/.

207 www.tnuva.co.il/news/הרפתנין-לרקמת-שנה-להקמת-קרן-הרפתנין; und www.calcalistech.com/ctechnews/article/bjekvgukc.

208 <https://badil.org/phocadownloadpap/badil-new/publications/research/in-focus/EtzionBloc-IsraeliAnnexation.pdf>, S. 35–37, 39, 60 und 61; und https://badil.org/phocadownload/Badil_docs/publications/handbook2013eng.pdf.

209 A/70/406 und A/70/406/Corr.1, Abs. 23.

210 <http://www.whoprofits.org/companies/company/3994>; <https://www.whoprofits.org/publications/report/33?the-land-of-milk-and-money-the-israeli-dairy-industry-and-the-occupation>; <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/1cf6af5c-e6a0-415f-b1dc-c54abbe300ba/content>; und <https://www.un.org/unispal/document/auto-insert-209842/>.

211 www.jpost.com/israel-news/article-799407; und www.statista.com/statistics/1546219/israel-top-fmcg-suppliers-by-market-share/.

212 https://oi-files-d8-prod.s3.eu-west-2.amazonaws.com/s3fs-public/file_attachments/bn-dairy-sector-gaza-strip-190117-en.pdf; und <https://tradingeconomics.com/palestine/imports/dairy-products-eggs-honey-edible-products>.

213 www.jpost.com/israel-news/article-799407 und https://www.pCBS.gov.ps/statisticsIndicatorsTables.aspx?lang=en&table_id=4185.

214 www.orbia.com/493a04/siteassets/5.-investor-relations/annual-general-meetings/2024/en/punto-1.2-consolidated-audited-fs-2023-english.pdf, S. 41.

215 www.whoprofits.org/writable/uploads/publications/1668633368_b1cc7601fe5ac87a92b9.pdf.

216 Siehe: Sarah Salazar Hughes, Stepha Velednitsky und Amelia Arden Green, „Greenwashing in Palästina/Israel: Siedlerkolonialismus und Umweltungerechtigkeit im Zeitalter der Klimakatastrophe“, *Environment and Planning E: Nature and Space*, Bd. 6, Nr. 1 (2022); und www.gov.il/BlobFolder/generalpage/facts-about-israel-2018/en/English_ABOUT_ISRAEL_PDF_Water.pdf.

217 Einreichung 4.4.

218 <https://israelagri.com/netbeat-the-first-irrigation-system-with-a-brain/>.

219 www.whoprofits.org/writable/uploads/old/uploads/2020/03/Netafim-Final.pdf, S. 2 und 3.

220 www.alhaq.org/cached_uploads/download/2022/12/12/al-haq-report-2-1670826325.pdf, S. 38.

221 TD/B/64/4, Abs. 11.

222 <https://openknowledge.fao.org/server/api/core/bitstreams/1cf6af5c-e6a0-415f-b1dc-c54abbe300ba/content>, S. 41.

223 Siehe www.latimes.com/world-nation/story/2021-04-15/the-dead-sea-is-dying-drinking-water-is-scarce-jordan-faces-a-climate-crisis; und <https://www.npr.org/2022/11/27/1139307729/the-dead-sea-is-drying-up-because-of-overexploitation-and-climate-change>.

64. Unternehmen wie Tnuva und Netafim sorgen weiterhin für die Ernährungssicherheit der Israelis,²²⁴ während das Lebensmittelsystem, dem sie angehören, für andere Ernährungsunsicherheit – und sogar Hungersnöte – verursacht. Netafim präsentiert sich als nachhaltiger Innovator und perfektioniert gleichzeitig jahrhundertalte Techniken kolonialer Ausbeutung.

Globaler Einzelhandel

65. Israelische Produkte, auch solche aus den Siedlungen, überschwemmen die globalen Märkte über große Einzelhändler,²²⁵ oft ohne Kontrolle. Um wachsenden Gegenreaktionen auszuweichen, verschleiern Unternehmen ihre Herkunft durch irreführende Etiketten, Barcodes und Lieferkettenmischungen,²²⁶ wodurch die besetzten Waren effektiv verkaufsfertig gemacht werden.

66. Globale Logistikgiganten wie A.P. Moller – Maersk A/S sind integraler Bestandteil dieses Ökosystems; seit Jahren versenden sie Waren aus den Siedlungen und von in der OHCHR-Datenbank gelisteten Unternehmen direkt in die Vereinigten Staaten²²⁷ und andere Märkte.²²⁸

67. In vielen Ländern wird nicht zwischen Produkten aus Israel und denen aus seinen Siedlungen unterschieden. Selbst in der Europäischen Union, wo eine Kennzeichnungspflicht besteht,²²⁹ sind diese Waren weiterhin auf dem Markt zugelassen,²³⁰ und die Verantwortung wird den uninformierten Verbrauchern zugeschrieben. Angesichts der völkerrechtlichen Illegalität der Siedlungen sollten diese Produkte überhaupt nicht gehandelt werden.

68. Supermarktketten,²³¹ darunter viele in der OHCHR-Datenbank aufgeführte, und E-Commerce-Plattformen wie Amazon.com²³² sind direkt in den Siedlungen tätig, unterstützen deren Wirtschaft, ermöglichen Expansion und beteiligen sich durch diskriminierende Dienstleistungen an der Apartheid.

Besatzungstourismus

69. Große Online-Reiseplattformen, die von Millionen zur Buchung von Unterkünften genutzt werden, profitieren von der Besatzung, indem sie Tourismus verkaufen, der die Siedlungen erhält, Palästinenser ausschließt, Siedlernarrative fördert und die Annexion legitimiert.

70. Booking Holdings Inc. und Airbnb, Inc. listen Immobilien und Hotelzimmer in israelischen Siedlungen auf. Booking.com hat seine Einträge im Westjordanland mehr als verdoppelt – von 26 im Jahr 2018²³³ auf 70 im Mai 2023²³⁴ – und seine Einträge in Ostjerusalem im Jahr nach Oktober 2023 auf 39 verdreifacht.²³⁵

224 www.calcalistech.com/ctechnews/article/bjekvgukc.

225 https://www.alhaq.org/cached_uploads/download/alhaq_files/publications/Feasting-on-the-occupation.pdf; <https://www.icjpaletine.com/2024/12/13/as-supermarkets-gear-up-for-christmas-windfall-icjp-calls-on-the-government-to-review-supermarkets-complicity-in-illegal-israeli-settlement-trade/>; and <https://www.somo.nl/wp-content/uploads/2018/06/What-do-we-know-about-the-products-from-Dutch-supermarkets.pdf>.

226 https://eumep.org/wp-content/uploads/EuMEP_research_settlement_product_origin_v2.pdf; Einreichung 3.4.1; und www.q-cea.org/wp-content/uploads/2012/08/bp-eusettlementtrade-version2-en-aug-2012.pdf.

227 www.maersk.com/local-information/europe/israel und <https://static1.squarespace.com/static/664aed65d320123f2b3ab647/t/6791e493ef0cd438e6e6b314/1737614484665/PYM-Maersk-SettlementExports-Report-01222025.pdf>.

228 Siehe <https://www.maersk.com/news/articles/2025/03/18/maersk-statement-on-military-related-cargo-shipments>.

229 [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52015XC1112\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/EN/TXT/?uri=CELEX:52015XC1112(01)); https://taxation-customs.ec.europa.eu/eu-israel-technical-arrangement_en; und <https://curia.europa.eu/jcms/upload/docs/application/pdf/2019-11/cp190140en.pdf>.

230 www.amnesty.eu/news/israel-opt-ban-eu-trade-and-business-with-israels-illegal-settlements-in-the-occupied-palestinian-territory/.

231 Siehe beispielsweise www.carrefour.com/sites/default/files/2022-03/Press%20release%20-%20Carrefour%2C%20in%20Partner-ship%20with%20Electra%20Consumer%20Products.pdf.

232 www.timesofisrael.com/amazon-delivering-for-free-to-settlements-but-not-to-palestinians-report/.

233 www.hrw.org/report/2018/11/20/bed-and-breakfast-stolen-land/tourist-rental-listings-west-bank-settlements.

234 www.somo.nl/booking-com-accused-of-laundering-profits-from-israeli-war-crimes-in-palestine/.

235 www.somo.nl/additional-evidence-filed-against-booking-com-for-profiting-from-illegal-settlements/.

Airbnb hat auch seine koloniale Profitgier verstärkt und ist von 139 Einträgen im Jahr 2016²³⁶ auf 350 im Jahr 2025 angewachsen.²³⁷ Dabei werden bis zu 23 Prozent Provision kassiert.²³⁸ Diese Einträge stehen im Zusammenhang mit der Einschränkung des palästinensischen Zugangs zu Land und der Gefährdung umliegender Dörfer.²³⁹ In Tekoa ermöglicht Airbnb den Siedlern die Werbung für eine „warme und liebevolle Gemeinschaft“²⁴⁰ und beschönigt damit die Gewalt der Siedler gegen das benachbarte palästinensische Dorf Tuqu‘.²⁴¹

71. Booking.com und Airbnb sind seit 2020 in der Datenbank des OHCHR aufgeführt. Booking.com kennzeichnet Immobilien zwar als „palästinensisches Gebiet, israelische Siedlung“, profitiert aber weiterhin von den Siedlungen und sieht sich im Königreich der Niederlande mit Strafanzeigen wegen Geldwäsche konfrontiert.²⁴² Airbnb hat illegale Kolonieimmobilien 2018 kurzzeitig aus dem Verzeichnis genommen,²⁴³ hat jedoch unter Druck seinen Kurs geändert.²⁴⁴ Nun spendet Airbnb Gewinne für „humanitäre“ Zwecke und wäscht so koloniale Profite weiß („humanitarian-washing“).²⁴⁵

C. Wegbereiter

72. Eine Liste von Wegbereitern – Finanz-, Forschungs-, Rechts-, Beratungs-, Medien- und Werbeunternehmen²⁴⁶ –, die seit langem durch Wissen, Narrative, Fähigkeiten und Investitionen an der Aufrechterhaltung der siedlerkolonialen Besatzung beteiligt sind, unterstützen, profitieren weiterhin von einer Wirtschaft, die im Genozidmodus operiert, und normalisieren sie. Der folgende Abschnitt konzentriert sich auf zwei wichtige Wegbereiter: den Finanz- und den akademischen Sektor.

Finanzierung der Verstöße

73. Der Finanzsektor leitet wichtige Finanzmittel an staatliche und unternehmerische Akteure weiter, die hinter der israelischen Besatzung und Apartheid stehen, obwohl sich viele Unternehmen des Sektors zu den Grundsätzen für verantwortungsvolles Investieren²⁴⁷ und dem Global Compact der Vereinten Nationen²⁴⁸ verpflichtet haben.

74. Als Hauptfinanzierungsquelle für den israelischen Staatshaushalt haben Staatsanleihen eine entscheidende Rolle bei der Finanzierung des anhaltenden Angriffs auf Gaza gespielt. Von 2022 bis 2024 stieg der israelische Militärbudget von 4,2 Prozent auf 8,3 Prozent des BIP, was den öffentlichen Haushalt in ein Defizit von 6,8 Prozent trieb.²⁴⁹ Israel finanzierte diesen aufgeblähten Haushalt durch die Ausgabe erhöhter Anleihen, darunter 8 Milliarden US-Dollar im März 2024²⁵⁰ und 5 Milliarden US-Dollar im Februar 2025²⁵¹ neben Emissionen auf dem heimischen neuen Shekel Markt.²⁵² Einige der weltweit größten Banken, darunter die BNP Paribas Bank, waren an der Finanzierung des Militärs beteiligt.

236 www.hrw.org/report/2018/11/20/bed-and-breakfast-stolen-land/tourist-rental-listings-west-bank-settlements.

237 www.theguardian.com/world/ng-interactive/2025/feb/27/seized-settled-let-how-airbnb-and-bookingcom-help-israelis-make-money-from-stolen-palestinian-land.

238 <https://www.airbnb.com/help/article/1857>.

239 www.alhaq.org/FAI-Unit/25389.html.

240 www.airbnb.co.uk/rooms/686717213082897272.

241 www.nytimes.com/2024/06/01/world/middleeast/west-bank-settlers-land-tuqu-takoa.html; und A/79/347.

242 www.somo.nl/booking-com-accused-of-launders-profits-from-israeli-war-crimes-in-palestine/; und <https://elsc.support/news/booking-com-sued-for-profits-from-israeli-war-crimes-in-palestine>.

243 <https://news.airbnb.com/listings-in-disputed-regions/>.

244 www.timesofisrael.com/us-jews-sue-airbnb-for-delisting-rentals-at-west-bank-settlements/.

245 <https://news.airbnb.com/update-listings-disputed-regions/>.

246 Siehe beispielsweise <https://www.washingtonpost.com/national-security/2025/06/03/gaza-humanitarian-fund-bcg/>.

247 www.unpri.org/about-us/what-are-the-principles-for-responsible-investment.

248 <https://unglobalcompact.org/what-is-gc/mission/principles>.

249 <https://boi.org.il/media/3gpnijj/chap-6-2024.pdf> (auf Hebräisch), S. 133.

250 www.gov.il/en/pages/press_06032024; und https://www.sec.gov/Archives/edgar/data/52749/000110465924031445/tm247783-2_424b5.htm.

251 www.sec.gov/Archives/edgar/data/52749/000110465925012805/tm255845-2_424b5.htm; und www.banktrack.org/news/seven_underwriters_of_war_bonds_instrumental_in_enabling_israel_s_assault_on_gaza_new_research_finds.

252 www.gov.il/en/departments/topics/subsubject-local-debt/govil-landing-page.

Einige der weltweit größten Banken, darunter BNP Paribas²⁵³ und Barclays²⁵⁴, griffen ein, um das Marktvertrauen zu stärken, indem sie diese internationalen und inländischen Staatsanleihen zeichneten. Dadurch konnte Israel trotz einer Herabstufung der Kreditwürdigkeit den Zinsaufschlag begrenzen.²⁵⁵ Vermögensverwaltungsfirmen – darunter Blackrock (68 Millionen US-Dollar), Vanguard (546 Millionen US-Dollar) und die Vermögensverwaltungstochter der Allianz, PIMCO (960 Millionen US-Dollar)²⁵⁶ – gehörten zu den mindestens 400 Investoren aus 36 Ländern, die diese Anleihen kauften.²⁵⁷ Gleichzeitig bietet die Development Corporation for Israel (d. h. Israel Bonds)²⁵⁸ der israelischen Regierung einen Anleihenwerbeservice für ausländische Privatpersonen und andere Investoren an.²⁵⁹ Die Development Corporation for Israel verdreifachte ihre jährlichen Anleihenverkäufe und trichterte seit Oktober 2023 fast 5 Milliarden US-Dollar nach Israel.²⁶⁰ Gleichzeitig bot sie den Investoren die Möglichkeit, die Rendite der Anleiheninvestitionen an wohltätige Organisationen zu überweisen, die das israelische Militär²⁶¹ und die Siedlungen unterstützen.²⁶²

75. Diese Finanzinstitute leiten Milliarden von Dollar in Staatsanleihen und Unternehmen, die direkt an der israelischen Besetzung und dem Völkermord beteiligt sind. Blackrock (und seine Tochtergesellschaft iShares²⁶³) und Vanguard gehören zu den größten institutionellen Anlegern vieler Unternehmen und halten diese Aktien zur Verteilung auf ihre Investmentfonds-Indizes und elektronisch gehandelten Fonds (ETFs). Blackrock ist der zweitgrößte institutionelle Anleger bei Palantir (8,6 Prozent), Microsoft (7,8 Prozent), Amazon.com (6,6 Prozent), Alphabet (6,6 Prozent) und IBM (8,6 Prozent) und der drittgrößte bei Lockheed Martin (7,2 Prozent) und Caterpillar (7,5 Prozent); Vanguard ist der größte institutionelle Investor bei Caterpillar (9,8 Prozent), Chevron (8,9 Prozent) und Palantir (9,1 Prozent) und der zweitgrößte bei Lockheed Martin (9,2 Prozent) und Elbit Systems (2,0 Prozent).²⁶⁴ Über ihre Vermögensverwaltung beziehen sie Universitäten, Pensionsfonds und normale Menschen ein, die ihre Ersparnisse passiv durch den Kauf ihrer Fonds und elektronisch gehandelter Fonds anlegen.²⁶⁵ Für ihre Anlageentscheidungen stützen sich diese Unternehmen häufig auf Benchmark-Indizes wie FTSE All-World ex-US, J.P. Morgan \$ EM Corp Bond UCITS und MSCI ACWI UCITS,²⁶⁶ die von Finanzdienstleistungsunternehmen entwickelt werden.

76. Globale Versicherungsunternehmen, darunter Allianz und AXA, investieren ebenfalls große Summen in Aktien und Anleihen, die mit der Besetzung und dem Völkermord in Verbindung stehen, teilweise als Kapitalreserve für Ansprüche der Versicherungsnehmer und regulatorische Anforderungen, aber in erster Linie, um Renditen zu erzielen.

253 www.sec.gov/Archives/edgar/data/52749/000110465924031445/tm247783-2_424b5.htm; und www.gov.il/en/pages/press_06032024.

254 www.gov.il/BlobFolder/dynamiccollectorresultitem/pd-ranking-2025/en/files-eng_Primary-Dealers-Ranking_RankingPDs2025-1.pdf.

255 <http://www.ft.com/content/90cb26d2-fff5-43d7-a847-d61a751478fa>; www.reuters.com/world/middle-east/moodys-cuts-israels-rating-warns-drop-junk-2024-09-27/; www.spglobal.com/ratings/en/research/articles/231024-research-update-israel-outlook-revised-to-negative-on-geopolitical-risks-aa-ratings-affirmed-12892616; und <https://en.globes.co.il/en/article-ftitch-cuts-israels-credit-rating-with-negative-outlook-1001486569>.

256 www.banktrack.org/news/seven_underwriters_of_war_bonds_instrumental_in_enabling_israel_s_assault_on_gaza_new_research_finds.

257 www.gov.il/en/pages/press_06032024.

258 www.sec.gov/Archives/edgar/data/52749/000110465925018872/tm257868d1_fwp.htm; und <https://israelbondsintl.com/pdf/2024InformationMemorandum.pdf>.

259 <https://brokercheck.finra.org/firm/summary/11148>; <https://littlesis.org/news/u-s-state-and-local-treasuries-hold-at-least-1-6-billion-in-israel-bonds/>; und www.dropsiteneews.com/p/israel-bonds-biden-gaza-moodys.

260 <https://israelbonds.com/>; und https://israelbondsintl.com/official-doc/Final_Terms_Registered_Bonds.pdf#page=7, S. 14.

261 <https://www.fidf.org/wp-content/uploads/2025/02/FIDF-Israel-Bonds-Instructions.pdf>.

262 www.israelbonds.com/PDFs/OrgsforDonationsList.aspx.

263 www.sec.gov/Archives/edgar/data/1364742/000119312511050218/dex211.htm.

264 Stand: 13. Mai 2025, <https://finance.yahoo.com/>.

265 www.justetf.com/en/.

266 Siehe beispielsweise <https://investor.vanguard.com/investment-products/etfs/profile/veu>.

Die Allianz hält mindestens 7,3 Milliarden US-Dollar²⁶⁷ und AXA investiert trotz einiger Desinvestitionsentscheidungen²⁶⁸ immer noch mindestens 4,09 Milliarden US-Dollar²⁶⁹ in die im vorliegenden Bericht genannten Unternehmen. Ihre Versicherungspolice decken auch die Risiken ab, die andere Unternehmen zwangsläufig eingehen, wenn sie in Israel und den besetzten palästinensischen Gebieten tätig sind. Dadurch werden Menschenrechtsverletzungen²⁷⁰ ermöglicht und das Betriebsumfeld „risikoärmer“ gemacht.²⁷¹

77. Auch Staatsfonds und Pensionsfonds sind wichtige Geldgeber. Der weltgrößte Staatsfonds, der norwegische staatliche Pensionsfonds, behauptet, er verfüge über die weltweit umfassendsten ethischen Richtlinien.²⁷² Nach Oktober 2023 erhöhte der Fonds seine Investitionen in israelische Unternehmen um 32 Prozent auf 1,9 Milliarden US-Dollar. Bis Ende 2024 hatte der Fonds 121,5 Milliarden Dollar – 6,9 Prozent seines Gesamtwerts – allein in die im vorliegenden Bericht genannten Unternehmen investiert.²⁷³ Die Caisse de dépôt et placement du Québec, die Pensionsfonds in Höhe von 473,3 Milliarden kanadischen Dollar (328,9 Milliarden US-Dollar)²⁷⁴ für sechs Millionen Kanadier verwaltet, hat fast 9,6 Milliarden kanadische Dollar (6,67 Milliarden US-Dollar) in die im vorliegenden Bericht genannten Unternehmen investiert,²⁷⁵ trotz ihrer nachhaltigen Anlagepolitik und Menschenrechtspolitik.²⁷⁶ Von 2023 bis 2024 hat sie ihre Investitionen in Lockheed Martin fast verdreifacht, die Investitionen in Caterpillar vervierfacht und die Investitionen in HD Hyundai verzehnfacht.²⁷⁷

78. Der Finanzsektor ermöglicht Unternehmen auch den Zugang zu Finanzmitteln durch Kredite und durch die Übernahme ihrer Schulden, damit sie diese auf dem privaten Anleihemarkt verkaufen können. Von 2021 bis 2023 war BNP Paribas ein führender europäischer Finanzier der Waffenindustrie, der Israel beliefert, und vergab unter anderem Kredite in Höhe von 410 Millionen US-Dollar an Leonardo²⁷⁸ sowie Kredite und Risikoübernahmen in Höhe von 5,2 Milliarden US-Dollar an in der OHCHR-Datenbank gelistete Unternehmen.²⁷⁹ Ebenso vergab Barclays im Jahr 2024 Kredite und Risikoübernahmen in Höhe von 2 Milliarden US-Dollar an in der OHCHR-Datenbank gelistete Unternehmen,²⁸⁰ 862 Millionen US-Dollar an Lockheed Martin und 228 Millionen US-Dollar an Leonardo.²⁸¹

79. Diese Direktinvestitionen werden durch die Entscheidung von Finanzberatungsunternehmen und Verbänden für verantwortungsbewusste Investitionen gestützt, Menschenrechtsverletzungen in den besetzten palästinensischen Gebieten bei ihrer Bewertung von Investitionen in Umwelt-, Sozial- und Governance-Faktoren (ESG) nicht zu berücksichtigen.²⁸² Dadurch können verantwortungsbewusste/ethische Investmentfonds „ökologisch“, sozial und Governance-konform bleiben, obwohl sie in israelische Staatsanleihen und in Aktien

267 <https://13f.info/13f/000095012325004403/compare/000095012325004616>;
<https://13f.info/13f/000095012325004032/compare/000095012323009998>; und <https://dontbuyintooccupation.org/dbio-data-2024/>.

268 <https://actions.eko.org/a/axa-investments-in-israeli-banks-financing-war-crimes>.

269 <https://13f.info/13f/000089842725000009/compare/000089842723000021>; und <https://dontbuyintooccupation.org/dbio-data-2024/>.

270 <https://boycottbloodyinsurance.org/wp-content/uploads/2025/03/Ensuring-Genocide-Report.pdf>. Siehe auch www.whoprofits.org/publications/report/55?insuring-dispossession.

271 Siehe Elliot Dolan-Evans, *Making War Safe for Capitalism* (Bristol University Press, erscheint 2025).

272 www.stortinget.no/no/Hva-skjer-pa-Stortinget/videoarkiv/Arkiv-TV-sendinger/?meid=11482&del=1&msid=8539 (auf Norwegisch).

273 www.nbim.no/en/investments/all-investments/#/.

274 <https://www.cdpq.com/en/investments>.

275 www.cdpq.com/sites/default/files/medias/pdf/en/ra/2024_cdpq_add_information.pdf.

276 https://perf.cdpq.com/sites/default/files/medias/pdf/en/policy_sustainable_investing_2021.pdf; und www.cdpq.com/sites/default/files/medias/pdf/en/policy_human_rights.pdf.

277 www.justpeaceadvocates.ca/cdpq-2024-report/2/;
www.cdpq.com/sites/default/files/medias/pdf/en/ra/2024_cdpq_add_information.pdf; und www.cdpq.com/sites/default/files/medias/pdf/en/ra/2023_cdpq_add_information.pdf.

278 <https://paxforpeace.nl/wp-content/uploads/sites/2/2024/06/The-Companies-Arming-Israel-and-Their-Financiers-June-2024.pdf>.

279 <https://dontbuyintooccupation.org/dbio-data-2024/>.

280 <https://dontbuyintooccupation.org/dbio-data-2024/>.

281 <https://paxforpeace.nl/wp-content/uploads/sites/2/2024/06/The-Companies-Arming-Israel-and-Their-Financiers-June-2024.pdf>.

282 Siehe beispielsweise www.morningstar.com/company/anti-israel-bias-concerns-progress.

von Unternehmen investierten, die an Verstößen in den besetzten palästinensischen Gebieten beteiligt waren.²⁸³

80. Dieses gesamte Umfeld hat seit Beginn des Angriffs auf Gaza einen Rekordanstieg der Aktienkurse der an der Tel Aviver Börse notierten Unternehmen in US-Dollar um 179 Prozent ermöglicht, was einem Gewinn von 157,9 Milliarden US-Dollar entspricht.²⁸⁴

81. Religiöse Wohltätigkeitsorganisationen sind zudem zu wichtigen finanziellen Förderern illegaler Projekte geworden, auch in den besetzten palästinensischen Gebieten, und erhalten im Ausland trotz strenger regulatorischer Rahmenbedingungen für wohltätige Zwecke oft Steuerabzüge.²⁸⁵ Der Jüdische Nationalfonds (KKL-JNF) und seine über 20 Tochtergesellschaften finanzieren den Ausbau der Siedler und militärnahe Projekte.²⁸⁶ Seit Oktober 2023 ermöglichen Plattformen wie Israel Gives in 32 Ländern steuerlich absetzbares Crowdfunding für israelische Militäreinheiten und Siedler.²⁸⁷ Die in den USA ansässigen Christian Friends of Israeli Communities,²⁸⁸ Dutch Christians for Israel²⁸⁹ und ihre globalen Tochtergesellschaften²⁹⁰ schickten über 12,25 Millionen US-Dollar im Jahr 2023²⁹¹ für verschiedene Projekte zur Unterstützung von Siedlungen, darunter auch solche zur Ausbildung extremistischer Siedler.²⁹²

Wissensproduktion und Legitimierung von Rechtsverstößen

82. In Israel tragen Universitäten – insbesondere juristische Fakultäten,²⁹³ Archäologie²⁹⁴ und Nahoststudien²⁹⁵ – zum ideologischen Gerüst der Apartheid bei.

283 Siehe beispielsweise <https://fund-docs.vanguard.com/etf-annual-report.pdf>, S. 115–135 (Vanguard ESG Global All Cap UCITS ETF); und www.vanguardinvestor.co.uk/investments/vanguard-activelife-climate-aware-60-70-equity-fund-a-gbp-accumulation/portfolio-data (Vanguard ActiveLife Climate Aware 60-70% Equity Fund).

284 <https://www.bloomberg.com/professional/products/bloomberg-terminal/>, Zeitraum 12. Oktober 2023–22. Mai 2025.

285 <https://public.tableau.com/app/profile/omar.elhaj/viz/PhilanthropicColonialismWorkbook/Dashboard1?publish=yes>.

286 <https://peacenow.org.il/en/following-kkl-jnf-suit-court-orders-sumarin-family-to-evacuate-their-home-in-silwan>; www.haaretz.com/2005-03-13/ty-article/civil-administration-head-faces-charges-over-land-fraud/0000017f-db57-df9c-a17f-ff5f6ddc0000; www.haaretz.com/israel-news/2016-02-01/ty-article/.premium/probe-almost-all-palestinian-land-deals-for-illegal-outposts-for-ged/0000017f-df26-df7c-a5ff-df7e65de0000; <https://register-of-charities.charitycommission.gov.uk/en/charity-search/-/charity-details/225910>; und https://jnf.blob.core.windows.net/images/docs/default-source/pdfs/year-in-review_2024.pdf?sfvrsn=701e626d_4.

287 <https://israelgives.org/amuta/580407211>; und www.theguardian.com/world/2023/dec/23/crowdfunding-us-residents-fund-settlements-west-bank.

288 <https://cfoic.com/>; und www.globalissues.org/news/2010/07/27/6425.

289 www.christenenvoorisrael.nl/geschiedenis (auf Niederländisch).

290 <https://www.c4israel.org/>.

291 Christliche Freunde israelischer Gemeinden spendeten 1,2 Millionen US-Dollar. <https://projects.propublica.org/nonprofits/organizations/412020104/202421349349304957/full>. Christenen voor Israël Nederland, über 10 Millionen Euro (\$11,05 Millionen) [https://prod1-plate-attachments.s3.amazonaws.com/attachments/b272dc5574/Jaarrekening Stichting Christenen voor Israël 2023.pdf](https://prod1-plate-attachments.s3.amazonaws.com/attachments/b272dc5574/Jaarrekening%20Stichting%20Christenen%20voor%20Isra%C3%ABl%202023.pdf) (auf Niederländisch), S. 22.

292 www.platform-investico.nl/onderzoeken/dutch-christians-funding-israel-s-settler-movement; <https://nltimes.nl/2025/03/25/dutch-foundation-offers-buy-weapons-illegal-israeli-settlers-dutch-donations>; www.groene.nl/artikel/cameras-pepper-spray-and-guns (auf Niederländisch); <https://cfoic.com/wp-content/uploads/2023/04/2022-Annual-Report-sm.pdf>; und <https://www.c4israel.org/support-israel/emergency-aid-23/>.

293 <https://dawnmena.org/how-israeli-universities-and-legal-scholars-collaborate-with-israels-military/>; www.haaretz.com/2009-03-05/ty-article/protests-as-idf-colonel-who-ruled-for-attacks-on-gaza-civilians-starts-as-tau-lecturer/0000017f-e9d5-d62c-a1ff-fdff83300000; und <https://international.tau.ac.il/court-justice>.

294 <https://emekshaveh.org/en/tel-tibna>; und www.haaretz.com/opinion/editorial/2022-08-11/ty-article-opinion/occupation-archaeology/00000182-8e8c-d68b-a3e2-ff8d3bf40000.

295 www.haaretz.co.il/news/politics/2019-03-25/ty-article-magazine/.premium/0000017f-eae4-d639-af7f-ebf7280f0000 (auf Hebräisch); www.havatzalot.org/copy-of-2 (auf Hebräisch); und <https://rector.huji.ac.il/news/%D7%A2%D7%93%D7%9B%D7%95%D7%9F-%D7%A9%D7%95%D7%98%D7%A3-%D7%90%D7%A4%D7%A8%D7%99%D7%9C-2019> (auf Hebräisch).

Sie pflegen staatsnahe Narrative,²⁹⁶ löschen die palästinensische Geschichte aus und rechtfertigen Besatzungspraktiken.²⁹⁷ Gleichzeitig dienen Wissenschafts- und Technologieabteilungen als Forschungs- und Entwicklungszentren für die Zusammenarbeit zwischen dem israelischen Militär und Rüstungsunternehmen wie Elbit Systems, Israel Aerospace Industries, IBM und Lockheed Martin und tragen so zur Herstellung von Instrumenten für Überwachung, Massenkontrolle, Häuserkampf, Gesichtserkennung und gezielte Tötung bei – Instrumente, die erfolgreich an Palästinensern getestet werden.²⁹⁸

83. Führende Universitäten, insbesondere aus Ländern mit globalen Minderheiten, arbeiten in Gebieten, in denen Palästinenser direkt geschädigt werden, mit israelischen Institutionen zusammen. Am Massachusetts Institute of Technology betreiben Labore Waffen- und Überwachungsforschung, die vom israelischen Verteidigungsministerium finanziert wird – die einzige Forschung am Institut, die vom Ausland mit Militärfinanzierung finanziert wird.²⁹⁹ Zu den bemerkenswerten Projekten des israelischen Verteidigungsministeriums gehören die Kontrolle von Drohnenschwärmen³⁰⁰ – ein besonderes Merkmal des israelischen Angriffs auf Gaza seit Oktober 2023 –, Verfolgungsalgorithmen³⁰¹ und Unterwasserüberwachung.³⁰² Von 2019 bis 2024 verwaltete das Institut einen Startkapitalfonds von Lockheed Martin, der Studierende mit Teams in Israel verband.³⁰³ Von 2017 bis 2025 finanzierte Elbit Systems die Mitgliedschaft im Industrial Liaison Program des Instituts und ermöglichte so den Zugang zu Forschung und Talenten.³⁰⁴

84. Das Programm Horizont Europa der Europäischen Kommission fördert aktiv die Zusammenarbeit mit israelischen Institutionen, einschließlich jener, die an Apartheid und Völkermord beteiligt sind. Seit 2014 hat die Europäische Kommission über 2,12 Milliarden Euro (2,4 Milliarden US-Dollar) an israelische Einrichtungen³⁰⁵ vergeben, darunter auch das Verteidigungsministerium³⁰⁶, während europäische akademische Institutionen von dieser Vernetzung profitieren und sie zugleich verstärken. Die Technische Universität München erhält 198,5 Millionen Euro (218 Millionen US-Dollar) an EC Horizon-Fördermitteln,³⁰⁷ davon 11,47 Millionen Euro (12,6 Millionen US-Dollar) für 22 Kooperationen mit israelischen Partnern, Militär- und Technologieunternehmen.³⁰⁸ Die Universität und Israel Aerospace Industries erhalten 792.795,75 Euro (868.416 US-Dollar), um gemeinsam mit anderen Teilnehmern eine grüne Wasserstoffbetankung zu entwickeln³⁰⁹, Technologie, die für die in Gaza eingesetzten Militärdrohnen von Israel Aerospace Industries

296 <https://en.huji.ac.il/Constitution>; und <https://campuscore.ariel.ac.il/wp/au-international/visitor-guide/>.

297 Wind, Türme aus Elfenbein und Stahl; siehe auch beispielsweise <https://besacenter.org/palestinians-hopeless-terror-declines-hopeful-terrorism-increases/>. 298 <https://www.elbitsystems.com/blog/where-robots-go-to-play>; <https://in.bgu.ac.il/en/bgn/Pages/industry.aspx>; <https://aerospace.technion.ac.il/academia-industry-relations/>; <https://en.huji.ac.il/news/hebrew-university-and-technion-partner-ibm-advance-artificial-intelligence>; und <https://americansforbgu.org/emc-ibm-and-lockheed-martin-in-silicon-wadi/>.

299 Einreichung 3.1.17; <https://fnl.mit.edu/may-june-2024/no-more-mit-research-for-israels-ministry-of-defense/>; und <https://archive.org/details/mit-science-for-genocide/page/32/mode/2up>, S. 33.

300 <https://vpf.mit.edu/sites/default/files/downloads/AuditReport/2023%20MIT%20Uniform%20Guidance%20Report.pdf>, S. 164; und www.cs.technion.ac.il/events/view-event.php?evid=10573; <https://arxiv.org/abs/2212.03298>; und www.newscientist.com/article/2282656-israel-used-worlds-first-ai-guided-combat-drone-swarm-in-gaza-attacks/.

301 <https://vpf.mit.edu/sites/default/files/downloads/AuditReport/2023%20MIT%20Uniform%20Guidance%20Report.pdf>, S. 164; und <https://doi.org/10.1145/2185677.2185739>; <https://oar.a-star.edu.sg/communities-collections/articles/19403>.

302 <https://archive.org/details/mit-science-for-genocide/page/38/mode/2up?q=pursuit+algorithms>, S. 39.

303 <https://news.mit.edu/2019/lockheed-martin-mit-misti-seed-fund-0418>; und www.palestinechronicle.com/major-divestment-win-students-say-mit-has-cut-ties-with-lockheed-martin-fund/.

304 <https://ilp.mit.edu/membership>; www.business-humanrights.org/en/latest-news/usa-after-six-month-campaign-mit-cuts-ties-with-israeli-weapons-manufacturer-elbit-systems/; und <https://www.boston.com/news/local-news/2025/05/01/pro-palestine-students-claim-victory-after-israeli-weapons-manufacturer-leaves-mit-program/>.

305 https://dashboard.tech.ec.europa.eu/qs_digit_dashboard_mt/public/sense/app/1213b8cd-3ebe-4730-b0f5-fa4e326df2e2/sheet/0c8af38b-b73c-4da2-ba41-73ea34ab7ac4/state/analysis (Suchbegriffe: „Rahmenprogramm = H2020 + Horizont Europa“ und „Land = Israel“) https://dashboard.tech.ec.europa.eu/qs_digit_dashboard_mt/public/extensions/RTD_BI_public_Country_Profile/RTD_BI_public_Country_Profile.html?Country=IL; und https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/E-10-2024-001930_EN.html.

306 <https://cordis.europa.eu/project/id/101121288>.

307 https://dashboard.tech.ec.europa.eu/qs_digit_dashboard_mt/public/sense/app/dc5f6f40-c9de-4c40-8648-015d6ff21342/sheet/3bcd6df0-d32a-4593-b4fa-0f9529c8ffb0/state/analysis.

308 Ebenda und <https://academiccomplicity.eu/germany/en/TUMU>.

309 <https://cordis.europa.eu/project/id/101138105>.

relevant ist.³¹⁰ Die Universität arbeitet mit IBM Israel – dem Betreiber des diskriminierenden israelischen Bevölkerungsregisters – an Cloud- und KI-Systemen im Rahmen der 7,75 Millionen Euro (8,52 Millionen US-Dollar), die IBM Israel im Rahmen der Horizon-Finanzierung erhält.³¹¹ Die Universität arbeitet außerdem an einem 10,76 Millionen Euro (11,71 Millionen US-Dollar) schweren Projekt zur „nahtlosen gemeinsamen urbanen Mobilität“ mit, das die Stadt Jerusalem³¹² einschließt, eine Stadt, deren Annexion durch den städtischen Nahverkehr gefestigt wird. Es ist unmöglich, das Fachwissen, das israelische Partner in diese Partnerschaften einbringen, von dem zu trennen, das sie bei den von ihnen betroffenen Verstößen erworben und eingesetzt haben.

85. Viele Universitäten haben ihre Beziehungen zu Israel trotz der Eskalation nach Oktober 2023 aufrechterhalten. Als eines von vielen britischen Beispielen³¹³ hält die Universität Edinburgh knapp 25,5 Millionen Pfund (31,72 Millionen Dollar) (2,5 Prozent ihres Stiftungsvermögens) in vier Technologiegiganten – Alphabet, Amazon, Microsoft und IBM³¹⁴ – die eine zentrale Rolle im israelischen Überwachungsapparat und der anhaltenden Zerstörung des Gazastreifens spielen. Mit sowohl direkten als auch indexierten Investitionen gehört die Universität zu den finanziell am stärksten verstrickten Institutionen im Vereinigten Königreich von Großbritannien und Nordirland. Die Universität arbeitet außerdem mit Firmen zusammen, die israelische Militäroperationen unterstützen, darunter Leonardo S.p.A.³¹⁵ und die Ben-Gurion-Universität über das AI and Data Science Lab der Ben-Gurion-Universität³¹⁶, und gibt Forschungsergebnisse weiter, die die Universität direkt mit Angriffen auf Palästinenser in Verbindung bringen.

86. Die Analyse im vorliegenden Bericht kratzt nur an der Oberfläche der Informationen, die die Sonderberichterstatterin erhalten hat. Dabei erkennt sie die wichtige Arbeit von Studenten und Mitarbeitern an, die Universitäten zur Rechenschaft ziehen. Sie wirft ein neues Licht auf das globale Vorgehen gegen Campus-Demonstranten: Der Schutz Israels und der Schutz institutioneller Finanzinteressen erscheinen als wahrscheinlicheres Motiv als die Bekämpfung von mutmaßlichem Antisemitismus.³¹⁷

V. Schlussfolgerungen

87. Während das Leben in Gaza ausgelöscht wird und das Westjordanland zunehmenden Angriffen ausgesetzt ist, zeigt der vorliegende Bericht, warum der von Israel verübte Völkermord weitergeht: weil er für viele lukrativ ist. Indem der Bericht die politische Ökonomie einer zum Völkermord gewordenen Besatzung beleuchtet, enthüllt er, wie die ewige Besatzung zum idealen Testgelände für Waffenhersteller und Big Tech geworden ist – mit grenzenlosem Angebot und Nachfrage, wenig Kontrolle und keinerlei Rechenschaftspflicht –, während Investoren sowie private und öffentliche Institutionen ungehindert profitieren. Zu viele einflussreiche Unternehmen bleiben finanziell untrennbar mit der israelischen Apartheid und dem Militarismus verbunden.

88. Nach Oktober 2023, als sich der israelische Verteidigungshaushalt verdoppelte und in einer Zeit sinkender Nachfrage, Produktion und Verbrauchervertrauen stützte ein internationales Netzwerk von Unternehmen die israelische Wirtschaft. Blackrock und Vanguard gehören zu den größten Investoren in Rüstungsunternehmen, die für Israels Völkermordarsenal von zentraler Bedeutung sind. Große globale Banken haben israelische Staatsanleihen gezeichnet, die die Zerstörung finanziert haben, und die größten Staats- und Pensionsfonds investierten öffentliche und private und private Ersparnisse in die genozidale Wirtschaft, während sie gleichzeitig behaupten, ethische Richtlinien zu respektieren.

311 <https://cordis.europa.eu/project/id/101086248> und https://dashboard.tech.ec.europa.eu/qs_digit_dashboard_mt/public/sense/app/dc5f6f40-c9de-4c40-8648-015d6ff21342/sheet/3bcd6df0-d32a-4593-b4fa-0f9529c8ffb0/state/analysis (Suchbegriffe: „Rahmenprogramm = Horizont Europa“ + „Rechtsname der Organisation = IBM Israel – Science and Technology Ltd“).

312 <https://cordis.europa.eu/project/id/101103646>.

313 <https://lsepalestine.github.io/documents/LSESUPALESTINE-Assets-in-Apartheid-2024-Web.pdf>; <https://bdsatucl.com/wp-content/uploads/2024/09/UCL-Investment-Report-2024-FINAL.pdf>; und <https://kclbdsforum.wordpress.com/#:~:text=The%20report%20has%20mapped%20how,committed%20against%20the%20Palestinian%20people>.

314 <https://uoefinance.ed.ac.uk/sites/default/files/2025-03/List%20of%20Investments%202025%2031%20Jan%20.pdf>.

315 <https://udrc.eng.ed.ac.uk/partners>.

316 <https://datasciencelab.ise.bgu.ac.il/>.

317 Walaa Alqaisiya und Nicola Perugini, „Die akademische Frage der Palästina“, Middle East Critique, Bd. 33, Nr. 3 (2024).

89. Rüstungsunternehmen haben nahezu Rekordgewinne erzielt, indem sie Israel mit hochmodernen Waffen ausstatteten, die eine nahezu wehrlose Zivilbevölkerung verwüsteten. Die Maschinen globaler Baumaschinengiganten waren maßgeblich daran beteiligt, Gaza dem Erdboden gleichzumachen und die Rückkehr und Wiederherstellung palästinensischen Lebens zu verhindern. Energie- und Bergbaukonzerne liefern nicht nur zivile Energiequellen, sondern haben auch die Militär- und Energieinfrastruktur Israels mit Energie versorgt – beides wurde genutzt, um Lebensbedingungen zu schaffen, die darauf abzielen, das palästinensische Volk zu vernichten.

90. Und während der Völkermord weiter wütet, geht der unaufhaltsame Prozess der gewaltsamen Annexion im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalems, weiter. Die Agrarindustrie unterstützt weiterhin die Expansion des Siedlungswesens. Die größten Online-Tourismusplattformen normalisieren weiterhin die Illegalität israelischer Siedlungen. Globale Supermärkte führen weiterhin israelische Siedlungsprodukte. Und Universitäten weltweit profitieren unter dem Deckmantel der Forschungsneutralität weiterhin von einer Wirtschaft, die mittlerweile im genozidalen Modus agiert. Tatsächlich sind sie strukturell von der Zusammenarbeit und Finanzierung durch Siedler und Kolonialherren abhängig.

91. Die Geschäfte gehen wie gewohnt weiter, doch nichts an diesem System, in dem Unternehmen eine integrale Rolle spielen, ist neutral. Der anhaltende ideologische, politische und wirtschaftliche Motor des rassistischen Kapitalismus hat die israelische Vertreibungs- und Ersatzwirtschaft der Besatzung in eine Ökonomie des Völkermords verwandelt. Dies ist ein „gemeinsames kriminelles Unternehmen“³¹⁸, bei dem die Handlungen Einzelner letztlich zu einer gesamten Wirtschaft beitragen, die diesen Völkermord antreibt, unterstützt und ermöglicht.

92. Die im vorliegenden Bericht genannten Unternehmen stellen einen Bruchteil einer viel tieferen Struktur unternehmerischer Beteiligung dar, die von Verstößen und Verbrechen in den besetzten palästinensischen Gebieten profitiert und diese ermöglicht. Hätten sie die gebotene Sorgfalt walten lassen, hätten Unternehmen ihre Zusammenarbeit mit Israel längst eingestellt. Heute ist die Forderung nach Rechenschaftspflicht umso dringlicher: Jede Investition stützt ein System schwerer internationaler Verbrechen.

93. Wirtschaftliche und menschenrechtliche Verpflichtungen können nicht von der illegalen israelischen Siedlerkolonialisierung in den besetzten palästinensischen Gebieten isoliert werden, die trotz der Anordnung des Internationalen Gerichtshofs zu ihrer vollständigen und bedingungslosen Auflösung nun als Völkermordmaschine fungiert. Die Unternehmensbeziehungen zu Israel müssen eingestellt werden, bis Besatzung und Apartheid enden und Wiedergutmachung geleistet wird. Der Unternehmenssektor, einschließlich seiner Führungskräfte, muss zur Rechenschaft gezogen werden, als notwendiger Schritt zur Beendigung des Völkermords und zur Zerschlagung des globalen Systems des rassistischen Kapitalismus, das ihm zugrunde liegt.

VI. Empfehlungen

94. Die Sonderberichterstatterin fordert die Mitgliedstaaten dringend auf:

(a) Sanktionen und ein vollständiges Waffenembargo gegen Israel zu verhängen, einschließlich aller bestehenden Abkommen und Güter mit doppeltem Verwendungszweck wie Technologie und zivile Schwermaschinen;

(b) alle Handelsabkommen und Investitionsbeziehungen auszusetzen oder zu verhindern und Sanktionen, einschließlich der Einfrierung von Vermögenswerten, gegen Unternehmen und Personen zu verhängen, die an Aktivitäten beteiligt sind, die die Palästinenser gefährden könnten;

(c) Durchsetzung der Rechenschaftspflicht und Sicherstellung, dass Unternehmen für ihre Beteiligung an schweren Verstößen gegen das Völkerrecht rechtliche Konsequenzen tragen müssen.

95. Die Sonderberichterstatterin fordert Unternehmen dringend auf:

(a) Alle Geschäftstätigkeiten unverzüglich einzustellen und Beziehungen zu beenden, die in direktem Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen stehen, zu diesen beitragen oder Völkerrechtsver-

318 Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda, Staatsanwalt gegen Karemera und Ngirumpatse, Fallnummer ICTR-98-44-T, Urteil und Strafmaß, 2. Februar 2012, Abs. 62.

brechen gegen das palästinensische Volk verursachen, im Einklang mit der internationalen Unternehmensverantwortung und dem Selbstbestimmungsrecht;

(b) Reparationen an das palästinensische Volk zu zahlen, unter anderem in Form einer Apartheid-Vermögenssteuer nach dem Vorbild Südafrikas nach der Apartheid.

96. Die Sonderberichterstatterin fordert den Internationalen Strafgerichtshof und die nationalen Justizbehörden nachdrücklich auf, Unternehmensleiter und/oder juristische Personen wegen ihrer Beteiligung an der Begehung von Völkerrechtsverbrechen und der Geldwäsche der daraus erzielten Erträge zu untersuchen und strafrechtlich zu verfolgen.

97. Die Sonderberichterstatterin fordert die Vereinten Nationen nachdrücklich auf:

(a) Dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs von 2024 nachzukommen;

(b) alle an der rechtswidrigen israelischen Besetzung beteiligten Unternehmen in die Datenbank des OHCHR aufzunehmen (um sie auf der Website des OHCHR ordnungsgemäß zugänglich zu machen).

98. Die Sonderberichterstatterin fordert Gewerkschaften, Anwälte, die Zivilgesellschaft und Bürger dringend auf, sich für Boykotte, Desinvestitionen, Sanktionen, Gerechtigkeit für Palästina und Rechenschaftspflicht auf internationaler und nationaler Ebene einzusetzen; gemeinsam können die Menschen dieser Welt diese unsäglichen Verbrechen beenden.

99. Der vorliegende Bericht wurde an der Schwelle zu einem tiefgreifenden und turbulenten Wandel verfasst. Die weltweit beobachteten Gräueltaten erfordern dringend Rechenschaftspflicht und Gerechtigkeit, was diplomatische, wirtschaftliche und rechtliche Maßnahmen gegen diejenigen erfordert, die eine zum Völkermord gewordene Besatzungswirtschaft aufrechterhalten und davon profitiert haben. Was als Nächstes geschieht, hängt von jedem Einzelnen ab.

Anhang

Überblick über den Rechtsrahmen für die rechtliche Verantwortung von Unternehmen in den besetzten palästinensischen Gebieten

1. Einleitung

1. Dieser Anhang legt den völkerrechtlichen Rahmen dar, der im Großen und Ganzen für den in den besetzten palästinensischen Gebieten (oPt) involvierten Unternehmenssektor gilt. Er soll Orientierung für die Auslegung und Anwendung der im Hauptbericht dargelegten Rechtskonzepte und Tatsachenfeststellungen bieten. Er ist nicht als erschöpfende Darstellung des Völkerrechts in diesem Bereich gedacht, sondern stellt die allgemeinen Grundsätze der Unternehmensverantwortung dar, insbesondere diejenigen, die gelten, wenn Unternehmen¹ an der Vertreibung von Palästinensern von ihrem Land und deren völkerrechtswidriger Errichtung durch unrechtmäßige Siedlungen beteiligt sind. Unternehmen laufen Gefahr, für ausbeuterisches, missbräuchliches und sogar kriminelles Verhalten zur Verantwortung gezogen zu werden. Obwohl Unternehmensverantwortung und strafrechtliche Mittäterschaft in den besetzten palästinensischen Gebieten vor Oktober 2023 durchaus erkennbar waren, könnten spätere tatsächliche und rechtliche Entwicklungen Unternehmen in unrechtmäßige Besetzung und Völkermord verwickeln.

2. Völkerrechtliche Unternehmensverantwortung

2. Die Unternehmensverantwortung für Menschenrechtsverletzungen, Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und Verbrechen nach dem Völkerrecht wird durch Rechtsinstrumente auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene geregelt.

3. Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte (UNGP) bilden den normativen Rahmen auf internationaler Ebene für die Regulierung des Unternehmensverhaltens im Hinblick auf Menschenrechte.² Sie legen fest, was Staaten und Unternehmen tun müssen, um ihren bestehenden Verpflichtungen nach dem internationalen Menschenrechtsrecht nachzukommen, und haben bereits erheblichen Einfluss auf nationales Recht und Politik. Die UNGP bieten die normative Perspektive, durch die Unternehmensverhalten beurteilt werden kann, um in Rechtsstreitigkeiten, in denen es um die Unternehmenshaftung geht, rechtlich relevante Fakten zu ermitteln. Sie befassen sich sowohl mit der Verhinderung negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte als auch mit der Sicherstellung von Abhilfemaßnahmen, wenn das Verhalten eines Unternehmens solche Auswirkungen verursacht, dazu beiträgt oder in direktem Zusammenhang mit ihnen steht.³ Entscheidend ist, dass in Konflikt-, Besatzungs- und strukturellen Vulnerabilitätskontexten erhöhte normative Anforderungen gelten, insbesondere wenn die nationale Durchsetzung des internationalen Menschenrechts schwach oder beeinträchtigt sein kann, was eine internationale Aufsicht erforderlich macht.⁴

4. Andere Bereiche des Völkerrechts legen spezifische rechtliche Verpflichtungen für Unternehmen fest, insbesondere das humanitäre Völkerrecht – das für nichtstaatliche Akteure in bewaffneten Konflikten bindend ist⁵ – und das internationale Strafrecht, nach dem Einzelpersonen wie Unternehmensleiter und zunehmend auch Unternehmen selbst strafrechtlich haftbar gemacht werden können.⁶ Nationale Gerichte sind die primäre Gerichtsbarkeit für die Durchsetzung der Unternehmensverantwortung für Menschenrechtsverletzungen und internationale Verbrechen.

2.1. Staaten als primäre Pflichtträger

5. Das Völkerrecht weist Staaten die Hauptaufgabe zu, sicherzustellen, dass Unternehmen nicht gegen das Völkerrecht verstoßen und die Menschenrechte achten, als Teil ihrer Verpflichtung, die Menschenrechte zu achten, zu schützen und zu gewährleisten. Nach internationalem Menschenrechtsrecht, bestätigt durch die

1 A/HRC/59/23], Abs. 5

2 Vereinte Nationen, Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte, www.ohchr.org/sites/default/files/documents/publications/guidingprinciplesbusinesshr_en.pdf

3 UNGP 13

4 UNDP, Erhöhte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht für Unternehmen in Konfliktkontexten: Ein Leitfaden, www.undp.org/publications/heightened-human-rights-due-diligence-business-conflict-affected-contexts-guide („UNDP Erhöhte menschenrechtliche Sorgfaltspflicht“); Kommentar zu den UNGP 7; OECD, Leitsätze für multinationale Unternehmen für verantwortungsvolles unternehmerisches Handeln, www.oecd.org/en/publications/oecd-guidelines-for-multinational-enterprises-on-responsible-business-conduct_81f92357-en.html („OECD-Leitsätze“), Abs. 43

5 A/75/212 (2020), Abs. 10

6 Siehe Abschnitt 2.3

Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UNGP), können Staaten gegen ihre Menschenrechtsverpflichtungen verstoßen, wenn sie keine geeigneten Schritte unternehmen, um Menschenrechtsverletzungen durch private Akteure zu verhindern, zu untersuchen, zu bestrafen und zu beheben.⁷ Staaten sind verpflichtet, diese Regulierung und Aufsicht im Einklang mit den allgemeinen extraterritorialen Menschenrechtsverpflichtungen auf die Geschäftstätigkeit von Unternehmen außerhalb ihres Hoheitsgebiets auszudehnen.⁸

6. Darüber hinaus werden Menschenrechtsverletzungen durch private Akteure gemäß den Regeln zur Staatenverantwortung einem Staat zugerechnet, wenn ein Unternehmen auf Anweisung des Staates handelt oder unter dessen Kontrolle oder Leitung steht, durch staatliche Gesetzgebung zur Ausübung staatlicher Befugnisse befugt ist oder wenn der Staat das Verhalten anerkennt und sich zu eigen macht.⁹ Dementsprechend verlangen die Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UNGP) von Staaten, zusätzliche Schritte zum Schutz vor Menschenrechtsverletzungen durch Unternehmen zu unternehmen, die sich im Besitz des Staates befinden, von ihm kontrolliert werden oder erhebliche Unterstützung von ihm erhalten.¹⁰

2.2. Verantwortlichkeiten von Unternehmen

7. Die UNGPs gelten für alle Unternehmen, „unabhängig von ihrer Größe, Branche, ihrem operativen Kontext, ihren Eigentumsverhältnissen und ihrer Struktur“.¹¹ Die Verantwortung von Unternehmen für Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen nach dem Völkerrecht besteht unabhängig von der Verantwortung von Staaten und unabhängig davon, welche Maßnahmen Staaten ergreifen oder unterlassen, um die Achtung der Menschenrechte sicherzustellen. Folglich müssen Unternehmen die Menschenrechte auch dann achten, wenn der Staat, in dem sie tätig sind, dies nicht tut, und sie können zur Rechenschaft gezogen werden, selbst wenn sie die nationalen Gesetze ihres Tätigkeitsortes eingehalten haben.¹² Mit anderen Worten: Die Einhaltung nationaler Gesetze schließt Verantwortung oder Haftung nicht aus bzw. ist keine Verteidigung.

8. Unternehmen sind verpflichtet, Menschenrechtsverletzungen zu vermeiden und Menschenrechtsverletzungen, die sich aus ihren eigenen Aktivitäten oder ihren Geschäftsbeziehungen mit anderen ergeben, zu bekämpfen. Um dies zu erreichen, legen die UNGPs ein „Kontinuum des Engagements“ und die damit verbundenen Verantwortlichkeiten fest. Diese spiegeln die Komplexität von Unternehmensstrukturen und wirtschaftlichen Wertschöpfungsketten sowie die Tatsache wider, dass sich die Art der Beteiligung eines Unternehmens an bestimmten Menschenrechtsverletzungen im Laufe der Zeit verändern kann. Ohne geeignete Maßnahmen kann es zu einer Verschiebung in diesem Kontinuum kommen. Die Aktivitäten eines Unternehmens und seine Beziehungen können als Teil eines Ökosystems betrachtet werden, das insgesamt (durch Begehung, Förderung, Ermöglichung und/oder Profit) die Menschenrechte beeinträchtigen und zu Menschenrechtsverletzungen führen kann.¹³

9. Die Verantwortung eines Unternehmens hängt in erster Linie davon ab, ob seine Aktivitäten oder Beziehungen entlang seiner Liefer-/Wertschöpfungskette¹⁴ das Risiko von Menschenrechtsverletzungen bergen oder tatsächlich dazu führen:

(a) Menschenrechtsverletzungen¹⁵ verursachen, da seine eigenen Aktivitäten für die Entstehung von Menschenrechtsverletzungen unerlässlich sind.¹⁶

(b) durch seine eigenen Aktivitäten zu Menschenrechtsverletzungen beitragen – entweder direkt oder über eine externe Stelle (Regierung, Unternehmen oder andere). Dies umfasst alle Aktivitäten oder Beziehungen, bei denen ein kausaler Zusammenhang zwischen den Handlungen des Unternehmens und dem daraus

7 A/HRC/4/35/Add.1 (2007); UNGP 1-7

8 Kommentar zu UNGP 7, CCPR, Allgemeiner Kommentar 31 (2004), Abs. 10; CESCR, Allgemeiner Kommentar 24 (2017), Abs. 25-37; siehe CCPR/C/DEU/CO/6, Abs. 16

9 Artikel zur Verantwortlichkeit von Staaten für völkerrechtswidrige Handlungen, Art. 5, 8, 9, 11; CESCR Allgemeiner Kommentar 24 (2017), Abs. 11

10 UNGP 4

11 UNGP 14

12 UNGP 23; Kommentar zu UNGP 11; OECD-Leitsätze, Abs. 43; HR/PUB/12/02 (2012), S. 13-14; https://ipisresearch.be/wp-content/uploads/2024/06/20240328_Due-diligence-and-corporate-accountability-in-the-arms-value-chain.pdf.

13 UNGP 13; Vorlage (1.13.a)

14 A/HRC/RES/17/4 (2011); Irene Pietropaoli, „Expert Legal Opinion: the Obligations of Third States and Corporations to Prevent and Punish Genocide“, 5. Juni 2024, www.alhaq.org/advocacy/23294.html, S. 38

15 Hinweis: Die UNGP sprechen von „negativen Auswirkungen auf die Menschenrechte“. In diesem Text wird „Menschenrechtsverletzungen“ verwendet, um den Kontext der besetzten palästinensischen Gebiete widerzuspiegeln, in denen Menschenrechtsverletzungen und Verbrechen stattfinden.

16 UNGP 13, Vorlage (1.13.b), S. 20

resultierenden Verstoß hergestellt werden kann.¹⁷ Ein Kausalzusammenhang zwischen den Handlungen des Unternehmens und dem daraus resultierenden Missbrauch wird dann angenommen, wenn das Unternehmen den Missbrauch erleichtert oder ermöglicht, starke Anreize für Dritte geschaffen hat, gegen internationale Menschenrechtsnormen zu verstoßen, oder parallel mit Dritten Aktivitäten durchgeführt hat, die zu kumulativen Auswirkungen führen.¹⁸

(c) die durch ihre Geschäftstätigkeit, Produkte, Dienstleistungen oder Unternehmensbeziehungen in direktem Zusammenhang mit Verstößen stehen, obwohl sie selbst nicht zu den Verstößen beitragen müssen.¹⁹

10. Die UNGPs erwarten von Unternehmen, dass sie sicherstellen, nicht in Menschenrechtsverletzungen verwickelt zu sein, indem sie regelmäßig eine Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte (Human Rights Due Diligence, HRDD) durchführen, um Bedenken zu identifizieren und ihr Verhalten anzupassen.²⁰ Darüber hinaus wird von Unternehmen in Situationen bewaffneter Konflikte, Besetzung und anderer Fälle weit verbreiteter Gewalt erwartet, dass sie während der gesamten Konfliktdauer eine verstärkte Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte an den Tag legen.²¹

11. Im Rahmen dieses verstärkten Prozesses – der in den besetzten palästinensischen Gebieten zwingend erforderlich ist – Unternehmen sollten sich hinsichtlich ihrer Handlungen und Unterlassungen drei Fragen stellen:

(a) Gibt es tatsächliche oder potenzielle negative Auswirkungen auf die Menschenrechte oder steht der Konflikt in Zusammenhang mit den Aktivitäten, Produkten oder Dienstleistungen des Unternehmens?

(b) Falls ja, erhöhen die Aktivitäten des Unternehmens das Risiko solcher Auswirkungen?

(c) Falls ja, reichen die Aktivitäten des Unternehmens an sich aus, um solche Auswirkungen zu verursachen?²²

12. Bei der Beantwortung dieser Fragen müssen Unternehmen Folgendes berücksichtigen:

- Konflikte haben immer negative Auswirkungen auf die Menschenrechte. Daher verursacht ein in einem Konflikt tätiges Unternehmen immer Auswirkungen auf die Menschenrechte, trägt dazu bei oder ist direkt mit ihnen verbunden.
- Unternehmensaktivitäten in einem Konfliktgebiet können niemals „neutral“ sein. Selbst wenn ein Unternehmen in einem Konflikt keine Partei ergreift, beeinflussen seine Aktivitäten unweigerlich die Konfliktodynamik.
- Unternehmen müssen neben den Menschenrechten auch die Standards des humanitären Völkerrechts und die Verpflichtung zur Verhinderung von Völkermord einhalten.²³

13. Aufgrund der obigen Bewertung hat ein Unternehmen besondere rechtliche Pflichten:

(a) Wenn es Menschenrechtsverletzungen verursacht (Antworten auf alle drei Fragen mit „Ja“), ist es verpflichtet, diese einzustellen und für Abhilfe und Wiedergutmachung des entstandenen Schadens zu sorgen.²²

 17 Rachel Davis, „Die UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte und Konfliktgebiete: Staatliche Verpflichtungen und unternehmerische Verantwortung“, Internationales Rotes Kreuz, Bd. 94, Nr. 887 (2012), S. 973; Tara Van Ho, „Definition der Beziehungen: ‚Verursachen, Beitragen und direkt verbunden‘ in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte“, Human Rights Quarterly, Bd. 43, Nr. 4 (November 2021), S. 634; siehe auch Anmerkung des Vorsitzenden der Verhandlungen zur Revision von 2011, zur Terminologie des Begriffs „direkt verbunden“, OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen (Revision 2011), <https://mneguidelines.oecd.org/global-forum/GFRBC-2014-financial-sector-document-3.pdf>.

18 Ebenda

19 Irene Pietropaoli, „Expert Legal Opinion“, S. 38.

20 UNGP-Kommentar zu den Grundsätzen 17 und 19; Tara Van Ho, „Defining the Relationships“, S. 631, John Ruggie, Just Business: Multinational Corporations and Human Rights (2013), S. 99; Surya Deva, „Mandatory human rights due diligence laws in Europe: A mirage for rightsholders?“, Leiden Journal of International Law, Bd. 36 (2023), 389.

21 UNGP 7; UNDP-Leitfaden für verstärkte Menschenrechtsverletzungen; A/75/212 (2020); A/HRC/17/32 (2011).

22 UNDP-Leitfaden für verstärkte Menschenrechtsverletzungen; S. 26.

23 UNGP 7, 23 Kommentar; UNDP-Leitfaden für verstärkte Menschenrechtsverletzungen, S. 10; UN, Analyserahmen für Gräueltaten – Ein Instrument zur Prävention, 2014, www.refworld.org/reference/manuals/un/2014/en/102631 („Rahmen für Gräueltaten“); A/75/212 (2020), Abs. 43; www.ohchr.org/Documents/Issues/Business/OPTStatement6June2014.pdf; Siehe auch: T.L. Van Ho und M.K. Alshaleel, „Die Investmentfondsbranche und der Schutz der Menschenrechte“, Human Rights Law Review, Bd. 18, Nr. 1 (2018).

24 OHCHR, Die Unternehmensverantwortung zur Achtung der Menschenrechte: Interpretationsleitfaden, 2017, www.ohchr.org/sites/default/files/Documents/Publications/HR.PUB.12.2_En.pdf („OHCHR-Interpretationsleitfaden“), S. 5; Tara Van Ho, „Definition der Beziehungen“.

(b) Trägt ein Unternehmen zu Menschenrechtsverletzungen bei (Antworten „Ja“ auf Fragen 1 und 2, „Nein“ auf 3), ist es verpflichtet, die notwendigen Schritte zu unternehmen, um seinen eigenen Beitrag zu Menschenrechtsverletzungen einzustellen oder zu verhindern (einschließlich der Beendigung von Geschäftsbeziehungen), die verbleibenden Auswirkungen durch seinen Einfluss zu mildern und bei der Schadensbehebung mitzuwirken.²⁵

(c) Steht ein Unternehmen in direktem Zusammenhang mit Menschenrechtsverletzungen (Antworten „Ja“ nur auf Frage 1), ist es verpflichtet, seinen Einfluss, auch in Zusammenarbeit, zu nutzen, um die Auswirkungen auf die Menschenrechte zu verhindern oder zu mildern.²⁶ Erweist sich dieser Einfluss als unwirksam, muss das Unternehmen die Beendigung von Geschäftsbeziehungen in Erwägung ziehen.²⁷ Löst sich ein Unternehmen trotz sorgfältiger Prüfung nicht aus einem Hochrisikokontext, erhöht sich die Haftung für den Verstoß.²⁸

14. Ein entscheidender und oft missverständlicher Aspekt des Rahmens ist, dass bei der Bewertung von Unternehmenshandlungen die wesentlichen Auswirkungen der Unternehmenshandlungen auf den aktuellen und potenziellen Schutz der Menschenrechte und den vom Konflikt betroffenen Kontext selbst entscheidend sind. zählt,²⁹ und nicht der Grad der Sorgfalt oder der Fahrlässigkeit.³⁰ Anders ausgedrückt: Die Durchführung dieser Sorgfaltspflicht entbindet ein Unternehmen nicht von seiner Verantwortung.³¹ Entscheidend sind die Auswirkungen auf die Menschenrechte und die Maßnahmen, die ergriffen werden, um das Risiko abzuwenden oder zu bewältigen.

15. Die korrekte Identifizierung des betreffenden Verstoßes ist daher von entscheidender Bedeutung. Das bedeutet, dass Unternehmen prüfen müssen, ob bestimmte Menschenrechtsverletzungen auch strukturellere und systemischere Verstöße gegen das Völkerrecht darstellen können.³² Gemäß den UNGPs bestimmt die Schwere der Menschenrechtsverletzungen ihre Verantwortung und die Angemessenheit der Maßnahmen zur Verhinderung, Beendigung und Behebung der schwerwiegenden Verstöße.³³ Beispielsweise kann ein Unternehmen zu Hauszerstörungen und Zwangsvertreibungen beitragen. Im Kontext des Siedlungsausbaus oder struktureller Verbrechen können die Handlungen des Unternehmens jedoch auch direkt mit der Aufrechterhaltung von Apartheid, Rassendiskriminierung und Völkermord verbunden sein oder zu diesen Verstößen beitragen, wenn systematische Zwangsvertreibung ein konstitutiver Bestandteil dieser Verbrechen ist. Sie tragen zudem zwangsläufig zur Verletzung des Selbstbestimmungsrechts bei.

16. Darüber hinaus ist die Komplexität der erwarteten Prozesse der Menschenrechtsverteidigung und die Dringlichkeit, mit der Unternehmen handeln müssen, proportional zum Ausmaß, Umfang und der Unheilbarkeit der auftretenden Verstöße.³⁴ In Situationen, in denen es eindeutige Beweise für anhaltende, weit verbreitete Menschenrechtsverletzungen gibt, muss das Unternehmen das Risiko einer Beteiligung als Problem der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften behandeln und im Extremfall seine Geschäftstätigkeit im betreffenden Staat einstellen. Eine verstärkte Menschenrechtsverteidigung ermöglicht es Unternehmen, eine Eskalation der Verstöße zu antizipieren und die erforderlichen Maßnahmen zu ergreifen, bevor diese Verstöße eintreten.³⁵ Andernfalls wirkt sich dies auf den Grad der Beteiligung und das Ausmaß aus, in dem ihre Maßnahmen als ausreichend angesehen werden, was sich auf die Haftungsbewertung auswirkt. Ein Unternehmen, das direkt mit Hauszerstörungen in Verbindung steht und es versäumt, seine Beziehungen zu beenden,

25 UNGP 19 Kommentar, UNGP 22.

26 UNGP 17 Kommentar.

27 UNGP 19 Kommentar; OHCHR-Interpretationsleitfaden, S. 7.

28 Kommentar zu den UN-Leitprinzipien 19; Tara Van Ho, „Defining the Relationships“, S. 635; OHCHR, Antwort auf die Anfrage von BankTrack um Beratung zur Anwendung der UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte im Kontext des Bankensektors 5 (12. Juni 2017),

www.ohchr.org/Documents/Issues/Business/InterpretationGuidingPrinciples.pdf, S. 7.

29 John Ruggie und John Sherman, „Das Konzept der ‚Due Diligence‘ in den UN-Leitprinzipien für Wirtschaft und Menschenrechte: Eine Antwort an Jonathan Bonnitcha und Robert McCorquodale“, *The European Journal of International Law*, Bd. 28, Nr. 3 (November 2017), S. 923–924.

30 UNGP 18 und Kommentar; Vorlage (1.5.b); Ruggie und Sherman, „Das Konzept der Sorgfaltspflicht“, S. 924. Siehe David Bilchitz und Surya Deva, „Die Menschenrechtsverpflichtungen von Unternehmen: ein entscheidender Rahmen für die Zukunft“ in: *Menschenrechtsverpflichtungen von Unternehmen: Über die unternehmerische Verantwortung hinaus* (CUP, 2013), S. 11.

31 Tara Van Ho, „Definition der Beziehungen“, S. 631; Surya Deva, „Verbindliche Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte“, S. 395–396.

32 UNGP 12 Kommentar, 14 Kommentar

33 UNGP 14; OECD-Leitsätze, S. 31; Vorlage 1.3

34 A/75/212 (2020), Abs. 13.

35 A/75/212 (2020), Abs. 19–21; Rahmen für Gräueltaten; UNGP 17 Kommentar; OECD-Leitsätze, Abs. 50 und 51.

wird sich somit selbst zu diesem Verstoß beitragen und eine größere Verantwortung tragen.³⁶

2.3. Wann Verantwortung strafrechtliche Konsequenzen nach sich ziehen kann

17. Versäumnis, verantwortungsvoll im Einklang mit dem Völkerrecht zu handeln, kann Unternehmen in schwerwiegendere Verstöße verwickeln, die zu strafrechtlicher Haftung für das Unternehmen und/oder seine Führungskräfte führen können.

18. Ausgehend vom Erbe der Nürnberger Industriellenprozesse³⁷ basiert die Verantwortung von Unternehmen für internationale Verbrechen auf der Anerkennung der entscheidenden Rolle, die die Wirtschaft in Kriegs- und Konfliktzeiten spielt³⁸, und der Tatsache, dass Unternehmen an abscheulichen Verstößen gegen das Völkerrecht beteiligt sein können, die internationale Verbrechen darstellen.

19. Einzelne Führungskräfte können für die Handlungen ihrer Unternehmen strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden, auch vor dem Internationalen Strafgerichtshof.³⁹ Gleichzeitig könnten Unternehmen selbst aufgrund der sich herauskristallisierenden Grundsätze des Völkerrechts zunehmend ebenfalls strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden.⁴⁰ Dazu gehören einige nationale Gerichtsbarkeiten, die Unternehmen strafrechtlich zur Verantwortung ziehen,⁴¹ und eine wachsende Zahl von Verträgen, die die strafrechtliche Haftung juristischer Personen verankern. Dies bedeutet, dass Unternehmen nach internationalem Recht für bestimmte Straftaten strafrechtlich zur Verantwortung gezogen werden können, darunter Völkermord⁴², Apartheid⁴³, Terrorismusfinanzierung⁴⁴, organisierte Kriminalität⁴⁵ und Korruption⁴⁶.

20. Das Verhalten von Unternehmen und ihren Führungskräften kann eine direkte strafrechtliche Haftung nach sich ziehen, stellt jedoch häufiger eine Mittäterschaft oder Beihilfe dar. Dies kann Anstiftung, moralische Unterstützung⁴⁷ oder Beihilfe, Hilfe oder Unterstützung oder die Beschaffung der Mittel zur Begehung eines Verbrechens⁴⁸ oder die Schaffung der notwendigen Bedingungen für Gräueltaten⁴⁹ umfassen. Internationale Tribunale haben im Allgemeinen festgestellt, dass strafrechtliche Verantwortlichkeit für solche Formen der Mittäterschaft: (a) festgestellt werden kann, wenn die Hilfe oder Unterstützung eine materielle Auswirkung hat (a) festgestellt werden kann, wenn die Hilfe oder Unterstützung wesentliche Auswirkungen auf

36 UNGP 7, 13, 17, 19, 23 (Kommentar).

37 Krupp-Fall (Vereinigte Staaten von Amerika gegen Alfred Krupp), Urteil vom 31. Juli 1948 in den Prozessen gegen Kriegsverbrecher vor den Nürnberger Militärtribunalen gemäß Kontrollratsgesetz Nr. 10, Band IX; I.G. Farben-Fall (Vereinigte Staaten von Amerika gegen Carl Krauch et al.), Urteil vom 30. Juli 1948 in den Prozessen gegen Kriegsverbrecher vor den Nürnberger Militärtribunalen gemäß Kontrollratsgesetz Nr. 10, Band VIII.

38 Vorlage (1.3); Anita Ramasastry, „Corporate Complicity: From Nuremberg to Rangoon - An Examination of Forced Labor Cases and Their Impact on the Liability of Multinational Corporations“, Berkeley Journal of International Law, Bd. 20, Ausgabe 1, S. 91. Annika van Baar, „Transnational Holocaust Litigation and Corporate Accountability for Atrocities Beyond Nuremberg“, (19. Februar 2019); Jonathan Kolieb, „Through the Looking-Glass: Nuremberg’s Confusing Legacy on Corporate Accountability under International Law“, American University International Law Review, Bd. 32, Nr. 2, (2017), S. 569 und 582.

39 Michael Kelly, Prosecuting Corporations for Genocide (OUP, 2016); Vorlage 1.3; A/75/212, Abs. 11.

40 Völkerrechtskommission, Artikelentwürfe zur Verhütung und Bestrafung von Verbrechen gegen die Menschlichkeit, mit Kommentaren, 2019, A/74/10, S. 81–84, https://legal.un.org/ilc/texts/instruments/english/commentaries/7_7_2019.pdf, Afrikanische Union, Protokoll über die Änderungen des Protokolls über die Satzung des Afrikanischen Gerichtshofs für Menschenrechte, 27. Juni 2014, Art. 46 (noch nicht in Kraft); Sondertribunal für den Libanon, New TV S.A.L. Karma Mohamed Tashin Al Khayat, Fallnummer STL-14-05/PT/AP/AR126.1, Entscheidung vom 2. Oktober 2014; USA gegen Krauch et al. (der Fall I.G. Farben), VIII. Prozesse gegen Kriegsverbrecher vor den Nürnberger Militärtribunalen, iii–iv (1952); contra Diplomatische Konferenz der Bevollmächtigten der Vereinten Nationen zur Errichtung eines Internationalen Strafgerichtshofs, Rom, 15. Juni–17. Juli 1998, Official Records, Bd. III (A/CONF.183/13), Art. 23, Abs. 6, Fußnote 71.

41 Z. B. Ecuador Código Orgánico Integral Penal, Registro Oficial, Suplemento, Año 1, Nr. 180, 10. Februar 2014, Art. 90; www.ipinst.org/wp-content/uploads/publications/businessand_intcrime.pdf

42 Völkermordkonvention, Artikel VI; Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Bosnien und Herzegowina gegen Serbien und Montenegro), Urteil, I.C.J. Reports 2007, Abs. 420; Michael Kelly, Prosecuting Corporations for Genocide.

43 Internationales Übereinkommen zur Bekämpfung und Bestrafung des Verbrechens der Apartheid (1973), Art. I(2).

44 Internationales Übereinkommen zur Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung, Art. 5

45 UN-Übereinkommen gegen die grenzüberschreitende organisierte Kriminalität, Art. 10.

46 UN-Übereinkommen gegen Korruption, Art. 26.

47 Internationaler Strafgerichtshof für Jugoslawien, Staatsanwalt gegen Blaškić, Fall Nr. IT-95-14-A, 29. April 2004, Abs. 46-47.

48 Staatsanwalt gegen Akayesu, Fall Nr. ICTR-96-4-T, Abs. 533-538; Staatsanwalt gegen Blagojević, Fall Nr. IT-02-60-T, Abs. 777; Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda, Staatsanwalt gegen Kamuhanda, Fallnummer ICTR-95-54A-A, Urteil, 22. Januar 2003, Abs. 596.

49 Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda, Staatsanwalt gegen Nahimana, Barayagwiza und Ngeze, Fall Nr. ICTR-99-52-T, Urteil, Zusammenfassung, 3. Dezember 2003, Abs. 973-974.

die Begehung der Straftat hat,⁵⁰ und

(b) davon abhängt, über welches Wissen die Einrichtung/Führungskraft verfügt, wie ihre Dienste oder Aktivitäten genutzt werden und welche Auswirkungen dies auf die Begehung der Straftat hat.⁵¹

21. Mit anderen Worten: Es ist nicht erforderlich nachzuweisen, dass die juristische oder natürliche Person den konkreten Schaden beabsichtigt hat; es genügt, dass sie bei der Bereitstellung logistischer, finanzieller oder operativer Unterstützung tatsächliche oder konstruktive Kenntnis davon hatten, dass die Haupttäter an einer bestimmten Straftat beteiligt waren⁵² oder, im Falle von Strafverfolgungen vor dem IStGH, „zum Zweck der Erleichterung der Begehung einer solchen Straftat“ handelten⁵³. Die finanzielle und organisatorische Kontrolle über ein an der Straftat beteiligtes Unternehmen reicht aus, um die Grundlage für die individuelle strafrechtliche Verantwortlichkeit zu schaffen.⁵⁴ Die Rechtsprechung hat bestätigt, dass sich juristische Akteure ihrer Verantwortung nicht entziehen können, indem sie behaupten, sie hätten lediglich Handelsverträge erfüllt.⁵⁵

2.4. Durchsetzungsmechanismen

22. Dieser internationale Rahmen kann über eine Reihe von Mechanismen – insbesondere auf nationaler und regionaler Ebene – durchgesetzt werden, die von Staaten eingerichtet wurden, um den in Abschnitt 2.1 beschriebenen rechtlichen Verpflichtungen nachzukommen.

23. Für viele Unternehmen ist das Risiko von Reputationsschäden durch ihre Beteiligung an Menschenrechtsverletzungen und internationalen Verbrechen ein wesentlicher Anreiz, menschenrechtskonforme Praktiken aufrechtzuerhalten. Die UN-Datenbank (siehe 3.1 unten)⁵⁶ hat beispielsweise das Bewusstsein für Unternehmensverantwortung in den besetzten palästinensischen Gebieten erheblich gefördert und zu Desinvestitionsentscheidungen beigetragen.

24. Eine Untersuchung aller von den Staaten verabschiedeten gesetzlichen und politischen Mechanismen würde den Rahmen dieses Berichts sprengen. In vielen Rechtsräumen sind Unternehmensverstöße gegen das jus cogens, das Völkergewohnheitsrecht, das internationale Strafrecht und die internationalen Menschenrechtsnormen gerichtlich durchsetzbar, während in anderen Rechtsräumen nationale Strafgesetze, Delikt- und Fahrlässigkeitsgesetze sowie Vertragsgesetze nützliche Mechanismen für Opfer bieten. Die Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UNGP) können und sollten konsequent genutzt werden, um das Verhalten von Unternehmen normativ zu bewerten und rechtlich relevante Fakten festzustellen.

25. Beispiele für die Verantwortung von Unternehmen für Verstöße gegen das Völkerrecht sind: in Großbritannien für giftige Emissionen aus einer von einer Tochtergesellschaft betriebenen Kupfermine,⁵⁷ in den Niederlanden für die Lieferung von Nervengas an den Irak,⁵⁸ in Frankreich für Zahlungen an bewaffnete

50 Hinweis: Der gängigste strafrechtliche Standard erfordert eine „erhebliche Auswirkung“ auf die Begehung der Straftat:

Internationaler Strafgerichtshof für das ehemalige Jugoslawien, Ankläger gegen Tadic, Fall Nr. IT-94-1-T, 7. Mai 1997, Abs. 688–692; obwohl der IStGH keinen so hohen Standard ansetzt, ist eine „Auswirkung“ ausreichend: Internationaler Strafgerichtshof, Ankläger gegen Bemba, Fall Nr. ICC-01/05-01/13, Urteil gemäß Artikel 72 des Statuts, 19. Oktober 2016, Abs. 90; Internationaler Strafgerichtshof, Staatsanwalt ./ Al Mahdi, Fall Nr. ICC-01/12-01/15, Entscheidung über die Bestätigung der Anklage, 24. März 2016, Abs. 26; Siehe Oona A. Hathaway et al., „Aiding and Abetting in International Criminal Law“, *Cornell Law Review*, Bd. 104 (2019), S. 1606–1609.

51 Internationaler Strafgerichtshof für Jugoslawien, Staatsanwalt ./ Furundzija, Prozessurteil, Fall Nr. IT-95-17/1-T, 10. Dezember 1998, Abs. 209 und 235; www.icj.org/wp-content/uploads/2012/06/Vol.1-Corporate-legal-accountability-thematic-report-2008.pdf, S. 9 und 39–40; Irene Pietropaoli, „Expert Legal Opinion“, S. 18–19; siehe auch den Fall Lundin Oil vor dem schwedischen Bezirksgericht, <https://www.business-humanrights.org/en/latest-news/lundin-petroleum-lawsuit-re-complicity-war-crimes-sudan/>.

52 Staatsanwaltschaft ./ Akayesu, Fall Nr. ICTR-96-4-T, Abs. 541; Staatsanwaltschaft ./ Blagojević, Fall Nr. IT-02-60-T, Abs. 384, 777; Internationaler Strafgerichtshof für Ruanda, Staatsanwaltschaft ./ Ntakirutimana und Ntakirutimana, Fall Nr. ICTR-96-10-A und ICTR-96-17-A, Berufungsurteil, 13. Dezember 2004, Abs. 500-501, 551; siehe auch im Kontext der Staatenverantwortlichkeit: Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermordes (Bosnien und Herzegowina gegen Serbien und Montenegro), Urteil, I.C.J. Reports 2007, Abs. 421; William A. Schabas, *Genocide in International Law: The Crime of Crimes* (CUP, 2009), S. 522.

53 Römisches Statut, Artikel 25(3)(c) (Hervorhebung hinzugefügt); Internationaler Strafgerichtshof, Ankläger gegen Bemba, Fall Nr. ICC-01/05-01/13, Urteil gemäß Artikel 74 des Statuts, Abs. 97 (19. Oktober 2016). 54 Internationaler Residualmechanismus für Internationale Strafgerichtshöfe, Staatsanwalt gegen Kabuga (Fallnummer MICT-13-38-PT, Zweite geänderte Anklageschrift der Staatsanwaltschaft, 1. März 2021, Abs. 9, 25, 30, 34.

55 Prozess gegen Bruno Tesch und zwei weitere Personen (Der Zyklon-B-Fall) (1947) 1 *Law Reports of Trials of War Criminals* 93 (Britisches Militärgericht, Hamburg), S. 102.

56 A/HRC/RES/31/36 (2016); A/HRC/RES/53/25 (2023); UN-Datenbank: www.ohchr.org/en/hr-bodies/hrc/regular-sessions/session31/database-hrc3136.

57 Oberster Gerichtshof des Vereinigten Königreichs, Vedanta Resources PLC gegen Lungowe [2019] UKSC 20.

58 Bezirksgericht Den Haag, Staatsanwalt gegen Frans Cornelis Adrianus van Anraat, 23. Dezember 2005, www.internationalcrimes-database.org/Case/178/Van-Anraat/.

Gruppen, um den Betrieb einer Zementfabrik aufrechtzuerhalten,⁵⁹ und in Schweden wegen des Einsatzes des Militärs zur Sicherung von Ölfeldern im Sudan.⁶⁰ In den USA führte eine Zivilklage nach dem Alien Torts Statute, wonach US-Gerichte amerikanische Unternehmen für „Verstöße gegen das Völkerrecht“ zur Verantwortung ziehen können,⁶¹ zu einem Vergleich mit einem US-Ölkonzern wegen dessen Mittäterschaft an Verstößen in Myanmar.⁶²

26. Wenn ein Unternehmen von Handlungen profitiert, die ein internationales Verbrechen darstellen (z. B. ein Kriegsverbrechen, Völkermord, Apartheid oder ein Akt der Aggression), kann dies auch die Vortat für eine Straftat nach den in vielen nationalen Rechtsräumen bestehenden Gesetzen gegen Geldwäsche und Erträge aus Straftaten bilden.⁶³ Dies kann, wenn es erfolgreich nachgewiesen wird, alle Unternehmensgeschäfte entlang der Lieferkette beeinträchtigen, wie z. B. die Bereitstellung von Versicherungen, technischen Dienstleistungen, juristischer Buchführung und Bankdienstleistungen.⁶⁴

27. In mehreren Staaten gibt es mittlerweile nationale Gesetze zur Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte, darunter Frankreich,⁶⁵ Deutschland,⁶⁶ Norwegen⁶⁷ und die Schweiz⁶⁸, und es ist zu erwarten, dass ihre Zahl in den EU-Staaten nach dem Verabschiedung der EU-Richtlinie über die Sorgfaltspflicht von Unternehmen im Bereich Nachhaltigkeit im Juli 2024⁶⁹, vorbehaltlich vorgeschlagener Änderungen⁷⁰. Diese Gesetze schaffen Mechanismen für die Überwachung und Durchsetzung durch einstweilige Verfügungen sowie wirksame, verhältnismäßige und abschreckende Strafen⁷¹. Sie werden häufig durch branchenspezifische Regelungen ergänzt, beispielsweise für Güter mit doppeltem Verwendungszweck zur Cyberüberwachung⁷², Zwangsarbeit⁷³ und nichtfinanzielle Berichtspflichtige.⁷⁴

28. Die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen zur verantwortungsvollen Unternehmensführung⁷⁵ haben neue Möglichkeiten der Kontrolle eröffnet. Diese verpflichten alle 51 Vertragsstaaten, einschließlich Israel⁷⁶, nationale Kontaktstellen (NKS) einzurichten, um die Leitlinien zu fördern und einen außergerichtlichen Beschwerdemechanismus zu schaffen, der es NGOs, Gewerkschaften, betroffenen Einzelpersonen und Gemeinschaften ermöglicht, Beschwerden über die direkten Geschäftstätigkeiten oder Lieferketten von

59 „Communiqués de Presse: Lafarge Poursuivi Pour Financement Presume de Terrorisme“ (15. November 2016) einzureichen. Cour de cassation, [7. September 2021] Pourvoi Nr. 19-87.036; www.asso-sherpa.org/lafarge-in-syria-french-supreme-court-issues-decisive-ruling-on-charges-faced-by-the-multinational.

60 www.business-humanrights.org/en/latest-news/lundin-petroleum-lawsuit-re-complicity-war-crimes-sudan/.

61 Alien Torts Statute, 28 US Code, Abs. 1350; vgl. die Entscheidungen des Obersten Gerichtshofs in den Fällen *Sosa v. Alvarez-Machain*; *Kiobel v. Royal Dutch Petroleum*; *Jesner v. Arab Bank* und *Nestle v. Doe*, die den Anwendungsbereich des Gesetzes in den letzten Jahren stark eingeschränkt haben. siehe Federica Violi, „Navigating Corporate Accountability in International Economic Law: A Critical Overview“, (2024) in Ioannis Papadopoulos et al. (Hrsg.), *Handbook of Accountability Studies: Politics, Law, Business*, Work (Elgar Publishing, erscheint 2025).

62 *Doe v. Unocal* (im Folgenden „Unocal“) <https://earthrights.org/case/doe-v-unocal/#timelineff69-1a905f26-f4b6>, *Wiwa v. Royal Dutch Petroleum Co* (*Wiwa*), *Talisman, Bowoto v. Chevron* (*Bowoto*), *John Does v. Exxon Mobil Corp* (*Exxon Mobil*), *Rio Tinto und Beanal v. Freeport-McMoran Inc.* (*Beanal*). 7

63 Z. B. Gesetz über Erlöse aus Straftaten von 2002 (Vereinigtes Königreich)

64 Siehe *World Uyghur Congress gegen National Crime Agency* [2024] EWCA Civ 715.

65 Französisches Wachsamkeitspflichtgesetz 2017, LOI Nr. 2017-399 vom 27. März 2017 relative au devoir de vigilance des sociétés mères et des entreprises donneuses d'ordre.

66 Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten 2021, Gesetz über die unternehmerischen Sorgfaltspflichten in Lieferketten, 16. Juli 2021.

67 Norwegisches Transparenzgesetz 2021, Gesetz über die Transparenz von Unternehmen und die Arbeit zu grundlegenden Menschenrechten und menschenwürdigen Arbeitsbedingungen, <https://lovdata.no/dokument/NLE/lov/2021-06-18-99>.

68 Schweizer Sorgfaltspflichtgesetz 2021, Nicolas Bueno, „Die Schweizer Gesetzgebung zur Sorgfaltspflicht im Bereich Menschenrechte: Zwischen Recht und Politik“, *Business and Human Rights Journal*, Bd. 6, Nr. 3 (2021), S. 542–549.

69 EU-Richtlinie zur Nachhaltigkeitssorgfaltspflicht von Unternehmen, 2024/1760, (Juli 2024).

70 www.business-humanrights.org/en/latest-news/eu-ohchr-publishes-commentary-on-omnibus-proposal-warns-that-omnibus-proposal-risks-backsliding-on-csddd/.

71 https://commission.europa.eu/business-economy-euro/doing-business-eu/sustainability-due-diligence-responsible-business/corporate-sustainability-due-diligence_en#what-are-the-obligations-for-companies; www.morganlewis.com/pubs/2024/03/the-first-french-court-rulings-on-the-duty-of-vigilanc.

72 Verordnung (EU) 2021/821

73 Verordnung (EU) 2024/301

74 z. B. www.regjeringen.no/contentassets/9d68c55c272c41e99f0bf45d24397d8c/2022.09.05_gpfg_guidelines_observation_exclusion.pdf; www.ccc.ca/wp-content/uploads/2019/12/9.-CCC-Human-Rights-Due-Diligence-Guidelines-Defence-Security.pdf.

75 OECD-Leitsätze.

76 <https://mneguidelines.oecd.org/ncps/israel.htm>.

Unternehmen einzureichen, die in einem OECD-Land oder von dort aus tätig sind,⁷⁷ und ein vermitteltes Ergebnis oder eine endgültige Entscheidung mit Empfehlungen zu erhalten.⁷⁸

29. Sofern direkte Rechtsmittel gegen Unternehmen nicht zur Verfügung stehen, können Staaten möglicherweise für die Nichterfüllung ihrer Verpflichtungen gegenüber Unternehmen in ihrem Hoheitsgebiet zur Verantwortung gezogen werden.⁷⁹

3. Anwendung des Rahmens auf die besetzten palästinensischen Gebiete

30. Im Fall der besetzten palästinensischen Gebiete sind Unternehmen seit Jahrzehnten über die weitverbreitete und systematische Natur der dort begangenen Menschenrechtsverletzungen informiert. Eine ordnungsgemäße menschenrechtliche Sorgfaltspflicht hätte das Risiko, dass Unternehmen für solche Verstöße verantwortlich gemacht werden, schon lange vor den katastrophalen Ereignissen seit Oktober 2023 erkannt – umso mehr, wenn die erforderlichen verschärften Verfahren eingehalten worden wären.

3.1. Ein von Natur aus rechtswidriger Kontext, der nach und nach aufgedeckt wurde.

31. Seit 1967 haben palästinensische und israelische Menschenrechtsgruppen,⁸⁰ die Hauptorgane der Vereinten Nationen⁸¹ sowie UN-Vertragsorgane,⁸² Sonderberichterstatter,⁸³ Untersuchungsausschüsse⁸⁴ und große internationale NGOs – darunter Human Rights Watch⁸⁵, Amnesty International⁸⁶, Save the Children⁸⁷ und Oxfam⁸⁸ – die zahlreichen Verstöße der israelischen Besatzung systematisch dokumentiert, einschließlich der wirtschaftlichen Strukturen, die sie aufrechterhalten.

32. In seinem Gutachten von 2004 stellte der IGH fest, dass Israels Bau der Mauer im Westjordanland, einschließlich Ostjerusalem, gegen zwingende Normen des Völkerrechts verstößt, darunter das Recht auf Selbstbestimmung, das Verbot der Annexion und Verpflichtungen aus dem humanitären Völkerrecht und den Menschenrechten, einschließlich des Verbrechens der Zwangsvertreibung.⁸⁹

33. Das Gutachten von 2004 legte den Grundstein für zivilgesellschaftliche Reaktionen wie die BDS-Kampagne⁹⁰ und Initiativen anderer Akteure⁹¹, die sich für den Grundsatz einsetzen, dass diejenigen, die von der Besatzung profitieren, zur Rechenschaft gezogen werden sollten. Als Reaktion auf den zunehmenden Druck sowie interne Risikobewertungen und strategische Überlegungen haben mehrere Unternehmen Maßnahmen ergriffen. Einige Konzerne haben sich von ihren Beteiligungen getrennt – beispielsweise KLP von Caterpillar⁹²

77 <https://mneguidelines.oecd.org/ncps/how-do-ncps-handle-cases.htm>.

78 Nationale Kontaktstelle des Vereinigten Königreichs, Schlussklärung: Beschwerde der Anwälte für palästinensische Menschenrechte an die britische NCP zu JCB, Entscheidung, 12. November 2021; Nationale Kontaktstelle Spaniens, Schlussklärung: Comité de Solidaridad de la Causa Árabe (CSCA) und ein im Bausektor tätiges Unternehmen, 25. Mai 2022.

79 Ralph Wilde, Rechtsgutachten, 1. Dezember 2024, https://alhaqueurope.org/wp-content/uploads/2024/12/ralph_wilde_icj_opt_ao_thirdstateseu_legal_opinion.pdf, Abs. 91–94.

80 www.alhaq.org/cached_uploads/download/2025/01/14/punishing-a-nation-1736840036.pdf;
www.alhaq.org/cached_uploads/download/alhaq_files/publications/Annexation_Wall_english.pdf;
https://badil.org/cached_uploads/view/2021/04/19/wp-e-11-1618822997.pdf;
https://badil.org/cached_uploads/view/2021/04/19/icl-wp12-eng-1618823024.pdf;
www.btselem.org/publications/fulltext/202101_this_is_apartheid.

81 UNSC 242 (1967), 338 (1973), S/RES/2334 (2016)

82 CERD/C/113/3

83 A/HRC/49/87 (2022); A/HRC/13/53 (2010)

84 A/HRC/28/79 (2015); A/HRC/50/21 (2022)

85 www.hrw.org/report/2021/04/27/threshold-crossed/israeli-authorities-and-crimes-apartheid-and-persecution

86 www.amnesty.org/en/latest/campaigns/2022/02/israels-system-of-apartheid/; www.amnesty.org.uk/files/2018-09/3.%20Campaign%20Briefing%201%20-%20Israel%20Palestine%2050%20years%20of%20occupation.pdf?5wqeX6EBE_M50pnGGMD0t1UJ3FPvx6q=.

87 www.un.org/unispal/wp-content/uploads/2003/07/6bb117b13425504685256ea90055c8ab_assessment.pdf;
https://unispal.un.org/pdfs/GS_HumImplosion.pdf.

88 https://oi-files-d8-prod.s3.eu-west-2.amazonaws.com/s3fs-public/file_attachments/bp104-palestinians-five-years-of-illegality_4.pdf.

89 Rechtliche Folgen des Baus einer Mauer im besetzten palästinensischen Gebiet, Gutachten, 9. Juli 2004, I.C.J.-Berichte 2004, Abs. 120-123; 163(3)(D)

90 <https://bdsmovement.net/BNC>.

91 www.whoprofits.org/; <https://afsc.org/>; <https://dontbuyintooccupation.org/>; <https://act.progressive.international/watermelon/>

92 www.klp.no/en/corporate-responsibility-and-responsible-investments/exclusion-and-dialogue/exclude-caterpillar-inc.pdf.

Irish Strategic Investment Fund von sechs israelischen Unternehmen⁹³, AXA von fünf israelischen Banken und Elbit Systems⁹⁴ – oder haben ihre Aktivitäten vom israelischen Markt zurückgezogen, ebenso wie Veolia⁹⁵, CRH⁹⁶, General Mills⁹⁷, G4S⁹⁸, Yokohama⁹⁹ und Pret a Manger¹⁰⁰. Ben & Jerry's kämpft weiterhin gegen die Bemühungen seines Mutterkonzerns Unilever für die Umsetzung seiner Entscheidung, den Verkauf an Siedlungen einzustellen.¹⁰¹ Im Sportsektor führte anhaltendes Engagement dazu, dass Adidas, PUMA und Erreà ihr Sponsoring des Israelischen Fußballverbands beendeten.¹⁰²

34. 2016 verabschiedete der UN-Menschenrechtsrat die Resolution A/HRC/RES/31/36, auf deren Grundlage das Büro des Hohen Kommissars für Menschenrechte 2020 eine Datenbank („UN-Datenbank“) einrichtete, in der Unternehmen aufgeführt sind, die „direkt und indirekt den Bau und das Wachstum der Siedlungen ermöglicht, erleichtert und davon profitiert haben“, wobei zehn spezifische Arten von Aktivitäten identifiziert wurden.¹⁰³ Die jüngste, aktualisierte Fassung 2023, listet 97 Unternehmen auf.¹⁰⁴ Obwohl die Datenbank nicht das gesamte Spektrum relevanter Aktivitäten abdeckt, erfasst sie wichtige Komponenten der komplexen Matrix von Unternehmen, die an der Vertreibung und Umsiedlung der Palästinenser beteiligt sind.

3.2. Einschneidende Veränderungen: Internationale Gerichtsverfahren

35. Die jüngsten rechtlichen Entwicklungen in Bezug auf die besetzten palästinensischen Gebiete haben die Beurteilung der Unternehmensverantwortung und potenziellen Haftung erheblich verändert.

36. Am bedeutendsten ist das Gutachten des IGH vom 19. Juli 2024, das sich mit der Rechtmäßigkeit der israelischen Präsenz in den besetzten palästinensischen Gebieten befasste. Der Gerichtshof erklärte die anhaltende Präsenz Israels im gesamten Gebiet, einschließlich seines Kolonialregimes – bestehend aus militärischer Präsenz, Siedlungen, zugehöriger Infrastruktur und Kontrolle der palästinensischen natürlichen Ressourcen¹⁰⁵ – aufgrund anhaltender Verstöße gegen zwei zwingende Normen des Völkerrechts für illegal¹⁰⁶: das Selbstbestimmungsrecht des palästinensischen Volkes und das Verbot der gewaltsamen Aneignung von Gebieten (Annexion).¹⁰⁷ Der Gerichtshof erkannte unter anderem auch den Verstoß gegen die unabdingbare Norm an, die Rassentrennung und Apartheid verbietet.¹⁰⁸

37. Die Feststellung des IGH, dass ein Verstoß gegen das Gewaltverbot vorliegt, qualifiziert die Besetzung faktisch als Akt der Aggression.¹⁰⁹ Folglich können alle Handlungen, die die Besetzung und den damit verbundenen Apparat unterstützen oder aufrechterhalten, einer Mittäterschaft an einem internationalen Verbrechen gemäß dem Römischen Statut gleichkommen.¹¹⁰ Während Israel als faktische Besatzungsmacht weiterhin an das humanitäre Völkerrecht gebunden ist, bedeutet die Illegalität der Besetzung alle administrativen und militärischen Handlungen, die es im oPt – von der Kontrolle von Visa, Genehmigungen

93 www.gov.ie/en/department-of-finance/press-releases/minister-mcgrath-notes-ntma-confirmation-of-divestment-from-certain-investments-in-the-occupied-palestinian-territory/.

94 https://hwkvufmtfxjkrhbrfqkj.supabase.co/storage/v1/object/public/PUB/AXA_investments_Israeli_banks_report.pdf

95 www.middleeastmonitor.com/20150829-veolia-completes-withdrawal-from-israel-in-victory-for-bds-campaign/

96 www.crh.com/media/1062/dev-strat-update-07012016_2.pdf.

97 www.generalmills.com/news/stories/an-update-on-general-mills-joint-venture-in-israel

98 <https://mayafiles.tase.co.il/RHtm/1524001-1525000/H1524391.htm>; www.g4s.com/news-and-insights/news/2017/06/29/sale-of-g4s-secure-solutions-israel-ltd; www.g4s.com/news-and-insights/news/2016/05/23/statement-regarding-the-sale-of-g4s-israel

99 www.y-yokohama.com/release/pdf/2024111414mg004.pdf

100 www.reuters.com/business/retail-consumer/british-sandwich-chain-pret-abandons-plan-open-israel-2024-06-03/

101 www.unilever.com/news/press-and-media/press-releases/2021/unilever-statement-on-ben-and-jerrys-decision/; www.nbcnews.com/business/business-news/ben-jerry-s-withdraws-sales-israeli-settlements-clashes-parent-company-n1274403; <https://fortune.com/europe/2025/03/19/unilever-oppressiveness-ben-jerrys-ceo-sacked-social-mission/>; www.timesofisrael.com/ben-jerrys-founder-said-looking-to-buy-back-company-from-unilever-amid-israel-spat/

102 www.bdsmovement.net/news/israel-football-association-loses-yet-another-sponsor

103 A/HRC/22/63 (2013) Abs. 96; A/HRC/RES/31/36 (2016); A/HRC/43/71 (2020).

104 www.ohchr.org/sites/default/files/documents/hrbodies/hrcouncil/sessions-regular/session31/database-hrc3136/23-06-30-Update-israeli-settlement-opt-database-hrc3136.pdf Abs. 14.

105 Rechtliche Konsequenzen der Politik und Praxis Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ostjerusalem, Gutachten, 19. Juli 2024, I.G.J.-Berichte 2024, Abs. 111.

106 Ebd., Abs. 155 und 261–264.

107 Ebd., Abs. 173, 179 und 252.

108 Ebd., Abs. 223–229. 109 Ebenda, Abs. 252–258.

110 Römisches Statut, Artikel 8 bis; A/77/356, Abs. 22.

und Bewegungsfreiheit bis hin zu Inhaftierungen und Wirtschaftsregulierung – haben nach internationalem Recht keine rechtliche Grundlage und sollten als ungültig betrachtet werden.¹¹¹

38. Zweitens beeinflusst die Anerkennung der Verletzung des Selbstbestimmungsrechts durch den IGH wiederum die Auslegung aller Menschenrechte und anderer rechtlicher Verpflichtungen, die sich daraus ergeben. Wie der Gerichtshof feststellte, ist das Recht auf Selbstbestimmung das grundlegendste und existenziellste Recht aller Menschen, da es die inhärente Fähigkeit eines Volkes beschreibt, in einem bestimmten Gebiet frei von ausländischer Kontrolle und Besatzung zu existieren und sich als Volk zu bestimmen.¹¹² Ohne dieses Recht ist ein Volk nicht in der Lage, Kontrolle über sein Leben und seine Ressourcen in dem Gebiet auszuüben, das nach internationalem Recht als sein eigenes anerkannt ist.¹¹³

39. Auf Grundlage des Gutachtens des IGH forderte die UN-Generalversammlung Israel auf, seine rechtswidrige Präsenz in den besetzten palästinensischen Gebieten bis zum 17. September 2025 zu beenden.¹¹⁴ Bis dahin dürfen Staaten keine Hilfe oder Unterstützung leisten oder Wirtschafts- oder Handelsbeziehungen eingehen und müssen Schritte unternehmen, um Handels- oder Investitionsbeziehungen zu verhindern, die zur Aufrechterhaltung der von Israel in den besetzten palästinensischen Gebieten geschaffenen illegalen Situation beitragen würden.¹¹⁵ Es sei betont, dass das Versäumnis von Staaten, auf das Urteil des IGH zu reagieren, Unternehmen nicht von ihrer Verantwortung nach internationalem Recht und den Leitprinzipien der Vereinten Nationen (UNGP) entbindet.

3.3. Gräueltaten

40. Diese anhaltende Situation der Straflosigkeit und die damit verbundenen Verstöße gegen das Völkerrecht und internationale Verbrechen haben erwartungsgemäß zu weiteren schwerwiegenden Verstößen geführt, die seit Oktober 2023 Gräueltaten gleichkommen. Diese wiederum führten dazu, dass der IGH und der IStGH Verfahren gegen Israel eröffneten: ersterer wegen Völkermords, letzterer wegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit.

41. Am 26. Januar 2024 ordnete der IGH im Anschluss an das Verfahren Südafrika gegen Israel gemäß der Völkermordkonvention an, dass Israel „alle in seiner Macht stehenden Maßnahmen“ ergreifen müsse, um Völkermord an Palästinensern zu verhindern.¹¹⁶ Im Mai 2024 ordnete der Gerichtshof an, dass Israel militärische Operationen, die zu zerstörenden Lebensbedingungen führen könnten, „sofort einstellen“ müsse.¹¹⁷ In einem separaten Verfahren, Nicaragua gegen Deutschland, erinnerte der IGH alle Staaten „an ihre internationalen Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Weitergabe von Waffen“¹¹⁸ an Parteien eines bewaffneten Konflikts, um das Risiko zu vermeiden, dass solche Waffen zur Verletzung¹¹⁹ des Völkerrechts eingesetzt werden.¹¹⁹

42. Indem die Staaten ausdrücklich auf dieses Völkermordrisiko hingewiesen wurden, verpflichteten sich die Anordnungen des IGH, Völkermord gemäß Artikel 1 der Völkermordkonvention zu „verhindern und zu bestrafen“. Damit setzten sie alle, die Israel weiterhin bei der Begehung solcher Taten unterstützen, begünstigen oder ihm Hilfe leisten, einer potenziellen internationalen Verantwortung wegen Mittäterschaft am Völkermord aus.

43. Im November 2024 erließ der IStGH im Zusammenhang mit der Situation im Staat Palästina Haftbefehle gegen den israelischen Premierminister Benjamin Netanjahu und den ehemaligen Verteidigungsminister Yoav Gallant mit der Begründung, es lägen hinreichende Gründe für die Annahme vor, dass sie für Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit strafrechtlich verantwortlich seien.

111 Ralph Wilde, Rechtsgutachten, Abs. 45.

112 Rechtliche Konsequenzen aus der Politik und Praxis Israels im besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ostjerusalem, Gutachten, 19. Juli 2024, I.C.J.-Berichte 202, Abs. 230–233; A/77/356, Abs. 16–18.

113 A/77/356 (2022), Abs. 237.

114 A/RES/ES-10/24 (2024), Abs. 2.

115 Rechtliche Konsequenzen der Politik und Praxis Israels in den besetzten palästinensischen Gebieten, einschließlich Ostjerusalem, Gutachten vom 19. Juli 2024, IGH-Berichte 202, Abs. 278–279.

116 Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords im Gazastreifen (Südafrika ./ Israel), Beschluss vom 26. Januar 2024, IGH-Berichte 2024, Abs. 86(1)

117 Anwendung der Konvention über die Verhütung und Bestrafung des Völkermords im Gazastreifen (Südafrika ./ Israel), Antrag auf Änderung des Beschlusses vom 28. März 2024, Beschluss vom 24. Mai 2024, IGH-Berichte 2024, Abs. 29, 57(2)(a).

118 www.un.org/unispal/document/arms-transfers-un-experts-20jun24/

119 Angebliche Verstöße gegen bestimmte internationale Verpflichtungen in Bezug auf das besetzte palästinensische Gebiet (Nicaragua gegen Deutschland), Beschluss, 30. April 2024, I.C.J. Reports 2024, Abs. 22–24; Rechtliche Folgen der Politik und Praxis Israels im besetzten palästinensischen Gebiet, einschließlich Ostjerusalem, Gutachten, 19. Juli 2024, I.C.J. Reports 202, Abs. 285(7).

3.4. Konsequenzen für Unternehmen

44. Die oben genannten rechtlichen Entwicklungen haben die Beurteilung der Unternehmensverantwortung und potenziellen Haftung erheblich verändert. Diese muss nun im Lichte dieser Anordnungen und Entscheidungen internationaler Gerichte interpretiert werden.

45. Das Ausmaß und die Schwere der während der jahrzehntelangen militärischen Besetzung Israels – die zur Verankerung eines siedlerkolonialen Apartheidregimes beigetragen hat – begangenen Verstöße hätten Unternehmen bereits auf ihre Verantwortung aufmerksam machen sollen, weder die Verursachung noch den Beitrag zu anhaltenden Menschenrechtsverletzungen zu leisten noch direkt mit ihnen in Verbindung gebracht zu werden. Auch sollte ihnen bewusst sein, dass sie möglicherweise an der Begehung internationaler Verbrechen beteiligt waren, etwa durch Beihilfe und Erleichterung. Die im Bericht dargelegte politische Ökonomie der israelischen Besetzung veranschaulicht die Verflechtung verschiedenster Unternehmensaktivitäten mit der Vertreibung und Umsiedlung von Palästinensern in den besetzten palästinensischen Gebieten. Dies verband diese Unternehmensaktivitäten zumindest direkt mit einer Reihe tief verwurzelter und struktureller Verstöße, die mit ziemlicher Sicherheit bereits die Verantwortung der Unternehmen nach den UN-Leitprinzipien (UNGP) begründeten, ihr Engagement in den besetzten palästinensischen Gebieten einzustellen, da sie nur begrenzte Einflussmöglichkeiten hatten, um die negativen Auswirkungen zu verhindern oder zu mildern. Die jüngsten und laufenden Verfahren vor IGH und IstGH haben jedoch alle möglichen Zweifel ausgeräumt und Unternehmen – ob Tochtergesellschaften, Muttergesellschaften oder direkt Beteiligte und Investoren – deutlich auf das ernsthafte Risiko aufmerksam gemacht, in sehr schwere Verstöße gegen das Völkerrecht, einschließlich Menschenrechtsverletzungen und Völkerrechtsverbrechen, verwickelt zu sein und durch ihr Handeln zu diesen Verstößen und Verbrechen beigetragen oder sich strafbar gemacht zu haben.

46. Israels anhaltende illegale Besetzung der besetzten palästinensischen Gebiete schafft für Unternehmen eine unhaltbare Situation, in der sie ihre Geschäfte einfach wie gewohnt fortsetzen können. Die Feststellung, dass die Besetzung per se illegal ist und dass möglicherweise Völkerrechtsverbrechen, einschließlich Völkermord und möglicherweise auch das Verbrechen der Aggression, begangen wurden, geht weit über ein „erhöhtes Risiko“ negativer Auswirkungen auf die Menschenrechte hinaus. Der Privatsektor muss in seinem eigenen Interesse dringend alle Aktivitäten im Zusammenhang mit Israels Besatzungswirtschaft und nun auch mit dem Völkermord überdenken.

47. Eine Folge des IGH-Gutachtens ist die Forderung nach erhöhter Sorgfaltspflicht im Bereich der Menschenrechte seitens der Unternehmen, die sich nun mit der grundlegenden Rechtswidrigkeit befassen müssen, die Israels Unternehmen zugrunde liegt. Sie können ihre rechtlichen Bewertungen und Abhilfemaßnahmen nicht länger auf Fragen des konkreten Verhaltens Israels und der Einhaltung bestimmter Menschenrechte (z. B. Umwelt-, Arbeitnehmer- oder Kinderrechte oder fehlende Garantien für ein faires Verfahren) und humanitärer Rahmenbedingungen beschränken.¹²⁰ Beispielsweise ist die Inhaftierung Tausender Palästinenser, sei es in Verwaltungshaft oder nach Verurteilung durch Militärgerichte, rechtswidrig, da keine rechtliche Grundlage besteht und sie Teil eines Regierungssystems ist, das die Masseninhaftierung von Palästinensern als Instrument systematischer Repression und Zwangsvertreibung einsetzt – und nicht nur aufgrund fehlender Garantien für ein faires Verfahren. Das Gutachten weist zudem darauf hin, dass Unternehmen den Vorrang des Selbstbestimmungsrechts und seine interpretierende Funktion bei der Ausgestaltung aller anderen Menschenrechtsschutzbestimmungen anerkennen müssen.¹²¹ Das bedeutet, dass Menschenrechtspolitik sowie Umwelt-, Sozial- und Governance-Rahmenwerke das Selbstbestimmungsrecht, das fest in den Menschenrechten verankert ist,¹²² als Grundrecht aller Völker anerkannt wird und Voraussetzung für alle anderen Rechte ist, nicht länger außer Acht lassen dürfen.¹²³

48. Es bedeutet auch, anzuerkennen, dass jegliches Engagement für das palästinensische Volk und die besetzten palästinensischen Gebiete mit dessen Selbstbestimmungsrecht im Einklang stehen muss. Dies ersetzt paternalistische Rechtfertigungen, die auf den treuhänderischen Verpflichtungen der Besatzungsmacht gemäß der Vierten Genfer Konvention beruhen, und entkräftet fadenscheinige Begründungen von Unternehmen, etwa die Behauptung, dass eine Investition durch Israel als Besatzungsmacht letztlich auch den Palästinensern zugutekommen könne oder dass Desinvestitionen negative Auswirkungen auf die Menschenrechte hätten.¹²⁴

120 Ralph Wilde, *Legal Opinion*, paras. 51-52.

121 CCPR/C/70/D/547/1993, para. 9.2; CCPR/C/124/D/2950/2017, paras. 9.9-9.11; CCPR/C/124/D/2668/2015, paras. 1.4, 2.4, 6.11

122 Common Article 1 of both the International Covenant on Civil and Political Rights (ICCPR) and the International Covenant on Economic, Social and Cultural Rights (ICESCR).

123 A/RES/637(VII); CCPR General Comment No. 12 (1984) para. 1.

124 UNGP Commentary to 19; Tyler McCreary, “Historicising the encounter between state, corporate and indigenous authorities on Gitksan lands” *Windsor Yearbook of Access to Justice*, vol. 33, No. 3, (May 2016), p. 18.

49. Das von der UN-Generalversammlung gebilligte Gutachten des IGH verpflichtet Unternehmen, keine Geschäfte mit irgendeinem Bestandteil der Besatzung zu tätigen bzw. sich vollständig und bedingungslos zurückzuziehen. Missachten Unternehmen diese Aufforderung, kommen ihren Verpflichtungen aus den UN-Leitprinzipien nicht nach und setzen ihre Aktivitäten und Beziehungen zu Israel, seiner Wirtschaft, seinem Militär und dem mit den besetzten palästinensischen Gebieten verbundenen Privatsektor fort, tragen sie wesentlich zu Verstößen bei oder verursachen diese, darunter die Verweigerung des palästinensischen Selbstbestimmungsrechts, die dauerhafte Annexion palästinensischer Gebiete oder die Aufrechterhaltung der rechtswidrigen israelischen Besetzung palästinensischer Gebiete. Die Verschärfung der rechtlichen Verantwortung ergibt sich auch daraus, dass die fortgesetzte Aufrechterhaltung jeglicher Beziehungen und Aktivitäten in einem so ernsten Kontext zur Legitimation israelischen Verhaltens und zur Förderung der Straflosigkeit beiträgt, was wiederum zu immer schwerwiegenderem Verhalten führt. Die Normalisierung des Illegalen ist für das Überleben des israelischen Siedlerkolonialismus von entscheidender Bedeutung.

50. Dies ist eine politische Ökonomie, die schon immer auf Eliminierung ausgerichtet war und nun in einen genozidalen Modus übergegangen ist. Die vorläufigen Maßnahmen des IGH und die Haftbefehle des IStGH bestätigen dies und weisen auf das Risiko hin, dass Unternehmen – und ihre Führungskräfte –, die in den besetzten palästinensischen Gebieten tätig sind, in schwere Völkerrechtsverbrechen verwickelt sind. Jede Entscheidung, sich weiterhin in der israelischen Wirtschaft zu engagieren, erfolgt daher im Wissen um die möglicherweise stattfindenden Verbrechen und die Tatsache, dass sie Israel möglicherweise materiell unterstützen, diese Verbrechen weiterhin zu begehen.

51. Unternehmen und ihre Führungskräfte können und müssen sich für ein solches Verhalten zivil- oder strafrechtlich haftbar machen, zusätzlich zu den zahlreichen anderen Verbrechen und Menschenrechtsverletzungen, die Teil der Ökonomie der Besatzung sind. Die Maßnahmen, die Unternehmen und Führungskräfte im Einklang mit ihrer Verantwortung im Hinblick auf diese rechtlichen Entwicklungen und die UN-Leitprinzipien ergreifen oder nicht ergreifen, sind für wichtige Beweisfragen, die sich im Zuge der Feststellung ihrer zivil- und/oder strafrechtlichen Haftung stellen würden, von wesentlicher Bedeutung.